MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

331 (21.7.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-142765

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 331. Donnerstag, 21. Juli 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Einigungsverhandlungen im Gipsergewerbe.

B.C. Karlsruhe, 20. Juli. Die Einigungsverhandlungen im Gipsergewerbe haben ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Heute nachmittag 5 Uhr fand die Verkündigung der auf Grund der gepflogenen Verhandlungen gefällten Schiedssprüche im Rathaus statt. Es wurden zwei Verträge festgesetzt, ein Hauptvertrag und ein örtlicher Vertrag, deren Anerkennung jedoch von einander abhängig ist. Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben bis kommenden Samstag nachmittag 2 Uhr zu erklären, ob sie die vom Schiedsgericht getroffenen Beschlüsse anerkennen wollen. Im Falle der Zustimmung haben alsbald die örtlichen Verhandlungen zu beginnen, deren Resultat bis spätestens 3. Aug. vorliegen muß. Bringen diese Verhandlungen keine Entscheidung, so kann das Schiedsgericht angerufen werden, welches dann endgültig und definitiv beschließt.

Gegen die badischen „Hofgänger".

T. Mülhausen, 20. Juli. Der hiesige sozialdemokratische Verein hat in einer Resolution gegen die budgetbewilligenden badischen Genossen Stellung genommen. In derselben wird die Haltung der badischen „Hofgänger" als „schwerer Disziplinbruch" und die Beteiligung am feierlichen Landtagsschluß als ein Verhalten bezeichnet, das in provokatorischer Weise der republikanischen Ueberzeugung der sozialdemokratischen Arbeitsmassen ins Gesicht schlägt". Die Mülhauser Genossen verlangen vom bevorstehenden Magdeburger Parteitag, daß er die Widerspänstigen auffordere, daß sie ihr Mandat niederlegen.

Die Ballonkatastrophe bei Leichlingen.

* Elberfeld, 20. Juni. Am Schluß eines heute von der Rheinisch-westfälischen Motorluftschiffahrts-Gesellschaft veröffentlichten ausführlichen Berichtes über die Ballonkatastrophe bei Leichlingen heißt es: Nach dem Befund und nach den Erwägungen unserer technischen Kommission und anderer zugezogener Fachleute ist anzunehmen, daß die Hülle durch inneren Ueberdruck geplatzt ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich der Manometerschlauch verhängt hatte und dadurch ein richtiges Anzeigen des Ueberdrucks am Manometer verhindert wurde. Dies konnte jedoch die Katastrophe allein nicht herbeiführen, sondern es mußte eine Verkettung mit anderen mechanischen Ursachen vorliegen, die sich aber nicht feststellen lassen. Die Möglichkeit einer äußeren Verletzung des Ballons durch Blitz, Explosion, Abfliegen eines Maschinenteiles oder ähnlicher Ursachen kommt nicht in Betracht.

Kaiser Wilhelms Besuch in Wien.

* Wien, 20. Juli. Wie die Korrespondenz „Wilhelm" zuverlässlich erfährt, wird Kaiser Wilhelm am 20. September in Wien eintreffen. Für den Aufenthalt sind zwei Tage in Aussicht genommen. Vorher wird der Kaiser am 17., 18. und 19. September auf Einladung des Erzherzogs Friedrich in Bellye an Jagden teilnehmen. In die Zeit des Wiener Aufenthaltes des deutschen Kaisers fällt beiläufig das 25jährige Inhaberjubiläum des Husarenregiments Nr. 7, das im September 1885 dem damaligen Prinzen Wilhelm von Preußen verliehen wurde. Während seines Wiener Aufenthaltes wird der Kaiser eine Deputation dieses Regiments unter der Führung seines Kommandeurs, des Obersten Freiherrn v. Schönberger, in Schönbrunn empfangen. Die Deputation wird dem Monarchen einen Ehrensäbel mit entsprechender Inschrift als Widmung des Regiments überreichen. Das Offizierskorps hatte die Absicht, eine Deputation zur Uebergabe des Ehrensäbels nach Berlin zu entsenden, erhielt jedoch auf eine diesbezügliche Anfrage die Antwort, daß der Kaiser ohnehin zur Zeit des Jubiläums in Wien sein und die Deputation in Schönbrunn empfangen werde.

Eine Spannung zwischen England und Frankreich.

* Paris, 20. Juli. Der Londoner Korrespondent des „Siècle" berichtet: Die öffentliche Meinung Englands messe der Angelegenheit des indischen Revolutionärs Savarkas große Bedeutung bei. Die Engländer haben sich ihm gegenüber folgendermaßen geäußert: Wenn Savarkas an Frankreich ausgeliefert werden sollte, so würden in ganz Indien Sympathiekundgebungen für Frankreich und feindselige Demonstrationen gegen England stattfinden. Nichts wäre für die Entente Cordiale schädlicher als ein derartiges Vorkommnis. Der Korrespondent meint, daß die französische Regierung schwerlich die Auslieferung Savarkas durchsetzen werde. Das Foreign Office stehe nämlich auf dem Standpunkt, daß der französische Gendarm das Völkerrecht verletzt habe und nicht die polizeilichen Agenten. England schulde deshalb keinerlei Genugtuung. Selbst ein Vorschlag, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, würde von England abgelehnt werden.

Frankreich in Marokko.

⊙ London, 21. Juli. (Von unserem Londoner Bureau). Der Korrespondent der „Times" in Tanger telegraphiert, daß El Mokri nach Fez weiter gereist sei, nachdem ihn ein französisches Kriegsschiff bis nach Larrach gebracht hatte. Seit seiner Rückkehr aus Paris habe er allerhand wichtige Fragen mit den europäischen Gesandten in Tanger besprochen und überall den besten Eindruck gemacht, so daß man große Hoffnungen darauf setzt, daß es ihm gelingen werde, großen Einfluß auf den Sultan auszuüben. El Mokri sei davon überzeugt, daß die einzige Möglichkeit, die Unabhängigkeit Marokkos zu sichern, darauf basieren würde, eine tiefeinschneidende Reform vorzunehmen und alle Tore dem europäischen Handel zu öffnen.

Der Riesenstreik auf den englischen Eisenbahnen.

⊙ London, 21. Juli. (Von unserem Londoner Bureau). Wie zu befürchten war, hat sich die Lage im Nordosten Englands, wo die Eisenbahnangestellten streiken, gestern abend verschlimmert. Im Laufe des Nachmittag fand eine längere Konferenz zwischen Vertretern der Gesellschaft und Vertretern der Arbeiter statt. Die Verhandlungen mußten jedoch abgebrochen werden, nachdem die Leute sich weigerten, von ihrem Verlangen abzugehen, daß der von seinem Posten versetzte Weichenwärter wieder seinen alten Posten zurückerhalten müsse, was natürlich aus Gründen der Disziplin absolut ausgeschlossen ist. Nahezu 21000 Eisenbahnarbeiter haben die Arbeit bisher niedergelegt und viele der Industrien sind in Mitleidenschaft gezogen worden. So z. B. mußten gestern über 10000 Grubenarbeiter entlassen werden, weil die Gruben infolge des Eisenbahnerstreiks nicht arbeiten konnten. Heute wird sich voraussichtlich die Zahl der außer Arbeit gesetzten Arbeiter noch sehr vergrößern. Handel und Wandel stockt im größten Teile des Distrikts und man muß sogar befürchten, daß es dort heute bereits zu Nahrungsmangel kommt, da der Nordosten Englands sich augenblicklich im Zustande einer belagerten Stadt befindet, deren Zufuhr vom Feinde vollständig abgeschnitten ist.

Der verfolgte Mörder Dr. Crippen.

⊙ London, 21. Juli. (Von unserem Londoner Bureau). Der Mörder Dr. Crippen, der von der Londoner Kriminalpolizei eifrig gesucht wird, konnte bis zur Stunde noch nicht verhaftet werden. Gestern nachmittag erregte die Meldung großes Aufsehen, daß der Flüchtling an der spanischen Grenze erkannten worden sei. Aber nach reiflicher Ueberlegung legte man dieser Frage hier keine weitere Bedeutung bei, da von der schönen Begleiterin Crippens im Telegramm nichts erwähnt ist und in den letzten Tagen immer wieder falsche Meldungen auftauchten, denen zufolge Crippen da oder dort gesehen worden sei.

Ermordung eines amerikanischen Millionärs.

⊙ London, 21. Juli. (Von unserem Londoner Bureau). Der Chicagoer Millionär Rawn, Präsident der Eisenbahn Chicago-Louisville und Chicago-Indianapolis wurde in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch auf seiner Besitzung in einer Vorstadt Chicagos von einem Neger erschossen, der dort eingebrochen war, um zu stehlen.

Verheerende Regengüsse.

* Kischinew, 20. Juli. Durch Regengüsse während der letzten Nacht wurde die Stadt überschwemmt. In den niedrig gelegenen Stadtteilen mußten die Einwohner durch die Fenster flüchten. Der Bahnhof bildet den Mittelpunkt der überschwemmten Gegend. Der Straßenverkehr ist gehemmt, die Brücken sind überflutet. Mehrere Häuser sind eingestürzt.

Waldbrände.

* Newyork, 20. Juli. Wie aus Winnipeg gemeldet wird, sind die Minenorte Jaffray, Threeforks und Bayneßlake durch Waldbrände zerstört.

* * *

* Oldenburg, 20. Juli. Nach einer aus Sumatra eingetroffenen Meldung ist der aus Varel stammende Karl Dittrich von Eingeborenen getötet worden.

Bassermann.

Die „Köln. Ztg." läßt sich aus Kreisen der nationalliberalen Partei einen Artikel über die angebliche Mandatsmüdigkeit Bassermanns schreiben, in dem es eingangs heißt: „Da der Erklärung, daß Ernst Bassermann kein Reichstagsmandat mehr übernehmen wolle, nicht widersprochen worden ist, wird man sich der Möglichkeit, diesen bewährten Führer ausscheiden zu sehen, nicht länger verschließen dürfen." Der Verfasser dieses Artikels könnte wissen, auf welche Quellen die Nachrichten vom Ausscheiden Bassermanns zurückgehen, wir haben mehrfach hier dargelegt, daß all diese Behauptungen von der Mandatsmüdigkeit Bassermanns ihren Ursprung nehmen von den schlummernden Wünschen ihrer rechtsnationalliberalen und konservativen Autoren: Bassermanns Persönlichkeit und Politik bedeutet die geschlossene Einheit und die politische Zielfestigkeit der überwältigenden Mehrheit der Partei, sein Rücktritt die Spaltung, den Sieg der „Rechtsschwenkung". Aus diesen Gründen sollte Bassermanns Mandatsmüdigkeit erzwungen werden von den Konservativen und Rechtsnationalliberalen, ein Mittel waren die Ausstreuungen über seine Rücktrittsabsichten. Gerade da es sich um eine unsaubere Machenschaft rechtsstehender Gegner handelte, die mit Bassermann die nationalliberale Partei treffen wollten, mag es dem Führer der nationalliberalen Partei widerstrebt haben, diesem Gerede ausdrücklich zu widersprechen; es genügte wohl, daß die Parteileitung die Intrigue einfach kühl ignorierte, die nationalliberale Presse sie unwirksam machte, indem sie die Meldungen von Bassermanns Rücktritt auf ihre ursprünglichen sehr trüben Quellen zurückführte, um so leichter konnte wohl auf Erhebung eines Widerspruches gegen die Nachricht verzichtet werden, als ganz spontan in Norddeutschland, Westdeutschland und Süddeutschland maßgebende und einflußreiche Parteiorgane zu einer unbedingten Vertrauenskundgebung für Bassermanns Persönlichkeit und Politik sich erhoben. Diese Zusammenhänge hätte der Verfasser des Artikels der „Köln. Ztg." erwägen und aus dem nicht erfolgten Widerspruch nicht schon ohne weiteres die ihm anscheinend als fast sicher erscheinende Möglichkeit des Rücktritts Bassermanns folgern sollen. Nach Lage der Dinge, nach dem wenig einwandfreien Ursprung der Nachricht, hätte er eigentlich die Möglichkeit des Rücktritts ernstlich doch erst ins Auge fassen sollen nicht auf einen nicht erfolgten Widerspruch hin, sondern erst nach einer ausdrücklichen Bestätigung von einwandfreier und zuverlässiger nationalliberaler Seite. Diese aber wird unser Autor vergeblich suchen. So hat der Verfasser des Artikels der „Köln. Ztg." durch sein entschieden unkritisches Verfahren, das kaum der Sorgfalt eines ordentlichen Politikers entspricht, in einer Angelegenheit, die nach den bedeutsamen Vertrauenskundgebungen für Bassermann doch eigentlich abgetan war, aufs neue eine recht überflüssige Beunruhigung geschaffen und die aufhorchenden Hoffnungen jener konservativen und rechtsnationalliberalen Kreise neu belebt, die mit dem Sturze Bassermanns die nationalliberale Partei der Kartellpolitik wieder gefügig machen zu können hoffen. Diese Freunde der nationalliberalen Partei werden sich aber wiederum wohl zu früh gefreut haben.

Im übrigen wollen wir die guten Absichten des Artikels der „Köln. Ztg." nicht verkennen; die Intriguen gegen Bassermann machen dem Verfasser Sorge, er fürchtet, daß Bassermann dem Druck des rechten Flügels der nationalliberalen Partei weichen, daß sich kein sicherer Reichstagssitz für ihn finden, daß die Legende aufkommen könne, durch konservative Einschüchterungen lasse sich von den Nationalliberalen alles erreichen. Wenn der Verfasser des Artikels sich vorher überlegt hätte, daß eine zuverlässige nationalliberale Bestätigung etwelcher Erfolge des konservativ-rechtsnationalliberalen Intriguenspieles nicht vorliegt, so wären auch seine dreifachen Sorgen wohl mehr zusammengeschrumpft. Es ist ganz ausgeschlossen, daß die nationalliberale Partei, die in ihrer überwältigenden Mehrheit zu Bassermanns Politik hält, oder ihr Führer, einem rechtsnationalliberalen Druck oder gar konservativen Intriguen weichen, soweit sind und soweit kommen wir nicht. Was dann das sichere Reichstagsmandat für Bassermann anlangt, oder die angebliche Nichtbereitschaft der Fraktionskollegen Bassermanns, dem Führer auf einem ihrer Reichstagssitze Platz zu machen, so sind das wiederum Sorgen, die konservative und neuerdings auch sozialdemokratische Organe mehr quälen und quälen mögen als die nationalliberale Partei. Man gedulde sich doch und stelle keine Behauptungen auf, die ihre Verfasser nachher als gewaltig vorbeischießende Schützen erscheinen lassen werden. Und wenn auch der Verfasser des Artikels der „Köln. Ztg." noch ein wenig Geduld haben will, so wird auch er nach Ablauf dieser Geduldsprobe finden, daß diese Frage des Reichstagsmandats für Bassermann soweit die Partei im Lande und die Fraktionsgenossen dabei mitwirken konnten,

MARCHIVUM

zu einer Lösung gebracht werden wird, mit der jene überwältigende Mehrheit nationalliberaler Wähler zufrieden sein wird, die um der Einheit und des gesicherten Fortbestandes einer selbständigen und großen nationalliberalen Partei willen wünschen, daß Bassermann als Führer der nationalliberalen Reichstagsfraktion in der von der Partei gebilligten Weise die Marschroute der nationalliberalen Partei bestimme. Zum Schluß glauben wir noch sagen zu sollen, daß der hier gegebenen Darstellung die Oeffentlichkeit etwas mehr Gewicht beilegen darf, als den Gegenbehauptungen von rechtsnationalliberaler und konservativer Seite, die nur in Wünschen und Hoffnungen wurzeln, während unsere Auffassung der Dinge wohl den Anspruch erheben darf, auf verläßlichere Quellen zurückzugehen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. Juli 1910.

Wieder ein katholischer Pfarrer gegen die Enzyklika.

Der wackere katholische Stadtpfarrer von Donaueschingen, Dr. Feurstein, der mit seinem Urteil über die Enzyklika alle Zentrumsohren verletzte, und dafür nun in einer Kaltwasserheilanstalt zur Besinnung gebracht werden soll, erhält Beistand: in dem reformkatholischen „Neuen Jahrhundert" protestiert ein anderer katholischer Pfarrer in noch schärferer Weise gegen das Borromäus-Rundschreiben. Die Enzyklika richte sich zwar angeblich gegen den Modernismus, gemeint sei aber mit diesem Namen nichts anderes als deutschfreiheitliches Denken und Streben.

„Völlig konsequent war deshalb auch in der Enzyklika auf die Reformatoren hingewiesen als die Väter allen Unheils, anstatt daß man sein eigenes Gewissen erforschte. Ist es ja doch eben die protestantische Kirche, die vorwiegend gerade die persönliche Freiheit und das persönliche Gewissen gegenüber einer alles schulmeisternden Autorität betont. Als Abwehrmittel erblickte das herrschende Kirchenregiment immer mehr nicht etwa die Beseitigung und Hintanhaltung von Mißständen und Fehlern, sondern die Unterdrückung jeglicher freiheitlichen Gesinnung, die nicht zu allem Ja und Amen sagt. Man scheute sich nicht, auf diese Weise einen Modernismus schlimmster Art offiziell einzuführen, indem man die protestantischen Prinzipien als völlig unkatholisch darstellte. Als ob dieselben nicht etwa in der alten Kirche echtkatholisch und christlich gewesen wären! Auf der persönlichen Gewissensfreiheit baute sich ja die alte Kirche auf. Was anderes war sozusagen das Lebensprinzip der Urkirche? Aber leider ist es seit der abendländischen Glaubensspaltung so sehr in Verruf gekommen, daß es nur mehr als spezifisch protestantisch und damit als unkatholisch galt. So stehen wir heute auch, je mehr als je, gleichsam unter antiprotestantischer Militärdiktatur. Daher auch dieser Mangel an Großmut und Vertrauen, diese Ketzerriecherei, diese Nervosität gegenüber allem, was sich nicht streng in die alten abgegriffenen Faszikel des Vatikans einregistrieren läßt . . . Jeder Bissen, jeder Tropfen wird auf Protestantismus- bezw. Modernismusbazillen mit hundert Brillen und Mikroskopen untersucht, chemisch rein wird alles destilliert und luftdicht verschlossen."

Schuld an diesen Verhältnissen trügen auch die katholischen Männer Deutschlands. Feige und unmännlich sei die Haltung des Zentrums gewesen. Hilfe könne nur von einer Erstarkung des Laienelements, von einem Kirchenparlament kommen, wie solches schon in der Urkirche bestanden habe. Es handle sich nicht um einen neuen Protestantismus, sondern um deutsches Wesen, deutsche Innerlichkeit, deutsche Frömmigkeit; es handle sich auch nicht um Sünde und Auflehnung, vielmehr sei es durchaus erlaubt, der Kirchenregierung eine parlamentarische Form zu geben, wie ja selbst das frömmste Zentrumsblatt von König und Kaiser, also doch wohl auch von der gottgewollten Obrigkeit, eine parlamentarische Vertretung verlange.

Zum russisch-japanischen Abkommen.

Entgegen den Redensarten in russischen und französischen Blättern bezeichnet man in Wien als leitenden Gedanken der russischen Staatsmänner beim Abschluß des russisch-japanischen Abkommens nicht die Absicht, die ostasiatische Politik abzuschließen, um sich die Hände für eine regere Balkan- und europäische Politik freizumachen, sondern lediglich den Wunsch, Ruhe zu haben zur Durchführung der innern Reformen, zum Neuaufbau des morschen Reichsgefüges, kurz zur Wiedergeburt des zerrütteten Volks- und Staatslebens. Es bedürfe ja nur eines Hinweises auf den Zustand von Heer und Flotte, um klar zu machen, daß dieses Rußland an eine aktive europäische Politik ebensowenig denken könne wie an eine aktive asiatische Politik. Uebrigens ergebe sich die Richtigkeit dieser Auffassung auch aus der Vorgeschichte des Abkommens. Denn dieses habe seinen Ursprung in einer ostasiatischen Inspektionsreise des Finanzministers Kokowtzow, der die Lage als überaus bedrohlich bezeichnet und im Interesse der innern Entwicklung und zur Vermeidung einer neuerlichen Niederlage eine Entspannung dringend gefordert habe. Kokowtzow sei es auch gewesen, der statt des weniger schwarzseherischen Iswolski nach der Ueberzeugung des Zaren die Verhandlungen geleitet und zu Ende geführt habe. Diese Rolle des Finanzministers charakterisiere also, was Rußland anlange, deutlicher als alles andere das Abkommen als ein Werkzeug im Dienste der innern Politik.

* Jokohama, 20. Juli. Die Japan Times bespricht anerkennend die in der Wochenrundschau der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zu dem russisch-japanischen Abkommen eingenommene Haltung. Das Blatt weist bei dieser Gelegenheit mit großer Schärfe die aus Anlaß des Abkommens von dritter Seite gegen Deutschland erhobenen Verdächtigungen zurück und nennt derartige Treibereien unheilstiftend.

Deutsches Reich.

⊡ **Die Privatbeamtenversicherung.** Wie aus parlamentarischen Kreisen berichtet wird, ist die im Reichstage besprochene Vorlage über die Privatversicherung in der Vorberatung recht weit gediehen, und man will versuchen, die Vorlage so schnell fertig zu stellen, daß sie dem Bundesrat schon nach der Erledigung der Etatsberatung zugehen kann. Da auch der Bundesrat die Vorlage so schnell wie möglich verabschieden wird, kann man damit rechnen, daß sie bereits vor Weihnachten dem Reichstage vorliegen wird.

Badische Politik.

D. C. Karlsruhe, 20. Juli. Durch das am 1. April in Kraft getretene Gesetz, betreffend Aenderungen der Zivilprozeßordnung und des Gemeindekostengesetzes erfuhren auch die Bestimmungen der Dienstweisung für die Gemeindegerichte einige Aenderungen. Die organisatorischen Eingangsbestimmungen der §§ 2 und 3 dieser Dienstweisung sind bereits durch das Gesetz vom 21. Juli 1908 geändert worden; ebenso durch § 134 des badischen Kostengesetzes vom 24. September 1908 die gebührenrechtliche Vorschriften des § 78 der Dienstweisung. Einige andere kostenrechtlichen Aenderungen ergeben sich zufolge der Bestimmungen des § 133 des Kostengesetzes aus der am 1. April in Kraft getretenen Novelle zum Gerichtskostengesetz. Von der für das gemeindegerichtliche Verfahren ungeeigneten Pauschalierung des Auslagenersatzes ist nach einem Erlaß des Justizministeriums jedoch, im Hinblick auf § 134 Ziffer 5 des Kostengesetzes, wo lediglich eine „Berechnung" der Auslagen vorgesehen ist, Abstand genommen worden. Der Zusatz zu § 4 Ziffer 4 bezweckt zu verhindern, daß der gesetzliche Vertreter der Gemeinde in Rechtsstreitigkeiten, in welchen die Gemeinde selbst Partei ist, als Gemeinderichter tätig wird. Durch die Einschaltung in § 16 Absatz 2 wird zum Ausdruck gebracht, daß innerhalb der allgemeinen Zuständigkeitsgrenze der Gemeinde-Gerichtsbarkeit nach § 123 Absatz 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsjustizgesetz die Vollstreckungsgegenklagen und Widerspruchsklagen dem Gemeinderichter landesgesetzlich nicht entzogen sind. Die neue Fassung des § 35 der Dienstweisung nimmt zu den viel erörterten Zweifelsfragen Stellung, zu welchen das Verhältnis der gemeindegerichtlichen Vorinstanz zu dem durch die Berufung auf den ordentlichen Rechtsweg herbeigeführten amtsgerichtlichen Verfahren Anlaß gegeben hat. Infolge der Neufassung des § 496 der Zivilprozeßordnung konnte es keinem Zweifel unterliegen, daß die Ueberleitung in das ordentliche Verfahren für beide Parteien nur mittels förmlicher Klage geschehen kann. Die amtsgerichtliche Entscheidung wird notwendig auch die Kosten des vorausgegangenen gemeindegerichtlichen Verfahrens umfassen. Die Vollstreckbarkeit der gemeindegerichtlichen Entscheidung ist auf dem durch § 122 Absatz 1 des Einführungsgesetzes zum Reichsjustizgesetz vorgezeichneten Wege einer entsprechenden Anwendung des § 707 der Zivilprozeßordnung zu beseitigen.

Die badische Sozialdemokratie.

Im „Volksfreund" wiederholt Wilhelm Kolb, welche Pläne er und seine badischen Genossen für die Zukunft haben. Im Gegensatz zu Bebel steht Kolb auf dem Standpunkt, daß an die Errichtung der sozialdemokratischen Gesellschaft in den nächsten zwei bis drei Jahrzehnten unter keinen Umständen gedacht werden kann, und er vermutet, daß auch der Berliner „Vorwärts" diese Prophezeiung für zutreffend halten werde. Was so aller in den nächsten 20 bis 30 Jahren geschehen? fragt der revisionistische Führer und antwortet darauf:

Die sozialdemokratische Aktion kann unmöglich darauf gerichtet sein, so schnell als möglich die verschiedenen deutschen Monarchien und Klassen zu beseitigen. In nächster Zeit kann es sich vielmehr nur darum handeln, einmal die Trümmer der Feudalzeit, also einer bereits untergegangenen Gesellschaftsordnung, zu beseitigen und dann den modernen, auf demokratischer Grundlage aufgebauten bürgerlichen Verfassungsstaat zu errichten. Dazu ist aber notwendig, daß die heute am Ruder befindliche Reaktion beseitigt wird. Aus eigener Kraft können weder Liberalismus noch Sozialismus die Reaktion überwinden. Isoliert steht jede der beiden Parteien ohnmächtig der Reaktion gegenüber: Liberalismus und Sozialdemokratie sind im politischen Kampf gegen die Reaktion aufeinander angewiesen. Am weitesten entwickelt ist das große Problem in Baden: Hier hängt es schon jetzt von der Taktik der Sozialdemokraten ab, ob wir einer Aera des politischen Fortschritts oder einer Aera der klerikal-konservativen Reaktion entgegengehen. Die badische Sozialdemokratie mußte, ob sie wollte oder nicht, entscheiden, ob sie selbst Hand ans Werk legen oder der Reaktion das Feld überlassen sollte.

Im übrigen weist Kolb nachdrücklich darauf hin, daß es durchaus verfehlt sei, Parteitagsbeschlüsse als politische Aktionen der Partei zu konstruieren und aufzuoktroyieren, während es doch eine einheitliche politische Aktion nicht geben könne.

Zum Astloch-Prozeß.

B. C. Offenburg, 20. Juli. Die Revision des Zentrumsabgeordneten Seubert gegen das Urteil der Offenburger Strafkammer in seinem Astloch-Prozeß ist vom Landgericht für unzulässig erklärt worden, da Seubert es versäumte, in der gesetzlichen Frist nach Zustellung des Urteils die Revisionsbegründung einzureichen. Gestern ist nun, wie die „Volksfr." berichtet, die Entscheidung des Oberlandesgerichts auf den Antrag Seuberts, die Sache in den vorigen Stand zurückzuversetzen, eingetroffen. Sie erklärt die Revision für zulässig, weil die Zustellung des Strafkammerurteils an Seubert nicht vorschriftsmäßig erfolgt sei. Es wird sich nun also auch das Oberlandesgericht mit der Sache zu befassen haben. Die beklagten Ad. Geck und Haberer haben bekanntlich ebenfalls Revision eingelegt und diese auch bereits eingehend begründet.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die pfälzischen Eisenbahnpensionisten.

s. München, 20. Juli.

(Von unserem Korrespondenten.)

Im Etat der Pensionen und Unterstützungen wurden auf Vorschlag der Regierung Zuschüsse von 1½ Million zu Pensionserhöhungen der Staatsbeamten, die vor dem 1. Januar 1909 (Inkrafttreten des neuen Beamtengesetzes) in Ruhestand getreten sind, heute genehmigt. Zum genannten Etat lag dem Landtag auch eine Petition der Pfalzbahnpensionisten um Erhöhung ihrer Bezüge vor. Die Abgeordneten Körner (Soz.) und Buttmann (lib.) verwendeten sich in warmen Worten für das petitionierende Personal, wobei sie unter anderem hervorhoben: Es wird darauf hingewiesen, daß die ehemalige Pfalzbahnverwaltung an den mißlichen Verhältnissen des vor 1909 pensionierten Personals schuld ist; das ist ganz richtig; aber eine Hauptschuld trägt mit die bayerische Staatseisenbahnverwaltung, die doch die Oberaufsicht über die Pfalzbahnen hatte. Der frühere Pfalzbahndirektor von Lavale habe seinerzeit einen ausführlichen Bericht über den Stand der Pensionsverhältnisse erstattet, habe aber kurzerhand den Bescheid erhalten, daß hierin keine Aenderungen eintreten sollen. Vor dem Uebergang der Pfalzbahnen an den Staat wurde wiederholt vom jetzigen Verkehrsminister erklärt, daß das Pfalzbahnpersonal hinsichtlich der Bezahlung und der Pensionen nicht schlechter gestellt werden solle, als das rechtsrheinische Eisenbahnpersonal. Von dem Augenblick an, wo dieser Uebergang erfolgt ist, gehöre das Personal dem Staat einschließlich der Pensionisten. Nun habe die Pfalzbahn an den Staat einen Pensionsfonds von ca. 5 Millionen Mark übergeführt. Die Regierung hätte allen Grund, ihren seinerzeitigen Fehler jetzt durch Bereitstellung der relativ geringen erforderlichen Summe wieder gut zu machen. Ueber die rechtliche Frage, fügte Abg. Buttmann hinzu, könne man allerdings zweierlei Meinung sein, aber es sei auch nicht zu bestreiten, daß der Staat, nachdem er seinerzeit den Fehler gemacht habe, eine moralische Verpflichtung habe, die Mißverhältnisse zu beheben. Die Regierung habe ihr seinerzeitiges Aufsichtsrecht in dieser Frage nicht nur nicht benützt, sondern seine Anwendung sogar abgelehnt. Die pfälzischen Eisenbahnbeamten habe man ja allerdings, gedrängt durch die öffentliche Meinung, aufgebessert, aber man habe das in einer Weise getan, daß man ja nicht die Pensionslast vermehrte. Dem Pfalzbahnpersonal seien 6½ bis 8 Prozent am Gehalt für

Feuilleton.

Der arme Mann im Tockenburg.

Von Adolf Wilbrandt.*)

„Kennen Sie den „armen Mann im Tockenburg„?" hab' ich wie oft gefragt; Männer und Frauen von allerlei Art. Die Antwort war fast immer: „Wer ist das?" Und doch hat man das Wenige, was wir von ihm haben, seit dem achtzehnten Jahrhundert nicht selten gedruckt; er hat Leser und Freunde gefunden, auch Bewunderer. Immer ist er wieder vergessen worden; auf seinen eigentlichen Platz in unserer Geschichte hat ihn noch niemand gestellt. Darum hat es mich oft hingerissen, in dieser oder jener Gesellschaft, die nichts von ihm wußte, mit so viel Lobpreisung von ihm zu sprechen, daß ich mich hinterdrein wohl fragte: Hast du in deinem Feuereifer nicht zu viel gepriesen? Wenn diese Aufgestachelten ihn nun lesen werden, werden sie nicht sagen: nun ja, recht hübsch, aber warum übertreibt er so? — Dann hab' ich wohl zu Haus den „armen Mann" wieder zur Hand genommen und hier und da aufgeschlagen und gleichsam mit dem Ohr dieser anderen hineingehorcht. Zuletzt bin ich lächelnd beruhigt und neu gerührt wieder aufgestanden. Nein! Ich sagte nicht zu viel von ihm. Er ist ein Phänomen, ein Einziger, Unvergleichlicher. Er war kein Fabulierer, kein Fruchtbarer wie Hans Sachs, aber zehnmal mehr Poet. In dem kleinen Schatz, den er uns hinterlassen hat, sind Perlen und Rubinen.

Ulrich oder Uli Braeker kam am 22. Dezember 1735 in dem Schweizer Tal zur Welt, das Tockenburg oder Toggenburg genannt wird; fast sieben Jahre nach Lessing, nicht vierzehn vor Goethe. Die dem Leser hier vorgelegte Geschichte seines Lebens erzählt in entzückender Aufrichtigkeit und poesievoller Lebendigkeit, wie er, eines ewig blutarmen Mannes ewig um sein Dasein kämpfender Sohn, Geißen weidet, liest, tagelöhnert, webt, handelt, träumt, liest, phantasiert; kurz, wie er das Leben eines zum Dichter geborenen Habenichts führt, der redlich arbeitend, wenig erreichend, oft leichtgläubig, oft betrogen, bald im Elend verzagt, bald sich eine Welt von Luftschlössern bauend, von seiner keifenden Hausehre immer gemeistert, nie an seinem Gott verzweifelnd, sich durch gute und böse Jahre wie ein vielgekrümmter Fluß durch sein Engtal hinwindet; bis er endlich, noch nicht dreiundsechzig Jahre alt, in Gottes Schoß zurückkehrt, als dessen Kind er sich sein Leben lang in immer reinerer und verklärterer Frömmigkeit gefühlt hatte.

Als Zweiunddreißiger begann Uli zu schriftstellern, bald auch Verse zu machen; aber noch mehr einem moralisierenden Nachmittagsprediger gleich; 1770 fing er an, ein Tagebuch zu schreiben, sein dürftiges Leben mit Betrachtungen zu begleiten und jenen Natursinn in sich auszubilden, der allmählich seine schönste Kraft werden sollte und sein holdester Trost. In seiner Prosa wuchs, Gott weiß wie, dieser ganz eigene Duft heran, der seine entbauerte Seele, seinen geadelten Geist zu den wirklichen Poeten gesellt. Er ward ein Dichter und wußte es nicht. Er lernte ohne Lehrer seine Gefühle und Gedanken formen, wie der Bildner Wachs und Ton. Als Dichter schrieb er auch sein Büchlein „Etwas über Shakespeare", nachdem er in der kleinen Büchersammlung der „Moralischen Gesellschaft" (in dem benachbarten Städtchen Lichtensteig) diesen seinen Abgott kennen gelernt hatte, dem er fortan, wie Faust der Helena, „Neigung, Lieb' Anbetung, Wahnsinn" zollte. Nicht vieles ist so rührend zu lesen, wie diese Ergießungen einer tief verstehend begeisterten, oft feurig beredten, in demutsvoller Andacht hingegebenen Auchdichterseele.

Die Geschichte seines Lebens, die er in den Jahren der Reife, 1781 und weiter, schrieb, gab er hernach seinem Seelenhirten und begönnernden Freund, dem Pfarrer Martin Imhof zu Wattwyl, nebst anderen Werken seiner Feder zu lesen; durch Imhof kam sie zu J. G. Füßli, dem Inhaber der Buchhandlung Orell Geßner Füßli u. Co. in Zürich, auch Schriftsteller, Lehrer und Staatsmann. Füßli teilte 1788 im „Schweizerischen Museum" das erste Probestück mit, das, wie er selber erzählt, „auch unter den verschiedensten Klassen von Lesern allgemeinen Beifall fand". „Man mochte die einander ziemlich schnell gefolgten Fortsetzungen kaum erwarten; niemals wurde auch die gespannteste Neugierde getäuscht, und jedesmal nach dem Verfasser lüsterner gemacht." Durch diesen Erfolg ermutigt, gab Füßli 1789 das Ganze als Buch heraus unter dem Titel: „Lebensgeschichte und Natürliche Ebenteuer des Armen Mannes im Tockenburg". Nur wenige Schilderungen aus dem eigenen Leben gibt es auf der Erde, die an Frische, Natur, Anmut, Poesie mit Ulrich Braekers Werk zu vergleichen sind. Wie er seine Geißhirtenjahre, wie er seine Liebe zu Annchen erzählt, das ist des größten Künstlers würdig. Aber alles lebt, Alles blüht auch. Oft reißt uns eine dramatische Kraft mit sich fort. Und ein Wunderding zum Kopfschütteln ist, wie ein Mensch, in dem keine kriegerische Ader lebte, die Lowositzer Schlacht beschrieben hat, in der er (der durch Werberlist verlockte) desertiert.

Fast um dieselbe Zeit, in der Goethes Prosa sich im „Werther" zu ihrer höchsten Jugendblüte entfaltete, rang sich im alemannischen Gebirge ein ungebildeter Weber zu einem Schriftsteller empor, den man ruhig neben Goethe nennen kann; ja, vielleicht steht als Prosadichter niemand dem jungen Goethe so nahe wie er. Es war eine Begabung in ihm, die man immer anstaunen muß, schwer begreifen kann. Er hatte alle Eigenschaften des Dichters, nur Erfindung fehlte; von den Tönen, die unsere ganze Natur mit Kun stergreifen, hat ihm vielleicht keiner gefehlt. Mitten in musenlosester Umgebung, in allen Bitternissen widerwärtigster Art, in selbstbildender, unberatener Einsamkeit, gewinnt er einen solchen Reichtum an Stimmungen, Vorstellungen, Empfindungen, einen so hohen, unzerstörbar freudigen Lebenssinn, eine solche Stufenleiter von Ausdrucksmitteln, daß man gerührt und beschämt vor diesem Naturwunder steht. Zuweilen, durch irgendein angelesenes Gefühl fortgetragen, zieht er wohl an einem fremden, kunstmäßigen Geläut; im nächsten Augenblick kehrt er zur Natur zurück. Kein Mensch hat lebendiger erzählt als er. Eine der schönsten Erscheinungen in der deutschen Literaturgeschichte; eine

*) „Das Leben und die Abenteuer des armen Mannes im Tockenburg" ist der Titel eines vergessenen Buches, das der neubegründete Verlag von Meyer u. Jessen in Berlin SW. 11 neu auflegt (Preis 2.50 M.), und dem Adolf Wilbrandt dieses schöne Geleitwort mit auf den Weg gibt.

MARCHIVUM

die Pensionskasse abgezogen worden, und da sei es nicht mehr als billig, daß man die Pensionisten, die doch auch zum Pensionsfonds herangezogen waren, ebenfalls entsprechend berücksichtige und den zweifellos vorhandenen Notstand einigermaßen lindere. — Oberregierungsrat Käß vom Verkehrsministerium erklärte dem gegenüber, ein Vergleich mit dem übrigen bayerischen Staatsbahnpersonal sei nicht angängig. Man könne die Frage offen lassen, ob der von der Pfalzbahn dem Staat überwiesene Vermögensteil hinreiche, um die Wünsche der Pensionisten zu befriedigen. Dem Staat selbst stünden die erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung, aber auch die Konsequenzen einer Pensionserhöhung des vor dem 1. Januar 1909 in Ruhestand getretenen Pfalzbahnpersonals seien zu bedenken; man müßte dann bei ferneren Uebernahmen von Privatbetrieben auf den Staat das pensionierte Personal genau so behandeln. Aus der erwähnten seinerzeitigen Erklärung des Verkehrsministers könnten keine so weit gehenden Schlüsse, wie es geschehen sei, gezogen werden; diese Erklärung habe nur in dem Sinne aufgefaßt werden können, daß die Pensionen, wie sie damals aufgrund der Pensionssatzungen festgesetzt waren, als künftig auf den Staat zu übernehmende Pensionen bezeichnet waren. Von einer Erhöhung der Pensionen, wie sie jetzt bei den neuen Zuwendungen zum Pensionsetat in Frage komme, habe der Verkehrsminister bei jener Erklärung noch gar nichts gewußt und wissen können. — Die Petition wurde schließlich der Regierung zur Würdigung hinübergegeben.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Juli 1910.

Zur Vermeidung gesundheitlicher Gefährdungen in den unter Wasser gesetzten Wohnungen und Ortschaften,

welche infolge der Ueberschwemmungen während der letzten Wochen unter Umständen eintreten, wird auf folgende sanitäre Maßnahmen hingewiesen:

1. Dem Ueberschwemmungswasser ausgesetzte Wohnungen, insbesondere Schlafräume, sollten nicht eher wieder bezogen werden, als bis sie einer gründlichen Reinigung, Trocknung und Auslüftung unterzogen sind. Hierbei ist besonders auf die Fußböden und Wände, sodann aber auch auf das Zwischenfüllmaterial und die Zwischendecken Rücksicht zu nehmen. Das nasse Zwischenfüllmaterial ist womöglich durch trockenes und reines, am besten Sand, Kies oder Koksgries zu ersetzen. Den Holzteilen der Decken oder Wände ist genügend Zeit zum Austrocknen zu geben. Scheinen weitergehende Maßregeln zur Verhütung des Schwammes als erforderlich, so ist das Holzwerk reichlich mit Kreosotöl oder Karbolineum zu tränken.

2. Aus Kellerräumen ist nach Abzug oder künstlicher Entfernung (Auspumpen) des Wassers vor allem der eingedrungene Schlamm und sonstige Schmutz zu entfernen; sodann ist für genügende Austrocknung, sowie für geeignete Desinfektion von Böden und Wänden Sorge zu tragen. Für Austrocknung wie Desinfektion sorgt am einfachsten und natürlichsten Ventilation und Sonnenlicht; wo außerdem noch eine künstliche Desinfektion nötig erscheint, kommt als nach Wissenschaft und Erfahrung geeignetes Desinfektionsmittel der gebrannte Kalk in Betracht, entweder in Form von Pulver oder von Kalkmilch. Das Kalkpulver wird durch Zerkleinern von gebranntem Kalk bereitet, die Kalkmilch in der Weise, daß in einem Gefäß ½ Ltr. Wasser mit 1 Liter zerkleinertem reinem Kalk eingelegt und dem nun unter Erhitzen zu Pulver zerfallenen Kalk 8¼ Liter Wasser zugegossen und das Ganze zu einer milchigen Flüssigkeit verrührt wird. Werden zum Austrocknen der Räume Koksöfen oder Kokskörbe aufgestellt, so sind dieselben zum Abziehen der Kohlengase mit der Außenluft unmittelbar in Verbindung zu setzen, auch ist etwa ein Drittel der Fenster des betreffenden Raumes zu öffnen. Kann das aus irgendwelchen Gründen nicht geschehen, so dürfen diese Oefen nur in Räumen aufgestellt werden, die von bewohnten Hauptteilen vollständig abgeschlossen sind, und über und neben denen Zimmer oder andere Räume zum längeren Aufenthalt von Menschen oder Tieren nicht vorhanden sind; erforderlichenfalls sind diese Räume während der Dauer der Austrocknung zu räumen.

3. Uebelriechende Räume, Tümpel, sowie Gräben und Gruben in der Nähe menschlicher Wohnungen oder von öffentlichen Straßen und Plätzen, von welchen aus das in den Vertiefungen stehen gebliebene Ueberschwemmungswasser die Luft verpestet, lassen sich am besten durch Uebergießen mit einer Flüssigkeitsschichte von Saprol, wie es in den Apotheken erhältlich ist, ihres belästigenden und gefährdenden Charakters entkleiden.

4. Abortgruben, deren baulicher Zustand etwa infolge der Ueberschwemmung defekt geworden ist, sollten entleert, mit Kalkmilch desinfiziert und sodann gründlich ausgebessert werden, um zu verhüten, daß durch den aussickernden Grubeninhalt der Untergrund der Wohnungen sowie die in der Nähe befindlichen Brunnen verunreinigt werden.

5. Brunnen und Wasserleitungen im Bereich des Ueberschwemmungsgebietes verdienen insofern besondere Beachtung, als ihr Wasser durch unreine Zuflüsse von außen verunreinigt und durch specifische Krankheitserreger (Typhus, Ruhr) infiziert worden sein kann. In besonders hohem Maß gilt dies von den nicht genügend gegen Oberflächenzufluß geschützten Zieh-, Pump- und Schöpfbrunnen, unter Umständen aber auch von Wasserleitungen, deren Quellenzufluß von außen verunreinigt werden kann und deren Wasser nach solchen Ueberschwemmungen schon äußerlich sichtbar als getrübt erscheint. In letzterem Falle müßten die Brunnenstuben gründlich gereinigt und deren etwaige Undichtigkeiten beseitigt werden. Die Wiederherstellung verdorbener Pump-, Zieh- und Schöpfbrunnen erfolgt am besten durch gründliches Ausbrunnen und Ausschöpfen, sowie bei etwaiger mutmaßlicher Verunreinigung durch Abortgrubeninhalt, Jauchezufluß u. dgl. durch Desinfektion mittels gebrannten Kalks, der vor dem Wiedergebrauch des Wassers zum Genuß wieder so gut als möglich zu entfernen ist. Brunnen letzterer Art sind tunlichst bis nach erfolgter gründlicher Verbesserung polizeilich zu schließen; falls dies beim Fehlen jeglicher anderen Möglichkeit der Wasserversorgung als untunlich erscheint, ist durch öffentlichen Anschlag an denselben darauf hinzuweisen, daß dieser Brunnen kein einwandfreies Trink- und Gebrauchswasser liefert, und sein Wasser daher nur in gekochtem Zustand zu Trink- und Gebrauchszwecken benützt werden darf.

---

* Der Großherzog hat auf die von Seiten des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes dargebrachten Geburtstagsglückwünsche durch folgendes Schreiben gedankt: „Dem Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes und allen Angehörigen des Verbandes danke ich recht herzlich für die sehr freundlichen und warmen Glückwünsche zu meinem Geburtstag, die mir mit Schreiben vom 9. d. M. dargebracht worden sind. Es war für mich eine aufrichtige Freude und Genugtuung, dieses neue Zeichen treuen Sinnes und unverbrüchlicher Anhänglichkeit der alten Soldaten des Landes empfangen und mir dabei die unvergeßlichen Eindrücke zu vergegenwärtigen, die die Großherzogin und ich vor kurzem bei der uns dargebrachten Huldigung von über 8000 alten Soldaten des Verbandes empfangen durften. Es ist uns ein teueres Anliegen, allen Teilnehmern auch hierfür nochmals herzlich zu danken. Alle die guten Wünsche, die mir gewidmet worden sind, erwidere ich mit dem Ausdruck meines festen Vertrauens auf den Militär-Vereinsverband und mit der Hoffnung, daß auch für Sie Alle die Zukunft eine gesegnete sein möge. Friedrich, Großherzog."

* Ernannt wurde Oberlandesgerichtsrat Dr. August Dölter zum Landgerichtsdirektor in Karlsruhe und Landgerichtsrat Karl Bucherer in Karlsruhe zum Oberlandesgerichtsrat.

* Eine Annehmlichkeit für die reisenden Schüler hat die Gr. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen eintreten lassen. Die Studierenden an Hochschulen und die Besucher der zwei oberen Seminarklassen (Kurs 5 und 6) werden nicht mehr gezwungen, die Schülerwagen und -Abteile zu benutzen. Denjenigen, welche Inhaber von Schülerkarten sind, aber nicht eine Volks- oder Mittelschule, eine diesen gleichzuachtende Privatschule oder eine Fortbildungsschule besuchen, wird die Benutzung der Schülerwagen und -Abteile ebenfalls freigestellt, sofern sie das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben. nx.

* Zum Vollzug des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb erläßt die Kgl. Regierung der Pfalz nach Einvernahme der Handelskammer und der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk der Pfalz folgende Anordnungen: 1. Für alle Arten von Ausverkäufen — ausgenommen die Ausverkäufe wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes, sowie die Saison- und Inventur-Ausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind — ist vor der Ankündigung bei der Ortspolizeibehörde Anzeige über den Grund des Ausverkaufes und den Zeitpunkt seines Beginnes zu erstatten, sowie ein genaues Verzeichnis der auszuverkaufenden Waren einzureichen. Die Anzeigerstattung hat spätestens 14 Tage, die Vorlage des Verzeichnisses spätestens 8 Tage vor Beginn des Ausverkaufs zu erfolgen. Die Einsicht des Verzeichnisses ist jedem gestattet. Die Distriktsverwaltungsbehörde kann ausnahmsweise, nötigenfalls nach Einvernahme Sachverständiger, Dispens von Einhaltung dieser Fristen gewähren, wenn die auszuverkaufende Ware dem Verderb ausgesetzt und Gefahr im Verzuge ist. 2. Saison- und Inventur-Ausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, dürfen in einem Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres im ganzen nur zweimal abgehalten werden. Der eine dieser Ausverkäufe darf nur in der Zeit vom 2. Januar bis 15. Februar, der andere nur in der Zeit vom 1. Juli bis 15. August stattfinden. Keiner dieser Ausverkäufe darf die Dauer von 4 Wochen überschreiten. 3. Uebertretungen der vorstehenden Anordnungen und Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

* 47. Jahresbericht der Höheren Mädchenschule. Die Lehrerschaft der Anstalt verlor im abgelaufenen Schuljahr ihr ältestes Mitglied. Professor Theodor Schilling starb plötzlich und unerwartet an einem Herzschlag am Abend des 16. März 1910, nachdem er noch vormittags in voller Gesundheit seines Amtes gewaltet hatte. Seine vielen Schülerinnen werden ihn in dankbarer, seine Mitarbeiter in ehrender Erinnerung behalten. Professor Wilhelm Schulze wurde in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar in Heidelberg versetzt und Lehramtspraktikant Dr. Robert Karch, der seit Januar 1909 hier tätig war, für Professor Schulze zum Professor an der Anstalt ernannt. Auf Beginn des Schuljahres wurde der Zeichenlehrer Andreas Rebel an die Anstalt versetzt. Der Gesundheitszustand der Lehrerschaft im abgelaufenen Schuljahre war günstig. Auch bei den Schülerinnen sind weniger Krankheitsfälle zu verzeichnen als im Vorjahr. Der bisherige Aufsichtsrat erhielt die Bezeichnung Beirat. In der Tätigkeit und der Zusammensetzung dieser Körperschaft trat keine Aenderung ein. Auf Antrag des Stadtrats erhielt die Anstalt nach dem Vorschlag des Direktors die Benennung Elisabethschule. Der Name wurde zu Ehren der Mutter Goethes, der Frau Rat Elisabeth Goethe, gewählt. Da bis Herbst 1911 die zweite Höhere Mädchenschule eröffnet werden soll, wurde aus praktischen Gründen eine besondere Benennung der beiden Anstalten nötig. Sobald die neue Schule bezogen ist, wird auch sie einen Namen erhalten. Der Besuch der Mädchenoberrealschule war in diesem Schuljahr der gleiche wie im letzten Jahr. Alle 17 Oberprimanerinnen bestanden. Im abgelaufenen Schuljahr wuchs die Anstalt wieder: sie wurde von 1181 Schülerinnen gegen 1123 des Vorjahres besucht. Sie zählte einschließlich des praktischen Seminarhalbjahres 36 Klassen. Das Schulhaus in D 7 und die zur Verfügung gestellten Räume in der Oberrealschule haben keinen Platz für weitere Klassen. Um die dritte Seminarklasse unterbringen zu können, ist man im nächsten Schuljahr gezwungen, den einen der beiden Handarbeitssäle als Klassenzimmer zu verwenden. Der Neubau ist soweit gefördert, daß, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, die Eröffnung des neuen Hauses auf 12. September 1911 stattfinden kann. Die Einteilung der beiden Schulen ist inzwischen auch bestimmt worden: in D 7, 8 wird eine vollständige Höhere Mädchenschule mit Lehrerinnenseminar — Elisabethschule —, im Neubau eine vollständige Höhere Mädchenschule mit der Mädchenoberrealschule untergebracht werden. Die Verteilung der Schülerinnen auf beide Schulhäuser wird nach den Wohnungen geschehen. Der Zugang in die unterste Seminarklasse der Lehrerinnenbildungsanstalt war wesentlich stärker als im Gründungsjahr. Von der Höheren Mädchenschule — Klasse I und O II der Mädchenoberrealschule — wurden 14 Schülerinnen ohne Prüfung zugelassen. Von den 17 Schülerinnen, die sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen hatten, genügten 14 den Anforderungen. Für das praktische Halbjahr meldeten sich 4 junge Mädchen, von denen 3 in Heidelberg, 1 am Prinzessin Wilhelmstift in Karlsruhe beide Lehrerinnenprüfungen abgelegt hatten. Am 25. Februar wurden in Anwesenheit des Geh. Hofrats Mathy die Schlußprobelektionen abgehalten, die für alle befriedigend ausfielen. Es wurden daher zur Ausübung der Lehrtätigkeit entlassen: Susi Beyer von Mannheim, Johanna Ehret von Mannheim, Ida Konanz von Tauberbischofsheim, Anna Rub von Mannheim. Die erste kam als Hilfslehrerin nach Tennenbronn im Schwarzwald, dann nach Baiertal, Johanna Ehret nach Sandhofen, Ida Konanz nach Tauberbischofsheim und Anna Rub nach Offenburg an die Volksschule. Der Lehrkörper setzt sich aus 29 etatmäßigen und 22 nichtetatmäßigen und 11 Nebenlehrerinnen zusammen. Nach dem Verzeichnis der Abiturientinnen der Mädchenoberrealschule traten von den 17 Primanerinnen 2 in das Lehrerinnenseminar ein, 4 studieren neuere Philologie, je zwei Medizin und Naturwissenschaften und je eine wandte sich der Chemie, der Mathematik und den Naturwissenschaften u. dem Kunstgewerbe zu. Eine Abiturientin ist Lehrerin. Nach der Uebersicht über die Schülerzahl betrug die Gesamtzahl 1181. Ausgetreten sind während des Schuljahrs 64, sodaß der Stand am Ende des Schuljahrs 1117 betrug. Katholisch waren 197, evangelisch 690, altkatholisch 3, israelitisch 282, sonstige 9. Badener waren 773, sonstige Reichsangehörige 390, Reichsausländer 18. Am Schulort waren dauernd wohnhaft 1048, von auswärts in Verpflegung 22, von auswärts besuchten täglich die Schule 111. — Freitag, 29. Juli, vormittags 9 Uhr, findet in der Turnhalle ein Schauturnen und Samstag, 30. Juli, vormittags 9 Uhr, im Saal des Friedrichsparks die nichtöffentliche Schlußfeier statt. Das neue Schuljahr beginnt Montag, 12. September. Donnerstag, 15. September, haben sich die Schülerinnen in der Turnhalle einzufinden.

* Friedrichspark. Heute Donnerstag Abend gibt die Grenadierkapelle unter Herrn Vollmers Leitung ein Konzert für Streichmusik mit einer Auswahl schöner Programmnummern. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. — Am kommenden Sonntag Abend wird in den Parkanlagen das Große Schlachten-Potpourri von Saro gegeben werden, ein eigenartig schönes Musikstück, das immer großen Beifall findet.

* Mannheimer Kindertheater. Ein reizendes Märchen gelangt am Samstag, den 23. Juli, Nachmittags halb 5 Uhr, im Kindertheater in der Zentralhalle, Q 2, 16, zum ersten Male zur Aufführung. Es ist betitelt: „Das Wunderkräutchen" oder: „Jaröble, der lustige Kohlenbrenner aus Schwaben". Das Stück wurde speziell für Mannheim angekauft und ist sowohl in Form wie inbezug auf Inhalt zu Aufführungen für Kindertheater geschrieben. Da der Andrang zu den Vorstellungen stets ein starker ist, sind sämtliche Plätze des Saales numeriert, um einer Ueberfüllung vorzubeugen.

* „Mannemer Volksfest". Immer näher rückt der ereignisreiche Tag, an dem ganz Mannheim Anteil nimmt, auf den die ganze Bevölkerung sich freut, besonders die Damenwelt. Gilt es doch die Toilettenfrage in bester Weise zu lösen, da bereits, ohne Zeitungsnotiz, die holde Weiblichkeit Kenntnis davon hat, daß die schönste Toilette mit einem Preis bedacht werden soll. Besonders dürfte es das Publikum interessieren, daß Herr Pyrotechniker Best am zweiten Tage des Volksfestes ein großartiges Feuerwerk abbrennen wird. Bei der anerkannten Leistungsfähigkeit und dem technischen Können unseres Mitbürgers dürfte den Besuchern ein schönes Schauspiel bevorstehen. In dem Weinzelte wird der Wein vier Zehntel Liter zu 50 Pfg. zum Ausschank gelangen, was angesichts des billigen Preises allen „Schoppenstechern" eine willkommene Nachricht sein dürfte, umsomehr, als die bestens bekannte hiesige Weingroßfirma L. Kinzinger ihr bestes leisten wird. Für das Fußballwettspiel am ersten Tage hat die Große Karnevalgesellschaft einen wertvollen Preis (Pokal) zur Verfügung gestellt, während am 2. Tage ein von der Großen gestifteter Wanderpreis, welcher zweimal hintereinander gewonnen werden muß, zum Austrag kommt. Der Anfang

---

allerhöchste Bekräftigung und Bestätigung, daß die große Zeit unserer Poesie aus der Urkraft unseres Volkes hervorgegangen ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Historische Kommission für das Großherzogtum Hessen. Der Großherzog hat der „Darmstädter Zeitung" zufolge den Oberlehrer Licentiaten Fritz Herrmann-Darmstadt und den katholischen Pfarrer Peter Bruder in Dieburg zu Mitgliedern der historischen Kommission für das Großherzogtum Hessen ernannt.

Der Kölner Konzertverein in Brüssel. Aus Brüssel schreibt man den „Leipz. N. Nachr.": Der Kölner Konzertverein, bestehend aus dem Orchester und dem Chor der berühmten Gürzenichkonzerte, hat in Brüssel in einer Stärke von 400 Personen zwei Konzerte veranstaltet, die unter Leitung von Generalmusikdirektor Steinbach einen über alle Maßen großartigen Verlauf nahmen. Die etwa 3000 Personen fassende Festhalle in der Weltausstellung war schon tagelang vorher ausverkauft gewesen, und ein vornehmes, internationales Publikum, dem sich die Elite der Brüsseler Gesellschaft anschloß, füllte die mit Fahnen nicht eben geschmackvoll geschmückte, aber akustisch nicht unwirksame Halle bis auf den letzten Platz. Auch die Königin wohnte beiden Konzerten vom Anfang bis zum Ende bei. Das Programm umfaßte am ersten Tage im ersten Teile nur Werke von Bach (Magnificat, Brandenburgisches Konzert, Motette), im zweiten die neunte Sinfonie von Beethoven. Am zweiten Tage kam Brahms mit der ersten Sinfonie und dem Schicksalslied, Rich. Strauß mit dem „Till Eulenspiegel", Max Schilling (der selbst dirigierte) mit einem bisher nur auf dem letzten Niederrheinischen Musikfest erklungenen „Hochzeitslied" und Wagner mit dem Meistersingervorspiel zu Gehör. Die vollendete Schulung des Chores, der mit einer fast unerhörten Klangfülle eine Reichhaltigkeit von Nüancen sein eigen nennt, wie man sie bei so großen Körperschaften wohl selten findet, erregte große Begeisterung. Die stilvolle Ausführung deutscher Musikstücke, ausgeführt von einer erlesenen deutschen künstlerisch gebildeten Körperschaft, bildete eine stilvolle Bereicherung der an sich schon so viel gerühmten deutschen Abteilung der Weltausstellung. Der Dirigent Fritz Steinbach wurde lebhaft gefeiert. Immer wieder rief man ihn hervor, und auch das Orchester mußte sich durch Erheben von den Plätzen für den stürmischen Beifall bedanken. Der Erfolg in Brüssel ist um so höher anzurechnen, als kurze Zeit vorher das Lamoureux-Orchester aus Paris wenig Beifall gefunden hatte. Auch die Solisten, die Damen Noordewier-Reddingius und Philippi sowie die Herren Senius und Denys wurden sehr gefeiert.

Neues Leben in den Berliner königl. Theatern. Schon die Einladung des Kaisers an den Grafen v. Hutten-Czeleler, der Nordlandfahrt beizuwohnen, ließ die Vermutung zu, daß der Monarch die Theaterfragen für die kommende Saison eingehend zu behandeln gewillt sei, und daß er für die Behandlung dieses Themas auf der Reise nach dem Norden die beste Zeit finden würde. Tatsächlich ist denn auch, wie der „P. N." aus Hofkreisen geschrieben wird, für die kommende Saison eine durchgreifende Aenderung im Repertoire der Berliner königl. Theater geplant. Anlaß hierzu bot auch die ziemlich umfangreiche Kritik, die bei der Erhöhung der Etatsliste beim Kapitel „Königliche Theater" einsetzte. Soweit bisher verlautet, wird vom kommenden Winter an von der Intendantur eine mehr moderne Richtung eingeschlagen und neben klassischen und historischen Werken, die nach wie vor im Vordergrund stehen sollen, strebenden Autoren ein größerer Raum zugebilligt werden. Die bereits angenommenen Werke, die im letzten Winter nicht mehr mit erster Aufführung auf dem Repertoire erscheinen konnten, werden in dieser Saison sicher erscheinen. Einige Neuerwerbungen aus der Feder moderner Autoren werden den Spielplan ergänzen.

Eine Reihe interessanter neuer Bühnenwerke wird von verschiedener Seite gemeldet. Zunächst sei registriert, daß die berühmte Opernsängerin Emma Calvé unter die Komponistinnen gegangen ist und wie sie selber aus Sidney, wo sie zurzeit auf einer Tournee weilt, meldet, eine Oper geschrieben hat, die sich „Giovanni D'Arco" betitelt und die bereits in kommender Spielzeit auf einer europäischen Opernbühne zuerst gegeben werden soll. Von zwei französischen Schriftstellern werden dann ferner neue Werke angekündigt; zuerst von Alfred Capus, der ein Drama „L'Aventurier" (Der Abenteurer) schrieb, das demnächst „Chantecler" am Pariser Porte Saint Martin-Theater ablösen soll. An derselben Bühne geht auch der jüngste Henri Bataille in Szene, die Sittenkomödie „Das Kind der Liebe"; hierin wird an der Seite Guitrys die Réjane auftreten, womit das Gerücht, daß die berühmte Künstlerin in kommender Saison ihr bisheriges Theater in der Rue Blanche aufgibt, nunmehr seine endgültige Bestätigung findet. Dann wird das Drama eines Sportsmannes angekündigt, ein Sportstück, das den vielgenannten Pariser Sportsmann und Millionär Henri Deutsch de la Meurthe zum Verfasser hat und das sich in Anlehnung an die Aviatik „Ikarus" betitelt. Von deutschen Bühnenschriftstellern sind es die Herren Victor Léon und Alexander Engel, die sich mit einer gemeinsamen Arbeit zum Worte melden, es ist dies ein dreiaktiges Lustspiel, das sich „Das bißchen Ehe" betitelt und das am Hebbeltheater in Berlin in kommender Spielzeit seine Uraufführung erleben wird. Schließlich sei noch das Produkt eines neuen, ganz eigenartigen Genres genannt: eine getanzte Ballettragödie in antiker Manier: sie betitelt sich: „Le temple profané" („Der entweihte Tempel") und spielt im alten Rhodus. Zwei Belgier zeichnen hier als Verfasser, Rémy Feibelmann für den Text und der bekannte moderne Tonsetzer Jean de Chasiem für die Musik; das interessante Werk soll in kommender Spielzeit am Brüsseler Monnaie-Theater zuerst gegeben werden.

Mottls Kandidatur für die Wiener Hofoper. Die in der letzten Zeit in der deutschen und österreichischen Presse aufgetauchte Nachricht, Felix Mottl werde als Nachfolger Weingartners die Direktion der Wiener Hofoper übernehmen, ist unrichtig. Das „Berl. Tagebl." hat sich an den angeblich in der Sommerfrische im Engadin weilenden Musiker gewandt und von ihm folgende Antwort erhalten: „In Beantwortung Ihrer Depesche kann ich nur mitteilen, daß ich keinerlei Anfrage von der Wiener Direktion erhalten habe und daß ich in München gebunden bin, so, daß alle Kombinationen grundlos sind."

* * *

Weingartner geht.

Berlin, 21. Juli. Der Direktionswechsel an der Wiener Hofoper ist nunmehr eingetreten. Kaiser Franz Josef hat nach einem Vortrag des Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo in Ischl das Rücktrittsgesuch des Direktors der Wiener Hofoper Felix Weingartner genehmigt. Direktor v. Weingartner wird in der nächsten Session nicht mehr an der Hofoper tätig sein. Zu seinem Nachfolger wurde der Professor der Akademie für Musik und darstellende Kunst, Wilhelm Popp bestimmt. Mit

MARCHIVUM

der Spiele ist jeweils auf 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Das beliebte Eselrennen mußte ausfallen, da vom vergangenen Volksfeste keine Esel zu erhalten waren. Die Große hat dafür ein Hunde-Wettschwimmen eingeschoben. Auch sonstige Neuerungen, die später durch Annoncen bekannt gegeben werden, dürften zur Erheiterung der Besucher dienen.

* **Ueber die hier geplanten Gartenvorstädte** machte Generalsekretär Hans Kampffmeyer vorgestern abend in einer Versammlung des Fabrikantenvereins nähere Angaben. Danach soll zunächst eine Baugenossenschaft gegründet werden, deren Mitglieder eine Einzahlung von mindestens je 50 Mark zu leisten haben. Später sind diese Anteile durch kleine Ratenzahlungen nach und nach zu erhöhen. Vorerst sollen 100 Einfamilienhäuser hergestellt werden mit einem Kostenaufwand von durchschnittlich je 5000 M. Von dem Baukapital mit ½ Million hofft man 75 Prozent durch Hypotheken aufzubringen, für welche die Stadt die Bürgschaft zu übernehmen hätte. Etwa 25 000 M. würden die Genossenschaften beisteuern und die restlichen 100 000 M. erwartet man als Darlehen der Industriellen oder anderer Gönner der Gartenstadtbewegung. Das Gelände würde die Stadt im Erbbaurecht abgeben und dafür einen mäßigen Erbbauzins erheben, der sich z. B. bei dem Gelände im Käfertaler Wald einschließlich der Kosten für Straßenherstellung und Kanalisation auf etwa 7 Pfennig pro Qm. jährlich berechnen würde. Man nahm ein weitmaschiges System schmaler Straßen in Aussicht, deren Breite ungefähr 7 Meter betragen würde. Die Häuser würden etwa 5 Meter breit und etwa 8 Meter tief werden. 1 Wohnzimmer, 2 Schlafräume, Küche und einen Baderaum enthalten, aber nur zur Hälfte unterkellert sein. Die Durchführung dieser Absichten wäre freilich nur dann möglich, wenn von der Einhaltung der Vorschriften der städtischen wie der Landesbauordnung Dispens erteilt würde.

* **Schweres Hagelwetter in Lenzkirch und Umgebung.** Ein Mannheimer Leser unseres Blattes schickt uns aus der Sommerfrische folgenden Bericht über das Unwetter, das am Sonntag auch das Oberland heimsuchte: „Während in Heidelberg, Offenburg etc. Regengüsse von abnormer Heftigkeit niedergingen, hat am vergangenen Sonntag, 17. Juli, auch hier in Lenzkirch und dessen nächster Umgebung ein sehr schweres Hagelwetter gewütet. Es hatte zunächst den Anschein, als handle es sich nur um ein Gewitter; die ersten Tropfen fielen nieder, begleitet von Blitzen und Donnerschlägen. Kurz darauf jedoch prasselten bereits Hagelkörner gegen die Scheiben, von einer Größe, wie ich zuvor noch keine gesehen hatte. Das verursachte Geräusch hatte eine Aehnlichkeit mit einem heftigen Infanterie-Schnellfeuer und währte fast 10 Minuten. Die Wucht der aufschlagenden Graupen war verheerend, wo sie auf Widerstand trafen. Es fielen zahllose Dachziegel und Fensterscheiben, sowie einige Vögel dem Wetter zum Opfer; die Kornfelder, deren Aehren vorher eine stattliche Höhe aufgewiesen hatten, boten einen wüsten Anblick; die Halme sind durchweg 2—3mal geknickt, sodaß ein Wiederaufrichten gänzlich ausgeschlossen ist. In den Wäldern sind die Wege über und über bedeckt mit frisch-grünen Zweigen, die abgeschlagen wurden. Am kläglichsten sehen die Laubbäume aus, die mitunter nur noch die Rippen der Blätter an den Aesten tragen. — In einer Gärtnerei wurden sämtliche Treibhausdachfenster, ca. 800, zerschlagen, in der Uhrenfabrik 280, an einem Schulhaus 120, in der Kirche, der Gottesdienst war glücklicherweise kurz zuvor beendet, eine Reihe gemalter Glasfenster, ganz abgesehen von den vielen Hunderten der übrigen Häuser des Orts. — Die Körner hatten den Durchmesser eines 25 Pfennig-Stückes, manche erreichten sogar Taubengröße. Das Gewicht schwankte zwischen 20 und 25 Gramm. Die Einwohner wollen seit 1877 keinen derartigen Hagelschlag erlebt haben.

* **Eine Blüte der Vereinsmeierei.** Man schreibt uns: Im „Badenburger Tageblatt" vom 15. Juli kündigt eine „Vereinigung ehemaliger Untersekundaner Badenburg" ein Konzert mit Festball an. Bei Abfassung dieser Ankündigung scheint der Quartaner Karlchen Niesmick den ehemaligen Untersekundanern geholfen zu haben. Es heißt darin: „Die Mitwirkenden sind ab Mitte Juli bis Anfang August im Schaufenster der Buchhandlung Guckemuß zu sehen." Und ferner: „Die Mitglieder und deren nächsten (!) Angehörigen (!) sind vom Eintritt frei." Es spricht für das gute Herz der ehemaligen Untersekundaner, wenn sie ihre Mitglieder nicht verpflichten, das Konzert anzuhören. Wäre aber eine Nachhülfe im Deutschen für die ehemaligen Untersekundaner nicht angebrachter, als das Studentle-Spielen, wie es in dieser Vereinigung zum Ausdruck kommt?

* **Die Schnakenplage,** die unvermeidliche Begleiterscheinung des Hochwassers, wird immer unerträglicher. Die blutgierigen Biester malträtieren die Menschheit im Freien und im Hause. Nichts ist ihnen heilig. In alle Räume dringen sie. Selbst im Schlafzimmer stimmen sie ihren Singsang an. Ohne Gnade ist man ihrem Stachel ausgeliefert. Was hilft es, wenn man die Verfolgung aufnimmt. Für eine erlegte Schnake treten zwei in die Bresche. Im Gartenlokal kann man abends schon gar nicht mehr sitzen. Ueberm Tische pafft der pater familias mit höchster Anstrengung dichte Tabakswolken in die Luft und unterm Tisch attakieren die Biester die Beine. Aber nicht nur in Rudeln tritt gegenwärtig die Schnake auf. Millionen und Abermillionen vereinigen sich zu Schwärmen, die wie Rauchsäulen ausschauen. Diese eigenartige Erscheinung ist namentlich gestern abend gut beobachtet worden. Ein Leser unseres Blattes schreibt uns darüber folgendes: „Eine jener Begleiterscheinungen, die längeres Rheinhochwasser mit sich bringt, hat sich gestern abend in so erheblicher Weise eingestellt, daß es sicherlich die Leser interessiert, davon Kenntnis zu bekommen. Die Passanten des Friedrichsrings und besonders die Anwohner des Lamegartens hatten gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr ein seltsames Schauspiel zu beobachten. Gleich mächtigen Rauchsäulen von 10—15 Meter Höhe ließen sich die unliebsamen Gäste vom Winde dahintragen. Immer wieder neue Schwärme entstiegen den Wiesen, so daß manchmal 3 und mehr solcher Schnakensäulen auf einmal zu sehen waren. Alles war an den Fenstern und manches Opernglas wurde in Bewegung gesetzt, um selbst den zu überzeugen, der an die Aussagen seiner Freunde nicht glauben wollte. Die Beschauer hatten an diesem Spiel sicherlich ihre helle Freude, denn die Bewegungen dieser Schnakensäulen waren so originell und wurden mit solcher Leichtigkeit ausgeführt, daß man des Schauens nicht müde wurde. Aeltere Leute bekennen rückhaltlos, solche Schnakenschwärme in ihrem Leben noch nicht gesehen zu haben, obwohl man hier daran gewöhnt ist. Hoffentlich bleibts bei diesem Gesehenen, denn eine weitere Verbreitung dieser „Stichlinge" könnte uns Mannheimer recht unbequem werden."

Die gleiche Erscheinung wurde auf dem Lindenhof beobachtet. Ein Leser schreibt uns: „Gegenwärtig haben die Bewohner des Lindenhofs Gelegenheit, ein interessantes Naturschauspiel zu beobachten. Jeden Abend bilden sich, hauptsächlich in dem Schnickenloch, sehr starke Schnakenschwärme, welche in sich stets bewegenden Säulen von gut 50 Meter in die Höhe steigen und sich vom Abendhimmel wie dünne Rauchwolken oder wie die Flugbahn einer Rakete abheben. Je nach der Stärke des Windes geben diese Säulen zuweilen den Anblick riesiger, sich windender Schlangen, die auch des öfteren plötzlich an einer Stelle verschwinden, um sich in einiger Entfernung wieder neu zu bilden. Gestern abend z. B. waren wenigstens 20 solcher Schnakensäulen zu gleicher Zeit am Horizont sichtbar. Beim Anblick dieser Schwärme kann man sich einigermaßen eine Vorstellung davon machen, in welcher Masse die Schnaken, durch das Hochwasser begünstigt, dieses Jahr auftreten." Auch über dem Friedrichspark waren gestern abend von den oberen Stockwerken des Parkrings aus etwa 20 schnurgerade aufsteigende, eine Höhe von etwa 100 Metern erreichende dünne Rauchsäulen zu sehen, die sich bei genauer Betrachtung als Myriaden von Schnaken entpuppten.

* **Kongreß Deutscher Dentisten.** Vom 26. bis 31. Juli einschließlich findet in Köln die diesjährige Generalversammlung des Verbandes der Dentisten im Deutschen Reiche statt, zu der schon über 30 Landes- und Provinzialvereine ihre Delegierten angemeldet haben. Da außer Vorträgen und Demonstrationen erster medizinischer Autoritäten und hervorragender Fachleute auch noch sehr wichtige Beratungen, u. a. über die neue Reichsversicherungsordnung, die Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes usw. auf der Tagesordnung stehen, dürfte der Besuch aus allen Gauen Deutschlands und darüber hinaus ein sehr starker werden.

* **Gewässerte Milch.** Der Milchhändler Adam Galm von Aschbach bei Mosbach, verkaufte hier am 14., 15. und 16. April ds. Js. Milch unter der Grenze von 29 Milchgraden. Sie war sonach gewässert. Seine Verurteilung in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts erfolgte jedoch nicht aufgrund des § 10 der Vorschriften über den Verkehr mit Milch, sondern wegen Fahrlässigkeit (§ 11 der genannten Vorschriften), zu einer Geldstrafe von 20 M.

* **Unfall.** Beim Arbeiten an der Fraismaschine wurde gestern Nachmittag in der Fabrik von Benz u. Co. dem 21 Jahre alten ledigen Eisendreher Wilhelm Stiering, wohnhaft Augartenstraße 53, ein Finger der rechten Hand ausgerissen. Der Verletzte fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhause.

* **Rascher Tod.** Mit sechs Söhnen arbeitete gestern der 61 Jahre alte verheiratete Maurer Reuther von Oppau an einem Neubau in der Wittelsbachstraße. Plötzlich stürzte der Mann während der Arbeit um und war eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihn getroffen.

* **Ein gefährlicher Schießheld** erhielt gestern am Schöffengericht die verdiente Strafe von 11 Monaten Gefängnis. Der Matrose Karl Eduard Kroz, ein bekannter Raufbold, der annähernd 20 Vorstrafen wegen Roheitsdelikten hat, beglückte mit noch vier anderen Kameraden die Wirtschaft „zum Telephon" mit seinem Besuche. Es dauerte nicht lange, da hatten sie Krakeel untereinander, weil der Taglöhner Herberich dem Taglöhner Rudi Vorwürfe machte, daß er einem andern das Bier austrank. Den harmonischen Tönen, die Herberich seiner Ziehharmonika entlockte, folgte, als sie wegen ihrer Zänkereien aus der Wirtschaft gewiesen wurden, die grelle Dissonanz. Kroz zog einen voll geladenen Revolver und gab fünf Schüsse ab, wovon ein Schuß den Herberich in den Leib traf und ein anderer das Fleisch des einen Oberarms durchbohrte.

* **Aus Ludwigshafen.** Wegen der vielen Unfälle, die durch das unsinnige Fahren einiger Radfahrer auf der abschüssigen Dammstraße am Jubiläumsplatz hervorgerufen wurden, hatten sich gestern mittag daselbst zwei Schutzleute postiert. Wie nötig das Eingreifen der Sicherheitsbehörde war, läßt sich daraus ersehen, daß mehr wie 20 Schnellhasen protokolliert wurden. Einige halbwüchsige Burschen, die das Vorhaben der Polizeiorgane bemerkten, machten in der Nähe der 3-Pfennig-Zahlstelle die Radler auf die Anwesenheit der Polizei aufmerksam und konnten so manchen der wohlverdienten Strafe entziehen. Sie wurden aber bald verjagt.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Berlin-Karlshorst, 21. Juli.

Aurora-Jagdrennen: Simulant — Jurawseb.
Fürstenwalder Jagdrennen: Weltbürger — Kirschwasser.
Sommer-Preis: Hadrian — Littoral.
Haselhorster Jagdrennen: Stall Tepper-Laski.
Karlshorster Flieger-Rennen: Piatra — Dinas.
Preis von Wustermark: Jaccournassy — Brampton Lad.
Preis von Sadowa: Charis — Cinejoy

Hartnäckigkeit erhält sich die Version, daß Felix Mottl von Bopp die Führung der Direktionsgeschäfte übernehmen wird, falls es ihm gelingt, seinen Münchener Vertrag zu lösen. Mottl war auch mit dem Fürsten Montenuovo in Ischl anwesend.

* * *

Willy Bopp, der seitherige Direktor des Wiener Konservatoriums der Musik, dessen Name in der Weingartnerkrise bereits hier und da genannt wurde, ist, wie uns ein Telegramm aus Wien berichtet, als Nachfolger Felix von Weingartners zum ersten Kapellmeister der Wiener Hofoper ernannt worden. Weingartner selbst soll Bopp als Nachfolger an hoher Stelle empfohlen haben. Dieser Empfehlung scheint man gefolgt zu sein. Direktor Willy Bopp, bekanntlich ein Mannheimer Kind, geschieht damit eine seltene Auszeichnung, die ihn und damit auch seine Vaterstadt Mannheim in ungewöhnlicher Weise ehrt. Bopp, der nach Ablauf seiner musikalischen Studien sich zuerst eine Zeitlang draußen in der Welt als Kapellmeister versucht hatte, ließ sich schließlich in Mannheim als Lehrer des Klavierspiels nieder und übte gleichzeitig längere Jahre den Beruf eines Opern- und Konzertkritikers bei der Neuen Badischen Landeszeitung aus. Als Kritiker ging er, unbekümmert um alle Anfeindungen, die den Leuten von dieser Zunft nie erspart bleiben, seinen eigenen Weg, erntete Tadel und Lob, war ein eifriger Verfechter Richard Wagners und bestand in dem Kampfe, ob Ernst Krauß, der heutige Berliner Kammersänger, damals in seinen Anfangsstadien an der Mannheimer Bühne, einmal draußen in der Welt den Sieg an seine Fersen heften würde, manch harten Strauß, da er nicht immer und erst ganz zuletzt auf Seiten dieses werdenden großen Künstlers stand. Mit Uebernahme der künstlerischen Leitung der Mannheimer Hochschule für Musik legte Bopp die Feder des Kritikers aus der Hand, um sich mit regem Eifer und schönem, immer wachsendem Erfolg seiner neuen Stellung zu widmen. Von diesem neuen Posten aus hat Direktor Bopp bekanntlich dann den großen Schritt nach der Kaiserstadt an der Donau getan. Hier gelang es ihm trotz vieler Widerwärtigkeiten, sich durchzusetzen. Wie sehr ihm dies schließlich aller Feindschaft zum Trotz geglückt ist, beweist seine Berufung auf den Dirigentensessel eines Weingartner, eines Mahler und deren großen bedeutender Vorgänger. Wir behalten uns vor, auf den Werdegang des Künstlers noch eingehender zurückzukommen und fügen unseren heutigen flüchtigen Mitteilungen nur noch hinzu, daß Bopp einer alteingesessenen Mannheimer Familie entstammt. Sein Vater, der sich auch im Dienst der Stadt rühmlich hervorgetan, war Mitbegründer und jahrelanger Teilhaber der heute zu Weltruf gelangten Fabrikantenfirma Bopp u. Reuther. Bopp ist seit Jahren mit einer Mannheimerin, der ebenfalls im Reiche der Kunst hochgeschätzten Koloratursängerin Frau Bopp-Glaser in glücklicher Ehe verheiratet.

Englien.

Prix de l'Albigeois: The Fiend — Damona.
Prix du Tarn: Larragnaga — Héroïque.
Prix des Gauffes: Clitandre II — Bilolatz.
Prix du Languedoc: Duell — Solo III.
Prix de la Lozère: Généfarett — Rouziers.
Prix du Vivarais: Bon — Guernica II.

(Offizielle Wettannahmestelle des Badischen Rennvereins Rathaus Bogen 46.)

* **Pferderennen zu Hoppegarten,** 20. Juli. Preis von Friedrichshagen, 3800 ℳ. 1. Frhrn. v. Oppenheims Danilo II (Sumpter), 2. Monostatos, 3. Tarnkappe. 48:10; 19, 20, 22:10. — Zierow-Handicap, 5000 ℳ. 1. R. v. Schmiedens Pilgramsberg (Müller), 2. Kohlrabi, 3. Wanderbursch. 26:10; 12, 13:10. — Havel-Rennen, 3800 ℳ. 1. R. und C. v. Weinbergs Jox (Herzfeldt), 2. Neblaus, 3. Angoal Bandi. 46:10; 17, 15, 17:10. — Hoffnungs-Preis, 7300 ℳ. 1. M. und M. Klönne's Sandal (Thurgold), 2. Old Giri, 3. Hesperide. 44:10; 13, 12, 16:10. — Maria-Rennen, 9600 ℳ. 1. R. v. Schmiedens' Regina Cabra (Müller), 2. Stör und Cola Rienzi (rotes Rennen). 124:10; 30, 21, 18:10. — Aquitanen-Rennen, 5000 ℳ. 1. F. C. Arnulf's Industrie (Pister), 2. Armade, 3. Delaware. 273:10; 46, 20, 22:10.

* **Pferderennen zu Le Tremblay,** 20. Juli. Prix Carine, 2000 Francs. 1. Maurice Ephrussi's Cocodète (Stern), 2. Serpenteau, 3. Jim Cana. 55:10; 19, 16, 22:10. — Prix Bruce, 3000 Francs. 1. P. Luca's La Comète II. (Clomet), 2. Gobette, 3. Gourault. 89:10; 31, 22, 79:10. — Prix Séraphine, 2000 Frcs. 1. E. Fischhof's Tenerifle (Stern), 2. Sovereign, 3. Brubère Blonde. 22:10; 14, 20, 25:10. — Prix Buccaneer, 5000 Francs. 1. E. Fischhofs' Gyrca (O'Neil), 2. Orderose, 3. La Roele. 27:10; 13, 12:10. — Prix Bougie, 4000 Frcs. 1. F. Jay-Goulds Pauvre Rose (Reiff), 2. Palmyra, 3. Nectarine. 131:10; 40, 30, 23:10. — Prix Sea Saw, 4000 Francs. 1. J. de Bremonds' Lollipop (Jennings), 2. Saphir, 3. Soleil. 41:10; 15, 14:10.

Pferdesport.

V. Baden-Baden, 20. Juli. Ueber den gestrigen Nennungsschluß für vier Flachrennen und die vier bedeutendsten Hindernis-Rennen des Internationalen Badener Meetings läßt sich ein endgültiges Urteil noch nicht abgeben, da die wichtigsten Nennungsergebnisse für die Hindernis-Rennen von der Pariser Annahmestelle bis jetzt nicht vorliegen. Erfreulicherweise sind die Nennungen aus Deutschland noch zahlreicher ausgefallen, als die letztjährigen und jene waren schon recht gut! Für die vier Flach-Rennen, das „Oos-Handicap", das „Kinsem-Rennen", das „Wasserfall-Handicap" und das „Heidelberg-Handicap" sind 134 Unterschriften eingegangen, gegen 110 im letzten Jahre, während für die Hindernis-Rennen, das berühmte „Alte Badener Jagd-Rennen", die „Mellgunde-Steeple-Chase", die „Saida-Steeple-Chase", das „Fremersberg-Hürden-Handicap" und die „Große Badener Handicap-Steeple-Chase" aus Deutschland insgesamt 111 Nennungen gegen 90 im 1909 vorliegen. — Die ferner gestern erfolgte zweite Einsatzzahlung für das „Zukunfts-Rennen", die große Zweijährigen-Prüfung und das „Oppenheim-Memorial", eine ebenfalls für Zweijährige neu geschaffene Konkurrenz, hat ein recht gutes Ergebnis geliefert, denn im „Zukunfts-Rennen" sind von 67 Pferden 32 (19 Deutsche und 13 Franzosen) stehen geblieben, indes im „Oppenheim-Memorial" von den ursprünglichen 31 Unterschriften 24 (17 aus Deutschland und 7 aus Frankreich) aufrecht erhalten wurden. Von den stehengebliebenen Franzosen im „Zukunfts-Rennen" muß „Lord Burgoyne" (Stall E. Blanc) infolge seines kürzlichen Sieges im „Grand Critérium d'Ostende" eine erste Anwartschaft auf den reichen Preis besitzen. Wir werden nach Eintreffen der Pariser Ergebnisse auf den gestrigen Nennungsschluß nochmals eingehen.

* **Die neue Wiesbadener Rennbahn** liegt auf dem prächtigen Erbenheimer Plateau, das fast halbkreisförmig von dunklen Taunusbergen umzogen ist, in das mehrere schöne Ortschaften idyllisch hineingestreut sind und das nach dem Rheingau hinunter sanft abfällt. Hier mitten im Grünen hat der Rennklub seine Anlagen und Bauten hergerichtet, die am Samstag zum erstenmal die Feuerprobe ihrer Eröffnung und Einweihung bestehen sollen. Die Gesamtgröße des Grundbesitzes, den der Rennklub Wiesbaden erworben hat, beträgt 188 Morgen Feld. Auf diesem hat er angelegt eine Flachbahn von 2000 Meter Länge, eine Hindernisbahn von 1900 Meter, eine Sandtrainterbahn von 2000 und eine Grastrainterbahn von 1050 Meter Länge. Außerdem ist eine Gerade von 1000 Metern geschaffen, die sogar noch bis auf 1500 Meter verlängert werden kann. Sämtliche Gelände sind mit großer Sorgfalt angelegt worden. Besondere Rücksicht ist darauf genommen worden, daß man von allen Plätzen aus die Bahn bequem übersehen kann. Eine wesentliche Neuerung in dieser Beziehung ist das Ansteigen des Bodens zwischen Bahn und Tribünen, sodaß man auch unten vor den Tribünen ungehinderten Ausblick hat. Umrahmt wird die Bahn von einer parkartigen Einfriedigung, die in einigen Jahren von ganz besonderem Reiz für das äußere Bild der Bahn sein wird, das jetzt schon ganz bedeutend gehoben wird durch die in die Gelände eingestreuten Hecken und natürlichen Hindernisse. Zwischen dem einen Bogen der Bahn und den Anfahrtswegen sind die nötigen Hochbauten untergebracht. An der Pforte liegt das zierliche, nicht prunkvolle, aber praktisch eingerichtete Betriebsgebäude. Hier sind untergebracht ein Wiegeraum, ein Herren- und ein Jockei-Ankleideraum, Beratungszimmer und solche für Presse, Post, Aerzte und Verwaltung. Dem Ziel gegenüber liegt die lustige, weithin sichtbar große reservierte Tribüne, die ganz in Stein und Eisen konstruiert, 55 Meter lang, 20 Meter breit ist und mit Logen und 1100 Sitzplätzen versehen ist — die übrigens jetzt schon durch Abonnements nahezu ausverkauft sind. Durch die elegante Eisenkonstruktion sind Pfeiler und Pfosten so gut wie vermieden und man genießt hier einen durch kein Hindernis gestörten Ueberblick über die Bahn. An den Geraden schließt sich dann an einen Musikpavillon und ein Totalisatorhaus die erste Tribüne an, 90 Meter lang und 15 Meter breit mit 2000 Sitzplätzen. Beide Tribünen haben an der Vorderfront erhöhte Trittstufen und über diesen vorspringendes schützendes Dach, endlich sind in beiden Tribünen ausgedehnte Restaurationsräume untergebracht. Weitere Räume für den zweiten und dritten Platz sind noch geplant, fix und fertig vorhanden sind ferner noch ein Stallgebäude mit Wagenhalle und Vorratsräumen und drei Totalisatorgebäude mit 40 Ein- und Auszahlkassen. An kleineren Gebäuden sind noch anzuführen ein Zielrichterhaus, ein Kassenhaus und zwei Restaurationszelte. Signaleinrichtungen und Aufzugsapparate sind natürlich nach den neuesten Erfahrungen angelegt. Die Projektierung und Ausführung der Bahn lag in den Händen der Herren Oberingenieur Stein-Köln für die Tiefbauten, Architekt A. Schellenberg für die Hochbauten und für die Gartenanlagen Ingenieur Erich Krüger. Am Montag früh fand eine offizielle Besichtigung der Bahn für geladene Gäste und die Presse statt.

* **Von Lt. v. Treskow** (3. Ul.), der in diesem Frühjahr in Berlin-Karlshorst schwer verunglückte, erhält der „Deutsche Sport" einige Zeilen, in denen der junge Offizier mitteilt, daß sein Befinden jetzt leidlich sei, abgesehen von einer Störung des Augenlichts, die sich noch stark bemerkbar machte. Lt. v. Treskow weilt, auf ein Vierteljahr beurlaubt, bei seinen Eltern auf dem Lande und gedenkt zu einem der nächsten Renntage nach Karlshorst zu kommen.

Aviatik.

□ Berlin, 21. Juli. Die erste Fahrt einer Dame im Eindecker ging gestern nachmittag auf dem Flugfelde Johannistal vor sich. Es ist die Gattin des Konstrukteurs Klupfmans, die mit Herrn Boulain in dessen Monoplan bei einer Windstärke von 1 Sekundenmeter bis zu einer Höhe von 60 Meter anstieg und einen Gleitflug von 60 Meter ausführte.

* **Absturz des Wrightfliegers Thelen.** Der Aviatiker Thelen, der kürzlich einen Ueberlandflug nach den Rüggeldergen ausführte, erlitt, wie bereits mitgeteilt, in Johannistal einen Unfall. Er war, nachdem er bereits zwei gelungene Gleitflüge aus 100 Meter Höhe vollendet hatte, mit seinem Wright-Doppeldecker bis zu 200 Meter Höhe aufgestiegen und stellte dann den Motor zu einem neuen Gleitflug ab. Beim Niedergleiten merkte Thelen wohl, daß die Bahn zum Landen nicht ausreichte; er versuchte daher, den Motor wieder anzudrehen. Der Motor versagte jedoch, und bei dem Versuch, eine Kurve zu nehmen, kippte der Apparat aus 20 Meter Höhe um und stürzte zu Boden. Das Flugzeug wurde zertrümmert und Thelen selbst mit einer tiefen, blutenden Wunde über dem rechten Auge hervorgezogen. In einem Automobil schaffte man den verunglückten Aviatiker in die Unfallstation Adlershof, wo sich herausstellte, daß die Verletzung nicht lebensgefährlich ist. Thelen konnte in seine Wohnung nach Berlin gebracht werden.

* **Das Internationale Flugmeeting von Bournemouth** wurde am letzten Tage derartig vom Winde beeinflußt, daß keine nennenswerten Flüge mehr stattfinden konnten. Nach dem Endklassement gewannen Morane (Bleriot) im ganzen 90 000 Francs, Drexel (Bleriot) 23 375 Francs, Graham White (Farman) 21 275 Francs, Dickson (Farman) 15 000 Francs, Audemars (Clement-Bayard) 11 500 Francs, Christians (Farman) 6250 Francs, Grace (Wright) 2500 Francs, Wagner (Henriot) 2500 Francs und der verunglückte Rolls (Wright) 2500 Francs.

MARCHIVUM

Motorbootsport.

* **Von der Bodensee-Woche.** Der Meldeschluß der Bodensee-Woche hat folgendes Ergebnis gehabt: Monaco-Kreuzer: Klasse 4 (8 bis 12 m Länge): Marga III (Rechtsanwalt Fritz Cohn, Berlin); Saurer A II (Adolf Saurer, Arbon); Saurer A III (Adolf Saurer, Arbon); Saurer H III (Hippolyt Saurer, Arbon); Daimler I (Daimler Motoren-Ges., Marienfelde); Daimler II (Daimler Motoren-Ges., Marienfelde). Rennboote. Klasse 5 beschränkter Motor: Ricochet (Dr. Fritz Schick, Wien); Nautilus (Dr. Fritz Schick, Wien); Benz I (Konsul Brosien, Mannheim); Ricochet XXII (Dr. Anschütz-Kaempfe, Kiel); Duc II (M. Massien, Monaco); Lürssen (Fr. Lürssen, Vegesack). Klasse A: Seegehende Kreuzer: Cour Dame (Dr. Paul Cohn, Wien); Klasse C: Offene Kreuzer: Ilse (Martin Hewaldt, Gentrode bei Neuruppin); Saurer A I (Adolf Saurer, Arbon); Donnerwetter (Friedrich Lürssen, Vegesack). Lanz-Preis: Daimler I (Daimler Mot.-Ges., Marienfelde); Daimler II (Daimler Mot.-Ges., Marienfelde); Saurer A II (Adolf Saurer, Arbon); Saurer A I III (Adolf Saurer, Arbon).

□ **Berlin, 21. Juli.** Das Automobilmeeting von Boulogne sur Mer wurde gestern mit einem Rennen über 7000 Meter eröffnet. Die beste Zeit erzielte Jenatzy auf einem Pippa-Wagen mit 2,58 Minuten. Dann folgte Heim-Mannheim auf Benz mit 3,16 Min., Lengerke auf Bergmann mit 3,21 Min., Jörns auf Opel mit 3,28 Min. und Gaste auf Rossel in 3,30 Minuten.

Schach-Spiel.

* **Hamburger Schachturnier.** In der dritten Runde gewann gestern im Anzug Marshall gegen Tarrasch, Schlechter gegen Fleischmann, Salwe gegen Tartakower, im Nachzug Teichmann gegen Chotimirski, John gegen Köhnlein, Alechin gegen Spejer, Niemzowitsch gegen Leonhardt, Jates gegen Jakob. Remis wurde die Partie Spielmann-Duras. Stand nach der dritten Runde: Schlechter 3; Salwe 2½; Niemzowitsch und Teichmann 2; Alechin, Duras, John, Leonhardt, Marshall, Spejer, Spielmann, Tartakower 1½; Chotimirski, Fleischmann, Jakob, Köhnlein, Jates 1, Tarrasch ½.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Keine Vergiftung.** Wir berichteten in der gestrigen Mittagsnummer, daß der Spenglermeister Jean Müller nach Genuß einer vom vorhergehenden Tage übriggebliebenen halben Flasche Bier und einer Leberwurst schwer erkrankt und bald darauf unter gräßlichen Schmerzen im Krankenhaus gestorben sei. Von dem Bruder des Verstorbenen wird uns heute mitgeteilt, daß als Todesursache Herzschwäche festgestellt wurde. Der Verstorbene nahm am 14. ds. in der Werkstätte sein Frühstück ein, das aus einer frischen Flasche Bier und einem Salzweck bestand. Mittags hat er wie gewöhnlich seine Mahlzeit eingenommen und dann in der Werkstätte bis abends 7 Uhr gearbeitet. Zu Hause war es ihm schon nicht so gut wie sonst. Am 15. ds. ging Müller wieder um 7 Uhr morgens ins Geschäft, kam aber um 8 Uhr schon wieder nach Hause und legte sich zu Bett. Am 16 ds. wurde der Arzt geholt, welcher akuten Magenkatarrh und schwache Herztätigkeit konstatierte. Der Katarrh wurder beseitigt, aber die Herztätigkeit wollte nicht besser werden. Am Montag abend halb 7 Uhr trat infolgedessen in der Wohnung der Tod ein.

Gerichtszeitung.

oc. Konstanz, 20. Juli. Die Strafkammer verurteilte den früheren Rechner der Ortskrankenkasse Villingen, Adalbert Grininger, wegen Betrugs und Unterschlagung zu 1 Jahr Gefängnis.

Aus dem Großherzogtum.

* Friedrichsfeld, 19. Juli. Eine amerikanische Erbschaft, die 18 Jahre auf die Auszahlung warten ließ, machte eine arme Taglöhnersehefrau von hier. Ein Bruder von ihr, der in jungen Jahren nach Amerika ausgewandert war, starb dort unter Hinterlassung eines kleinen Vermögens. Nach nunmehr 18 Jahren erhielt sie jetzt die Erbschaft vom Auswärtigen Amt Berlin zugestellt.

* Brühl, 17. Juli. Ueber die von hier gemeldeten Blitzschläge teilt das Elektrizitätswerk Rheinau folgendes mit: Es ist unrichtig, daß die Anlage versagt habe, die Energielieferung wurde nicht einen Augenblick unterbrochen. Der Sachverhalt ist vielmehr folgender: Der Blitzschlag, der über den Neubau des Maurermeisters Schwab zur Erde ging, brachte in den elektrischen Leitungen durch Induktions-Wirkung eine Ueberspannung hervor, die teils durch die reichlich angebrachten Ueberspannungssicherungen, zum Teil über die Straßenlampen und die, in der Nähe des Schwab'schen Hauses installierten Lampen, über den geerdeten Nulleiter des 3 Phasen-Systems zur Erde geleitet wurde. Es wurde hierbei ein Teil der Glühlampen für die Straßenbeleuchtung, sowie etwa 50 Glühlampen in den Häusern der Abnehmer zerstört. Der größte Teil der Anschließer, insbesondere auch die beiden angeschlossenen Metallwarenfabriken haben von den Wirkungen des Blitzschlages überhaupt nichts gemerkt. Die Lampen wurden sofort ersetzt. Das Vorkommnis ist äußerst selten und berechtigt in keiner Weise zu dem Schluß, daß elektrische Leitungen gewissermaßen den Blitz anziehen.

* Hockenheim, 18 Juli Am Samstag wurde am Bahnübergang der unteren Hauptstraße dem Pferd eines Sergeanten der Schwetzinger Dragoner, die Felddienstübung hatten, von einem Auto ein Huf abgefahren. Das wertvolle junge Tier mußte erschossen werden.

* Wieblingen, 19. Juli. Bei der gestern Abend vorgenommenen Gemeinderatswahl wurden die ausscheidenden Gemeinderäte, die Herren Baumann, Braun und Wacker wieder, an Stelle eines zurückgetretenen Gemeinderats Herr M. Treiber (H. S.) gewählt. Bei der sich an die Gemeinderatswahl anschließenden Bürgerausschußsitzung wurde der Gehaltstarif nach lebhafter sachlicher Debatte mit einigen kleineren Aenderungen vom Bürgerausschuß einstimmig angenommen.

* Karlsruhe, 19. Juli. Tödlich verunglückt ist gestern mittag der 37 Jahre alte, verheiratete Maurer Albert Jos aus Linkenheim. Er war am Bahnhof-Neubau bei der Arbeit etwa 8 Meter hoch heruntergestürzt, und hatte sich schwere Verletzungen zugezogen, an denen er im Krankenhaus gestorben ist.

* Karlsruhe, 19. Juli. Am Samstag abend während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz im Stadtteil Daxlanden in ein Anwesen der Friedrichstraße, ohne zu zünden. Der Bewohner, welcher in seiner Küche saß, wurde zu Boden geschlagen. Er erholte sich aber bald wieder. Nur klagte er über Schmerzen in der linken Körperseite, die er auch heute noch empfindet.

* Mühlhausen (Amt Wiesloch), 19. Juli. Die letzte Woche hindurch war der Besuch der Unglücksstätte ein reger. Besonders stark war am Sonntag der Andrang. Schon um halb 4 Uhr früh belagerten Radfahrer aus nah und fern die Unfallstelle, um 6 Uhr waren alle Wirtschaften dicht angefüllt mit Gästen. Jeder Zug brachte Hunderte von Neugierigen. Auf der Landstraße herrschte lt. „Bad. Pr." die reinste Völkerwanderung; Auto, Motorradfahrer, Droschken, Radfahrer kreuzten sich und gegen mittag konnte man über 2000 Radfahrer feststellen. Männer mit weißen Binden am Arm sorgten für die Ordnung. Man schätzte die Besucher auf 5—6 Tausend. Auch der nationalliberale Landtagsabgeordnete Geiger (Sonnenwirt von Reihen) war an der Unglücksstlle. Am Nachmittag, bei Abgang der Züge, waren ¾ Stunde vorher, der Bahnhof und die Haltestelle dicht belagert, so daß man sich in die Lage eines Großstadtbahnhofes versetzt glaubte. Gegen 6 Uhr abends hatten sämtliche Wirte ausverkauft und mußten in den Nachbarortschaften Bier holen. Die Bäcker waren den ganzen Tag mit Brotbacken beschäftigt. So hat das Unglück immerhin eine hübsche Summe Geld gebracht.

B.C. Kleinlaufenburg, 18. Juli. Berechtigtes Aufsehen erregt allenthalben die Verhaftung des Holzhändlers Faller, der hier bislang in großem Ansehen stand. Viele Jahre bekleidete er das Amt eines Stadtrats und von 1902 bis 1906 war er auch Bezirksrat; als solcher war er hervorragend tätig für das Zustandekommen des Wasserwerks. Faller betrieb hier lange Zeit einen ausgedehnten Holzhandel und ein bedeutendes Dampfsägewerk, das vor drei Jahren abbrannte. Die Brandursache ist heute noch nicht aufgeklärt. In den letzten Jahren war Faller in auswärtigen Geschäften seiner und anderer Branchen als Gesellschafter und als Geschäftsführer tätig. Er verwickelte sich laut „Albb." dabei in Rechtsstreitigkeiten, die ihn in seinen Vermögensverhältnissen sehr zurückbrachten. Seine schöne Villa mit prächtigem Park verkaufte er kürzlich verhältnismäßig billig — 38 000 Mark — an eine Russin. Mitte Juni war er mit seiner Familie nach Basel gezogen, wo er, wie man hört, mit seinem Neffen Hermann Faller einen Holzhandel betrieb. In letzter Zeit veräußerte Faller von seinem hiesigen wertvollen Grundstücke des ehemaligen Dampfsägewerks den hinteren Teil, ca. 21 Ar, den Quadratmeter zu 4 Mark an die Firma Kurt Schmide, Abeggs Nachf. hier. Der Weiterentwicklung der Affäre. Faller sieht man hier mit Spannung entgegen.

* Nußheim (A. Karlsruhe), 18. Juli. Ein Blick in die Nußheim-Liedolsheimer Fluren läßt die Größe des durch Hochwasser verursachten Schadens erkennen. Geht man lt. „Bad. Pr." von Liedolsheim den Weg nach Dettenheim, so bietet sich dem Blick ein trostloses Bild; so weit das Auge sieht, nichts als Wasser, von Tabak, Kartoffeln, Dickrüben ist nichts mehr zu sehen, nur Fruchtähren sieht man noch aus dem Wasser hervorragen. Auf kleineren Anhöhen sieht man auch einige Leute, barfuß bis an die Knie, im Wasser die noch unreifen Kartoffeln herausholen, um sie wenigstens teilweise noch verfüttern zu können, auf einer anderen Anhöhe wieder stehen Leute, mühsam etwas Frucht aus dem nassen Element holend. Und geht man von Dettenheim den sieben Kilometer langen Rheindamm entlang gegen Nußheim, sieht man auch sehr wenig Anhöhen mehr, alles gleicht da einem großen See. Verläßt man dann an der Kreuzung der Nußheim-Liedolsheim-Grabener Landstraße den Rheindamm, um nach Nußheim zu gelangen, so bietet sich wieder das gleiche Bild, überall Wasser bis vor das Dorf. Und so ist es vielerorts.

B.C. Pforzheim, 18. Juli. Die Abiturienten des Reuchling-Gymnasiums leisteten sich dieses Jahr den Scherz einer gelungenen Mulus-Postkarte. In vortrefflicher Abbildung standen die Lehrer als wilde Zyklopen am Gestade. Der stärkste von ihnen war Polyphem, wie er eben einen mächtigen Felsblock schwang. Auf dem Meer in einem Schifflein fliehen als Odysseus mit seinen Gefährten die Abiturienten. Nun kamen die Muli, als sie in feuchtfröhlicher Stimmung bei einander saßen, auf die lustige Idee, auch eine Karte an den alten Cicero zu senden, der ihnen mit seinen Schriften doch so oft das Leben sauer gemacht hatte. Die Adresse lautete: „Markus Tullius Cicero, Volksredner im Hades in Griechenland." Dieser Tage kam nun die lustige Karte aus „Athen" als „unbestellbar" zurück. Von der Post war sie mit dem Vermerk versehen: „Konnte nicht zugestellt werden, da der Styx angeschwollen infolge Hochwassers." Ferner machte die findige Post, die über alles Bescheid zu wissen scheint, noch die treffende Bemerkung: „Der Adressat dürfte sich wohl im Orkus befinden." Diese lustige Postkarte darf sicher als Kuriosum gelten.

oc. Freiburg, 19. Juli. Eine kürzlich verstorbene Dame vermachte dem Verein für Ferienkolonien ein Legat von 1500 M. dessen Zinsen zu einem Freiplatz für ein armes kränkliches Schulkind Verwendung finden sollen.

B.C. Freiburg, 17. Juli. Gestern vormittag entstand in der Mechanischen Glaserei auf dem Anwesen Weißstraße Nr. 60, während sich niemand in der Werkstätte befand und der Betrieb stillstand, ein Brand. Das Werkstättegebäude sowie die Einrichtungsgegenstände und Warenvorräte sind völlig durch Feuer zerstört. Der entstandene Gebäudeschaden beträgt zirka 10 000 Mark. — Als dieser Tage um Mitternacht ein hiesiger, etwa 33 Jahre alter Geschäftsmann nach seiner auf dem Lorettoberge am Kapellenwege gelegenen Wohnung gehen wollte, sprangen plötzlich aus dem Gebüsche am Kapellenwege zwei Männer hervor, die den harmlos seines Weges Gehenden zu Boden schlugen und mit Schlagringen bearbeiteten. Der Ueberfallene trug dabei etwa 10 Löcher im Kopfe davon. Dem Ueberfall war nicht der geringste Wortwechsel oder dergleichen vorausgegangen. Die Dunkelheit der Nacht ermöglichte es den Tätern, unerkannt zu entkommen.

B.C. Löhningen, 19. Juli. Zu dem bereits gemeldeten Brandfall wird dem „Albb." weiter berichtet: Am letzten Sonntag zogen mehrere Gewitter über unser Tal. Es folgte Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag. Ein Blitzstrahl setzte das der Witwe Lüber gehörige große Anwesen, das mit Futtervorräten überreich gefüllt war, in Flammen. Das Entsetzlichste war noch, daß als die Katastrophe hereinbrach, im Hause der Witwe Lüber niemand anwesend war, als die 24jährige Tochter, welche infolge des Schreckens einen Herzschlag erlitt und besinnungslos vom Platze getragen wurde. In vorgerückter Abendstunde verschied sie, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Schaden der Betroffenen ist, wenngleich auch einigermaßen gedeckt durch Versicherung, enorm groß.

B.C. Lörrach, 17. Juli. Aus der Haftzelle des hiesigen Bezirkskommandos ist ein fahnenflüchtiger Ulan aus Ulm ausgebrochen. Er war aus der Schweiz ausgewiesen, verhaftet und nach hier gebracht worden, von wo ihn ein Transportkommando in seine Garnison zurückbringen sollte. In der Nacht gelang es ihm, das Gitter seiner Zelle abzureißen. Aus einer Decke machte er sich ein Seil, an dem herab er ins Freie gelangte. Bis jetzt gelang es noch nicht, seiner habhaft zu werden.

Vereinsnachrichten.

* **Der Gesangverein „Aurelia"** unternahm seinen diesjährigen großen Familienausflug am letzten Sonntag bei zahlreicher Beteiligung. Die Tour ging von Heidelberg über den Weißen Stein nach Schriesheim. Gleich der erste Teil der Wanderung, Philosophenweg—Heiligenberg, mit der schönen Aussicht nach Heidelberg, Schloß und Neckartal, entzückte die Teilnehmer, ebenso der Marsch durch abwechselnd Laub- und Tannenwald nach dem Weißen Stein mit Aussichtsturm, von wo sich dem Beschauer ein prächtiges Bild der Täler und der bewaldeten Höhen des Odenwaldes sowie der Rheinebene entfaltet. Am Fuße des Turmes, wo übrigens schöne Sitzgelegenheit geboten ist, wurde Rast gemacht. In liebenswürdiger Weise hatte hier Herr Urban vom „Deutschen Hof" in Schriesheim für Erquickung Sorge getragen, was bei der Hitze sehr willkommen war. Der Abmarsch nach Schriesheim, wieder durch den Wald, die gute Bewirtung im „Deutschen Hof", Gesangsvorträge der Aktivität, sowie Tanzvergnügen befriedigten vollends die Teilnehmer. Um 7 Uhr hieß es nochmals wandern nach Ladenburg und Neckarhausen, von wo mit Extrawagen der Nebenbahn der Heimat zugesteuert wurde.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Fürst Bülow.

m. Köln, 21. Juli. (Priv.-Tel.) In einem Teil der Presse waren die Betrachtungen zur Wiederkehr des Tages, an welchem Fürst Bülow vor Jahresfrist aus seinem Amte schied, auf einen Ton gestimmt, der darauf schließen lassen mußte, daß Fürst Bülow voll Genugtuung den Verlauf der Dinge verfolge, der seinen Prophezeiungen von damals recht zu geben scheine. Wie die „Magdeb. Ztg." hört, hat Fürst Bülow von diesen Kundgebungen bei aller Dankbarkeit für die ihm schmeichelhafte Anerkennung seiner guten Absichten, doch mit recht geteilten Gefühlen Kenntnis genommen. Man unterschätzt seinen Patriotismus, wenn man glaubt, daß er sich nun als einer der Recht behält, ins Fäustchen lache und mit der Hoffnung umgeht, daß es gar nicht schlimm genug kommen könne. Das Gegenteil sei der Fall. Fürst Bülow habe zwar, wenn natürlich auch die Zeit manche persönliche Verstimmungen und Enttäuschungen gemildert habe, keinen Anlaß gesehen, an seinem damaligen Urteil über die politische Lage und ihre Folgen etwas zu ändern; aber wie er schon vor Jahresfrist erklärte, daß sich keiner mehr beunruhigen würde als er, wenn es nicht gelänge, die sozialdemokratische Flut weiter zurückzudrängen, so gelte dasselbe auch heute noch. Er sei nach wie vor von schwerer banger Sorge um die Zukunft erfüllt. Habe man seine Philippika als eine Hoffnung und nicht als Warnung aufgefaßt, so habe man ihn nicht verstanden.

Arbeiterbewegung in Frankreich.

* Paris, 21. Juli. Wie mehrere Blätter berichten, faßten die dem Syndikat des Garde-Departement angehörenden Arbeiter in einer in der Arbeitsbörse zu Alais abgehaltenen Versammlung den Beschluß, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen und dafür Revolver zu kaufen.

Der Ausstand der französischen Eisenbahner.

Paris, 21. Juli. Der Kriegsminister hat dem 5. Genieregiment den Befehl erteilt, sich für den Fall eines Eisenbahnerausstandes bereit zu halten. Die in Versailles liegende Abteilung des Regiments wurde bereits mit der Ueberwachung der verschiedenen Eisenbahnstrecken der Seine-Oise-Departements betraut. Die hiesigen Bediensteten und Arbeiter der verstaatlichten Westbahn hielten eine Versammlung ab, um zur Ausstandsfrage Stellung zu nehmen. Ein Vertreter des Syndikats forderte die Eisenbahner auf, keinerlei Ungeduld zu zeigen und ruhig das Signal des Streikausschusses abzuwarten. Das Wichtigste sei, daß alle gleichzeitig in den Ausstand treten. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, die heftige Drohungen gegen die schwankenden Elemente sowie die Aufforderung an das Streikkomitee enthält, den Gesamtausstand sobald als möglich zu proklamieren. Das Gesamtausstandskomitee des allgemeinen Arbeitsverbandes hat für heute abend eine Sitzung einberufen, um über die im Hinblick auf einen Generalstreik der Eisenbahner zu treffenden Maßnahmen zu beraten.

Die Niederlage der Piraten.

* Lissabon, 21. Juli. Nach einem Telegramm aus Macao sind nun die portugiesischen Truppen die Herren der gesamten Insel Coloman. Sie haben 16 Personen aus der Gefangenschaft befreit und 44 Piraten gefangen genommen. Es werden 100 Europäer als Garnisonort zurückgelassen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Verhaftung einer Erpresserbande.

□ Berlin, 21. Juli. Die Polizei verhaftete in Zoppot drei elegant gekleidete gefährliche Erpresser in der Wohnung einer alten Dame, die von Breslau als Kurgast eingetroffen ist. Die Burschen scheinen Mitglieder der internationalen Erpresserbande zu sein, die im Vorjahre in Wien und Breslau arbeiteten. Sie erpreßten von der Dame seit einigen Jahren insgesamt 12 000 Mark unter fortgesetzten Todesdrohungen. Sie verweigern jede Auskunft. Die Bande war der Dame, die sich endlich ihren Verwandten entdeckte, von Breslau aus gefolgt.

Die Ballonkatastrophe bei Leichlingen.

* Elberfeld, 20. Juli. Die Rheinisch-westfälische Motorluftschiffahrtsgesellschaft gibt heute einen umfassenden Bericht heraus über die Ballonkatastrophe bei Leichlingen, bei der bekanntlich fünf Insassen, darunter ihr Führer Erbslöh den Tod fanden. Nach Mitteilungen über die vorhergegangenen Fahrten und über die Wetterlage am Mittwoch den 18. Juli sowie über die Aussagen der Zeugen des Unglückes, heißt es am Schlusse des Berichtes wie folgt:

Durch unsere technische Kommission ist folgendes festgestellt worden: Die Hülle zeigt in der obersten Bahn, die neu eingesetzt war, einen Riß von 32,6 Meter Länge, der ungefähr zwei Meter vom hinteren Ende des Luftschiffes in einem Querriß endete, wodurch zwei Drittel der Spitze vom Ballon abgerissen sind.

Außerdem finden sich zwei weitere Löcher, die höchstwahrscheinlich erst beim Auftreffen des Ballons auf zerbrochene Gondelteile entstanden sind. Das eine dieser Löcher befindet sich in der Nähe der Reißbahn. Es ist ein dreieckiges Loch mit einer Schenkellänge von 60 bezw. 70 Zentimeter.

Die Reißbahn ist auf der einen Seite 45, auf der anderen Seite 78 Zentimeter offen. Der Knebel paßt genau in das oben erwähnte seitliche Loch. Es ist deshalb unwahrscheinlich, daß die Reißbahn von den Führern angerissen wurde. Die Ventile wurden geprüft und erwiesen sich als betriebsfähig und zwar bliesen die automatischen Ventile bei einem Ueberdruck von 50 Millimeter ab.

Von den 21 Feldern der Gondel zeigten sich die neun hinteren Felder vollkommen unversehrt, 2 Felder teilweise erhalten und der Rest vollkommen zertrümmert. Die Wellen waren vollständig ineinander gestaucht. Es ist nicht anzunehmen, daß ein Bruch der Gondel die Katastrophe verursacht hat. Die beiden Manometer waren vollkommen intakt gefunden.

Nach dem Befund und nach den Erwägungen der technischen Kommission und anderer hinzugezogener Fachleute ist anzunehmen, daß die Hülle durch Ueberdruck geplatzt ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich der Manometerschlauch verhängt hatte und dadurch ein richtiges Anzeigen des Ueberdrucks am Manometer verhindert war.

Dieses konnte jedoch die Katastrophe allein nicht herbeiführen, sondern es muß eine Verkettung mit anderen maschinellen Ursachen vorliegen, die sich aber nicht feststellen lassen.

Die Möglichkeit einer äußeren Verletzung durch Blitz, Explosion, Abfliegen eines Maschinenteiles oder ähnliche Ursachen kommt nicht in Betracht. Hervorzuheben ist noch, daß die Hülle nicht, wie von Unkundigen behauptet worden war, in der alten Stofflinie geplatzt ist, sondern gerade in der kürzlich neu eingesetzten Bahn.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Handelsrechtliches Lieferungsgeschäft an der hiesigen Produktenbörse.

Wie uns offiziell mitgeteilt wurde, wird von heute ab die Börsenzeit für das handelsrechtliche Lieferungsgeschäft von 12 bis 1 Uhr verlegt auf nachmittags ½3—¾4 Uhr. Diese Verlegung der Börsenstunde dürfte von allen Interessenten nur mit Genugtuung begrüßt werden.

* * *

Benz u. Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G., Mannheim.

Die Gesellschaft beruft, wie aus dem Inseratenteil in der gestrigen Abendnummer ersichtlich, ihre Generalversammlung auf Dienstag, den 16. August, vorm. halb 11 Uhr, in das Geschäftslokal der Fabrik Mannheim-Luzenberg ein. Neben den üblichen Regularien steht auch die Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals sowie Aufsichtsratswahlen auf der Tagesordnung.

* * *

Zur Hilfsaktion bei der Niederdeutschen Bank, Dortmund.

Die Sitzung bei der Reichsbank wegen einer Hilfsaktion für die Niederdeutsche Bank dauert noch an. Es verlautet, daß das Urteil über die einzelnen Filialen des Instituts befriedigend lautet, daß aber die Bewertung einer Anzahl von Industriellen und sonstigen Verbindungen sowie von Gründungen und daraus verbliebenen sowie sonstigen Werten eine ganz verschiedene ist. Im Anschluß an die Reichsbankkonferenz wurde gestern abend eine Aufsichtsratssitzung der Niederdeutschen Bank abgehalten.

Eine weitere Meldung besagt: Die heute zu einer Beratung in den Räumen der Reichsbank zusammengetretenen Banken konnten ungeachtet der allseitig erklärten grundsätzlichen Geneigtheit, eine Hilfsaktion in den Angelegenheiten der Niederdeutschen Bank in die Wege zu leiten, zu festen Beschlüssen noch nicht gelangen, da zunächst eine weitere Ergänzung des vorläufig vorgelegten Materials erforderlich ist. Die Deutsche Treuhandgesellschaft wird ihre Arbeit zusammen mit der heute gewählten kleinen Kommission der Banken mit aller Schleunigkeit vornehmen und darüber baldtunlichst in einer einzuberufenden neuen Sitzung berichten.

* * *

Die Tabak-Legalisationen.

Nach einer der „Südd. Tabakztg." zugegangenen Mitteilung beabsichtigt die Reichsregierung, die Gebührenerhebung für ausländische Tabakrechnungen am 1. September 1910 außer Kraft zu setzen.

* * *

Eisenwerks-Gesellschaft Maximilianshütte.

Die durch den stattgehabten Brand auf der Schachtanlage Massei verursachte Betriebsstörung ist infolge der durch die Verwaltung getroffenen Maßnahmen bis Ende dieser Woche beseitigt, so daß am Montag, den 25. Juli, die Erzförderung wieder im vollen Umfange aufgenommen werden wird.

Zur Zigarren-Einfuhr aus Holland. Seitdem durch die Verteuer die Einfuhr verpackter Zigarren aus Holland so gut als unmöglich geworden ist, haben holländische Fabrikanten in deutschen Grenzplätzen Filialen errichtet, wo die unsortiert und unverpackt eingeführten Zigarren versandfertig gemacht werden. Dieser Tage hat ein hoher Zollbeamter an einem dieser Versandstätten eine Besichtigung vorgenommen und dem Vernehmen nach sich dahin geäußert, daß die Regierung durch einen Zusatzartikel zu dem Tabaksteuer-Gesetz die Einfuhr unsortierter und unverpackter ausländischer Zigarren verbieten wolle.

Die Firma Gustav Jourdan in Wiesbaden, von deren Zahlungsschwierigkeiten berichtet wurde, ersucht mitzuteilen, daß die Schwierigkeiten durch Verständigung mit den in Betracht kommenden Banken vollkommen behoben sind. Herr Gustav Jourdan in Wiesbaden sei vollkommen unabhängig gestellt von der in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Firma Philipp Jourdan in Mainz.

* **Zahlungseinstellung.** Wie verlautet, ist der Mühlenbesitzer Philipp Ernst Ott in Okriftel bei Höchst a. M. (Bonnemühle) in Konkurs geraten.

Genossenschaft bayerischer Spiegelglas-Polierwerkbesitzer in Fürth. Eine aufgestellte Liquidationsbilanz dieser Genossenschaft zeigt 196 183 ℳ Verlust.

* **Verband vereinigter Baumaterialienhändler Deutschlands e. V.** Wie seitens des Verbandes aus Leipzig geschrieben wird, hat er in seiner jüngsten dort abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, einen Gegenseitigkeitsvertrag mit dem Arbeitgeberbund für das Baugewerbe einzugehen und damit den Vorstand beauftragt.

Neues vom Dividendenmarkt. Die Westfälische Metallgesellschaft Dippstadt schlägt eine Dividende von 11 Prozent (i. V. 4 Prozent) vor.

* **Weizen in Chicago.** Günstige Kabelberichte und ungünstige Ernteberichte aus Frankreich und Rumänien ließen die Börse in freundlicher Haltung eröffnen, bald aber trat auf Realisierungen, Meldungen über kühleres Wetter im Nordosten, größeres Angebot der Farmen in neuem Weizen eine Abschwächung ein. Da die revidierte Schätzung der Ackerbaukommission einen umfangreicheren Ertrag in Nord-Dakota angibt, so bröckelten die Kurse weiter ab. Schluß flau.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Einzuberufende Mitgliederversammlung des Walzdrahtverbandes.

* Köln, 20. Juli. Die Direktion des Walzdrahtverbandes beruft eine Mitgliederversammlung auf den 28. ds. Mts. nach Koblenz ein, worin, laut „Frkf. Ztg." die Quitsiderfrage einer erneuten Beratung unterzogen werden soll. Entgegen anderweitiger Meldungen verlautet, daß die Aussichten bezüglich einer Einigung noch keineswegs geklärt sind, vielmehr bezüglich der Beteiligung noch erhebliche Schwierigkeiten zu bewältigen sein werden.

Essener Bergwerksverein König Wilhelm.

* Essen, 20. Juli. Der Essener Bergwerksverein König Wilhelm bringt bei Deuten im nördlichen Kohlenrevier, laut „Frkf. Ztg.", eine neue Schachtanlage nieder.

* * *

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

Hamburg, 21. Juni. Die gestrige Generalversammlung der Hamburg-Columbia Bananengesellschaft genehmigte die Uebernahme der Geschäfte der Fibingia, die Kapitalserhöhung um 800 000 Mark auf 1 200 000 Mark und den Ankauf eines Grundstücks.

Vereinigte Steinzement- und Mörtelwerke, Berlin.

Berlin, 20. Juli. Die Vereinigten Steinzement- und Mörtelwerke haben 100 Morgen Fabrikgelände angekauft, auf denen die Gesellschaft Kalistein- und Mörtelwerk errichten will. Das Terrain wurde um den Preis von 400 000 Mark erstanden. Die demnächstige außerordentliche Generalversammlung soll die Genehmigung zur Ausgabe von je 1½ Millionen Mark Schuldverschreibungen erteilen. Die Erhöhung des Aktienkapitals dient zu diesen Ankaufszwecken und zur Vergrößerung des Betriebs.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 20. Juli. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	19	20.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	223.—	221.50
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	947.50	950.—
Luxemburgische Prince Henribahn	690.—	690.—
Warschau-Wiener	464.—	461 —

Valparaiso, 20. Juli. Wechsel auf London 11 1/16.

Produkte.

New-York, 20. Juli.

Kurs vom	19.	20.	Kurs vom	19	20.
Baumw. atl. Hafen	11.000	8.000	Schm. (Roh. u. Br.)	12.45	12.50
„ atl. Golfh.	3.000	4.000	Schmalz Wilcox	12.45	12.50
„ im Innern	1.000	1.000	Talg prima City	7 3/4	7 1/4
„ Exp. u. Gr. B.	0.000	1.000	Zucker Muskov. bd	3.86	3.80
„ Exp. n. Kont.	0.000	3.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8 3/4	8 3/4
Baumwolle loko	15.95	16.10	bo. Juli	6.85	6.85
bo. Juli	15.96	16.—	bo. August	6.90	6.90
bo. August	15.30	15.31	bo. Sept.	6.95	7.—
bo. Septbr.	13.65	13.74	bo. Okt.	6.95	7.—
bo. Oktbr.	12.07	13.00	bo. Novbr.	7.—	7.—
bo. Novbr.	12.82	12.90	bo. Dezb.	7.05	7.05
bo. Dezbr.	12.79	12.87	bo. Januar	7.08	7.10
bo. Jan.	12.75	12.83	bo. Februar	7.11	7.12
bo. Febr.	12.76	12.85	bo. März	7.13	7.14
bo. März	—.—	—.—	bo. April	7.14	7.15
Baumw. f. New-Orl. loko	15 1/4	15.03	bo. Mai	7.16	7.17
bo. per Juli	14.32	14.40	bo. Juni	—.—	7.18
bo. per Okt.	12.71	12.79	Weiz. red. Wint. II.	114 —	112 3/4
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	bo. Juli	131 —	131 —
bo. stand. white. New York	8.05	8.05	bo. Dezbr.	114 —	114 1/4
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	bo. Mai	— —	— —
Bert.-Grd. Balanc	1.43	1.43	Mais Juli	71 —	72 —
Terpen. New-York	74 —	73 1/2	bo. Septbr.	70 —	71 —
bo. Savanah.	70 1/4	69 —	Mehl Sp. W. clears	4.35	4.35
Schmalz-W. steam	12.30	12.25	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/4	1 1/4
			bo. London	1 —	1 —
			bo. Antwerp.	1 —	1 —
			bo. Rotterdam	2 1/4	2 1/4

Chicago, 20. Juli. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	19.	20.	Kurs vom	19	20.
Weizen Juli	108 3/4	109 1/4	Leinsaat Juli	210 —	230 —
„ Septbr.	105 3/4	107 1/4	Schmalz Juli	11.55	11.62
„ Dezbr.	107 1/4	108 1/4	„ Sept.	11.57	11.72
Mais Juli	59 1/2	60 1/4	„ Okt.	11.45	11.60
„ Septbr.	60 3/4	62 —	Pork Juli	25.25	25.52
„ Dezbr.	58 1/2	59 3/4	„ Sept.	21.35	21.65
„ Mai	— —	— —	„ Okt.	—.—	—.—
Rogge. loko	77 —	78 —	Rippen Juli	11.82	11.95
„ Juli	75 —	75 —	„ Sept.	11.42	11.72
Hafer Septbr.	39 1/4	39 1/4	„ Okt.	10.85	10.97
„ Dezbr.	40 1/4	40 1/2	Speck	13.25	13.25

Liverpool, 20. Juli (Schluß-)

Weizen roter Winter	stetig	19.	20.	Differenz
per Juli		7/6 1/4	7/7 1/4	+ 3/4
per Okt.		7/7 1/4	7/8 1/4	+ 1/4
Mais	stetig			
Bunter Amerika per Juli		4/10 1/4	4/9 3/4	— 3/4
La Plata per Septbr.		4/10 1/2	4/9 3/4	— 3/4

* Köln, 20. Juli. Rüböl in Posten von 5000 kg 58.— Okt. 57.— B., 56.50 G.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 20. Juli. (Schluß.) Kupfer, fest, p. Kasse 53.15.0 3 Mon. 54.7.6. Zinn stetig, per Kasse 148.7.6. 3 Mon. 149.12.6, Blei ruhig, spanisch 12.12.6, englisch 13.0.0, Zink ruhig. Gewöhnl. Marken 22.7.6, spezial Marken 25.5.0.

Glasgow, 20. Juli. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kasse 48/10 per Monat 49/1.

Amsterdam, 20. Juli. Banca-Zinn, Tendenz: stetig, loko 89 1/4, Auction 89 1/4.

New-York, 20. Juli

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1150/12—	1150/12—
Zinn Straits	33—/3310	3310/3325
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	16—/1625	16—/1625
Stahl-Schienen Waggon frei dtsl. Febr.	28.—	28.—

* * *

Mannheimer Marktbericht vom 21. Juli. Stroh p. Ztr. M. 2.50 Heu per Ztr. M. 4.50, neues per Ztr. M. 0.00, Kartoffeln per Ztr. Mark 4.50—0.00, bessere Mark 5.00—6.00, Bohnen per Pfund 15-20 Pfg., Bohnen, deutsche, per Pfund 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 20-30 Pfg., Spinat per Pfd. 00-00 Pfg., Wirsing per Stück 10-00 Pfg., Rotkohl p. Stück 10-00 Pfg., Weißkohl p. Stück 20-00 Pf., Weißkraut p. St. 00.00-00.00 Mk., Kohlrabi 3 Knollen neu 12-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 8-00 Pfg., Endiviensalat per Pfd. 10-0 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 10-00 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 0-10 Pfg., rote Rüben per Pfd. 8-0 Pfg., weiße Rüben per Stück 0-0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 8-0 Pfg., Carotten per Pfd. 4-0 Pfg., Pflückerbsen per Pfd. 25-00 Pfg. Meerrettig per Stange 25-30 Pfg., Gurken p. Stück 20-30 Pfg., zum Einmachen p. 100 Stück 0.00-0.00 M., Aepfel per Pfd. 12-15 Pfg., Birnen p. Pfd. 25-30 Pfg., Kirschen per Pfd. 30-40 Pfd., Heidelbeeren per Pfd. 22-25 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 30-50 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Stachelbeeren per Pfd. 12-18 Pfg., Nüsse per 00 St. 0-0 Pf., Haselnüsse per Pfund 40-00 Pfg., Eier per 5 Stück 30-45 Pfg., Butter per Pfd. 1.30-1.50 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Bresem per Pfd. 60-00 Pfg., Hecht per Pfd. 1.00-1.20 Mk., Barsch per Pfd. 50-60 Pfg., Weißfische per Pfd. 40-50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00-00 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 75-80 Pfg., Hahn (ja.) per Stück 1.20-2.00 M., Huhn (jg.) per Stück 1.20-2.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 3.00-0.00 M., Tauben per Paar 0.00-1.20 M., Gans lebend per Stück 4.00-4.50 M., Gans geschlachtet per Pfd 00-00 Pfg., Aal 0.00-0.00 Mk., Himbeere per Pfd. 40 5-0 Pfg., Johannesbeeren per Pfd. 18-20 Pfg.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 19. Juli 1910.
P. Gilles II „Mannh. 22" von Rotterdam, 7620 Dz. Stg. u. Getr.
H. Barwig „Mannh. 14" von Rotterdam, 7500 Dz. Getreide.
B. Kaufmann „Bad. 81" von Straßburg, 300 Dz. Stückgut.
Gerh. Meurosen „Egon 20" von Rotterdam, 2500 Dz. Stückgut.
C. Seubert „Bad. 41" von Karlsruhe, 1700 Dz. Stückgut.
Otto Müßig „Gardist" von Düsseldorf, 5000 Dz. Stückgut.
Joh. Fricke „Dina" von Meppel, 4000 Dz. Torf.
Rud. v. Oetzel „Fendel 25" von Basel, 4600 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 19. Juli 1910.
Pet. Jaspers „Vereinigung 23" von Rotterdam, 13 860 Dz. Stückgut, Getreide und Kohlen.
Karl Hofmann „Vereinigung 43" von Antwerpen, 8800 Dz. Stückgut und Getreide.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 19. Juli 1910.
Th. Koch „C. v. Heilbronn" von Heilbronn, 25 Dz. Stückgut.
Helling „Nora" von Alsum, 10 580 Dz. Kohlen.
Kaufmann „Badenia 25" von Antwerpen, 15 000 Dz. Stückgut.
Dümont „Emden" von Rotterdam, 7850 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 19. Juli 1910.
Chr. Braun „Wilh. u. Philipp" von Rotterdam, 12 000 Dz. Geit

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 20. Juli 1910.
Schneider „Harpen 51" von Ruhrort, 7000 Dz. Kohlen.
Herskgen „Heinrich" von Ruhrort, 10 070 Dz. Kohlen.
Dumm „Kaiser Friedrich" von Ruhrort, 7950 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 19. Juli 1910.
Joh. Plitt „Emilie" von Jagstfeld, 2882 Ztr. Steinsalz.
Fried. Schopp „Helena" von Speyer, 2200 Ztr. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 19. Juli 1910.
A. Bütefür „Merkur" von Rotterdam, 12 000 Dz. Holz.
Jos. Schwippert „Petri 11" von Rotterdam, 12 100 Dz. Holz.
K. Bungarz „Hansa" von Rotterdam, 11 000 Dz. Holz.
Gerh. Scholten „Wellenteiler" von Duisburg, 10 000 Dz. Kohlen.
W. Höfelmann „Palestina" von Rotterdam, 5000 Dz. Weizen.
2 Floßholz angekommen.

Hafenbezirk Rheinau.
Angekommen am 20. Juli 1910.
H. Heuberg „Niederrhein 16" von Ruhrort, 9600 Dz. Kohlen.
H. Struckmann „Margareta" v. Ruhrort, 7200 Dz. Kohl. u. Koks.
Hch. Rheinders „Charlotte" v. Walsum, 9850 Dz. Kohlen u. Koks.
Herm. Krützberg „H. Stinnes 22" von Alsum, 16 840 Dz. Kohlen.
K. Ulses „Stück u. Fischer 4" von Ruhrort, 11 180 Dz. Kohlen.
J. Wartenberg „Niederrhein 20" von Ruhrort, 14 950 Dz. Kohlen.
A. Strack „St. Maria" von Mannheim, leer.
B. Siebert „H. Stinnes 5" von Duisburg, 6070 Dz. Kohlen.

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nordd. Lloyd, Bremen.

20. Juli. D. „Prinz Ludwig" angekommen Penang, D. „Kronprinz Wilhelm" angekommen Newyork. D. „Gorben" angekommen Suez. D. „Kaiser Wilhelm II." abgefahren Southampton, D. „Bülow" abgefahren Southampton, D. „Gneisenau" abgefahren Genua, D. „Lützow" abgefahren Nagasaki, D. „Gotha" abgefahren Vigo, D. „Kronprinzessin Cecilie" abgefahren Newyork, D. „Gießen" passiert Dover.

Mitgeteilt vom Generalvertreter Hermann Mallebrein, Mannheim, Hansa-Haus, D 1, 7/8, Telephon 180.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz			5,16				
Waldshut			4,10				
Hüningen*)	3,74	3,63	3,62	3,70	3,65	3,63	Abds. 6 Uhr
Kehl	4,38	4,24	4,14	4,10	4,16	4,16	M. 6 Uhr
Lauterburg			6,00				Abds. 6 Uhr
Maxau	5,65	6,45	6,21	6,08	6,06	6,15	2 Uhr
Germersheim			6,35				B.-P. 19 Uhr
Mannheim	7,00	6,80	6,56	6,31	6,18	6,14	Morg. 7 Uhr
Mainz	3,56	3,45	3,32	3,16	3,03		P.-P. 12 Uhr
Bingen			3,89				10 Uhr
Kaub	5,04	4,91	4,71	4,54	4,37		2 Uhr
Koblenz			4,40				10 Uhr
Köln	5,22	5,10	4,95	4,82	4,43		2 Uhr
Ruhrort	5,33	5,27	4,51				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	6,94	6,78	6,49	6,25	6,13	6,10	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,65	1,45	1,35	1,45	1,44		B. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 14° C.

Wasserwärme des Rheins am 21. Juli: 15° R, 18½° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
20. Juli	Morg. 7^00	755,8	15,4		NNW 2	7,8	
20. „	Mittg. 2^00	755,0	22,0		still		
20. „	Abds. 9^00	755,8	17,4		NNW 2		
21. Juli	Morg. 7^00	754,9	16,8		SW 4	3,7	

Höchste Temperatur den 20 Juli 22,5°
Tiefste „ vom 20./21. Juli 15,0°

* Mutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag, 22. Juli und 23. Juli. Obgleich sich die flache Depression nach Osten verlagert, wird sich in den nächsten Tagen die Wetterlage in Süddeutschland noch beherrschen, weshalb für Freitag und Samstag fortgesetzt veränderliches und zu Gewitterstörungen geneigtes, aber auch teilweise heiteres und mäßig warmes Wetter zu erwarten ist.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

24. Juli: Warm, bewölkt, teils heiter, meist trocken.
25. Juli: Wenig verändert, warm, meist trocken.
26. Juli: Bewölkt, teils sonnig heiter, strichweise etwas Regen.
27. Juli: Unverändert, schwül, warm, strichweise Gewitter.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

Hunderte von blühenden Kindern sterben in jedem Sommer an Brechdurchfällen. Hiergegen bietet eine rationelle Säuglingsernährung mit „Kufeke" und Milch den besten Schutz. „Kufeke" macht die Milch leichter verdaulich und verhütet die Darmgärungen. Ueberhaupt macht „Kufeke" und sein reicher Gehalt an Nährstoffen den gesamten Organismus und damit auch den Magen und Darm widerstandsfähiger gegen Krankheitskeime. 8761

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: Eberhardt Meyer,
Mannheim, Collinistr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 18 Jahren Spezialist in radikaler Ohnezwecktilgung. 2660

Für die Reise-Saison 1910

Reise-Koffer
in
Holz und echt Rohrplatten
in allen Grössen vorrätig.

Reise-Handtasche
aus hav. braunem Rindleder
mit gutem Patent-Schloss

	42	45	50	55 cm
	19^{50}	21^{50}	24^{75}	28^{50}
Kunstleder	14^{50}	16^{50}	17^{50}	18^{50}

Toilette-Artikel.

Gummischwämme	à	75	95	150 Pfg.
Seifen-Dosen (Celluloid)		25	38	45 Pfg.
Reise-Spiegel . . .	Stück	95	110	Pfg.

Grosse Auswahl in
Zahnpasten, Mundwasser,
Parfums etc.

Damen-Hutkoffer
für 1 bis 6 Hüte in diversen Ausführungen
vorrätig

Reise-Handtasche
aus hav. br. Rindleder mit Segeltuchfutter, Innentasche und gutem Verschluss

	36,	39,	42,	45,	48 cm
	12^{75}	14^{25}	15^{25}	16^{50}	17^{50}
Kunstleder:	6^{50}	7^{25}	7^{90}	8^{50}	9^{25}

Coupé-Koffer
aus Rohrplatten-Imitation m. Ledereinfassung 2 Schnallriemen u. gut. Schloss

60,	65,	70,	75 cm.
10^{25}	10^{75}	11^{50}	12^{50}

Coupé-Koffer
aus sehr haltbarer Leder-Imitation m. Fibre-Ecken Patentgriff Einsatz und gut. Schloss

50,	55,	60,	65,	70 cm
9^{25}	10^{25}	11^{25}	12^{25}	13^{25}

Hand-Koffer
aus braunem Segeltuch sehr viel fassend

55,	60,	65 cm
7^{25}	7^{75}	8^{25}

Reise-Handtaschen
aus gutem schwarzem Leder

36	29	42	45 cm
10^{50}	11^{25}	12^{50}	12^{50}

Segeltuch-Faltentasche
mit ringsumgehenden Lederriemen sehr praktisch

36	39	42
4.25	4.95	5.45

Plaidriemen Stück 55, 75, 95, 1.25, 1.55
Brustbeutel Stück 35, 45, 75, 95
Reise-Trinkbecher St. 12, 25, 48, 45, 60, 75

Rucksäcke

für Kinder	48	85	95	1^{25}
für Damen	1^{65}	2^{10}	2^{45}	2^{95}
für Herren	1^{65}	2^{25}	2^{75}	3^{85}

Gamaschen in allen Arten und Grössen.
Reiseplaids Stück 3^{75} 6^{50} 8^{50}
Schirmhüllen Stück 95 1^{45} 1^{95} 2^{45}
Reise-Necessaires
Stück 2^{85} 3^{75} 4^{95} 6^{90} 8^{50}
Reise-Rollen Stück 75 95 1^{35} 1^{85}
Reise-Luftkissen Stück 95 1^{35} 1^{85} 2^{25}

Coupé-Koffer
aus br. Lederimitation mit Ledergriff, Lederecken, zwei Schnallriemen u. gut. Scloss

55	60	65	70	75 cm
4^{90}	5^{25}	5^{75}	6^{25}	6^{75}

Suit-Case
aus gutem Leder mit Patentgriff und zwei Patentschlösser flache Form

60	65	70 cm
29^{75}	31^{50}	34^{50}

Hand-Koffer
m. Falten, aus grauem Segeltuch, ganz mit Leder eingefasst, m. umgehendem Riemen und gutem Schloss

55	60	65 cm
10^{75}	11^{75}	12^{75}

Hand-Koffer
echt Rohrplattten mit Einsatz und gutem Schloss

60	65	70 cm
32^{50}	34^{50}	36^{50}

Kleider-Karton m. Riemen St. 1.45, 1.75, 2.10
Hut-Karton Stück 1.10, 1.40, 1.74
„ „ aus sehr starker Pappe ca. 50, 55, 60 ctm.
mit Lederriemen 2.40, 2.75, 2.90
„ „ a. wasserfest. Holzplatten 50 55 60 ctm.
7.25. 8.25, 9.25

Damen-Handtasche
aus gutem seehundartigem Leder mit Vor- u. Innentasche
Stück 3^{75}

Echt Rindleder

33	36	39	42	45
6^{75}	7^{75}	8^{75}	9^{75}	10^{75}

Reise-Tasche
City Bags

Kunstleder

33	36	39	42	45
3^{25}	3^{90}	4^{45}	4^{95}	5^{45}

Damen-Handtasche
aus gutem, seehundartigem Leder, schwarz, neueste Form
Stück 3^{75}

Ein Posten Samt-Gummigürtel St. 1^{25} 95
„ „ Lackgürtel St. 48 75 1^{25}
„ „ Gummigürtel St. 1^{25} 95
„ „ Waschgürtel St. 45 75 95 1^{25}

Reise-Geschenk-Artikel
Andenken an Mannheim
in grosser Auswahl.

Feldflaschen
Aluminium mit Filz-Ueberzug mit u. ohne Riemen in ¾, 1, 1¼, 1½, 1¾ Liter.

Thermos-Flaschen
in allen Grössen und Ausführungen.

Herm. Schmoller & Co.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Nr. 28403 I. Im Waldpark Neckarau beim „Stern" ist ein Platz zu Aufstellung einer Trinkhalle und mit der Berechtigung zum Obst- und Backwarenverkauf ab 1. August d. Js. auf die Dauer von 5 Jahren zu vergeben.

Angebote hierauf wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Trinkhallenplatz" versehen, bis längstens **Samstag, den 30. Juli ds. Js. vormittags 11 Uhr** auf Zimmer Nr. 2 des alten Rathauses abgegeben werden, woselbst in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags weitere Auskunft erteilt wird. 239

Mannheim, 18. Juli 1910.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Schieß.

Bekanntmachung.

Bau- und Straßenfluchtenfeststellung betr.

Nr. 12933. Der Stadtrat Mannheim hat die Feststellung eines Vorgartens von 5 m Breite an der Gutenbergstraße zwischen der Suckow- und der Otto-Beckstraße unter dem Vorbehalt der späteren Heranziehung zum Straßenraum beantragt. 240

Der hierüber gefertigte Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an während zwei Wochen in dem Rathause, Kaufhaus Zimmer Nr. 101 zur Einsicht der Beteiligten auf.

Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb der obenbezeichneten Frist bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat Mannheim geltend zu machen.

Mannheim, 1. Juli 1910.

Großh. Bezirksamt Abt. V.
gez. Stebberger.

Nr. 29557 I. Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Plan nebst Beilagen vom 21. d. Mts. ab während 14 Tagen im Rathaus (N 1) dahier 3. Stock Zimmer Nr. 101 zur Einsicht offen liegt.

Mannheim, 18. Juli 1910.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.
Klemann.

Obst-Versteigerung.

Das Erträgnis der städtisch. Apfelbäume auf dem Rheindamm wird am **Donnerstag den 28. Juli, vormittags ½10 Uhr,** auf unserem Bureau im Rathaus — Zimmer 39 — öffentlich und losweise versteigert. 241

Mannheim, 19. Juli 1910.

Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

Plötzlich und unerwartet verschied diesen Morgen unser langjähriger Oberingenieur und Prokurist,

Herr Jakob Schlumpf.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen äusserst tüchtigen und treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir alle Zeit in hohen Ehren halten werden. 9115

Ludwigshafen a. Rh., den 20. Juli 1910.

Gebrüder Sulzer.

Ein wenig gebr. Sportwag. u. Kinderklappstuhl zu verkauf. 34143 **U 3, 32, 2. Stock.**

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks, ein **Federwagen** mit Patentachse und Verdeck billig zu verkaufen. 29341 **T 6, 37,** Hinths.

2 tür. Kleiderschr., kl. Eisschr. Waschtisch, Servier., kl. Tische, Spiegel usw. **T 6, 30, III, r.** 34530

Sch. Sitz- u. Liegewagen zu verkauf. **Jungbuschstr. 32/34.** 4 Tr. r. (Hofmann). 34523

1 fast neuer **Bücherschrank,** gr. Kleiderschr., Trumeaux, Waschk., Regl., ä. Sofau. versch. z. verk. 34533 **Waldhofstr. 5.**

Pianos gebraucht verk. z. äuß. b. Preis. **Schmitt, G 3, 19a.** 34512

Gebrauchter Herd mit pt. pft. **F 5, 19.**

Ankauf.

Partiewaren jeder Art wie auch **ganze Warenlager** kaufe und zahle **hohe Preise.** Bin vom 22./8. bis 26./8. hier.

Offerten bitte unter Chiffre 52338 an die Expedition dies. Blattes.

Saison-Verkauf

Um mein Lager in

Sommer-Waren

zu räumen, gewähre ich von heute ab bis auf weiteres

20% Rabatt

auf sämtliche

Strumpfwaren, Trikotagen, Handschuhe etc. 9085

Emma Mager

Spezial-Strumpfwarengeschäft

Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 22. Juli 1910 vormittags 10 Uhr

werde ich in **Neckarau** im Pfandlokal, Rathausstr. 10 im Vollstreckungswege gegen Barzahlung meistbietend öffentlich versteigern: 52343

Möbel und sonstiges.

Mannheim, 20. Juli 1910.

Maier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. Juli 1910, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6743

1 goldene Herrenuhr mit Kette, 1 goldenes Armband, 8 silberne Eßlöffel, 12 silberne Kaffeelöffel, 1 silbern. Besteck (Messer und Gabel), 1 Dutzend silberne Gabel, 1 „ „ Löffel, 1 „ „ Messer, 1 „ „ Dessertmesser, 1 Brillantring, 1 Brillantvorsteckadel, 1 Partie Damen-Glacehandschuhe, 1 Automaten und Möbel verschiedener Art.

Mannheim, 21. Juli 1910.

Weber, Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Für die zahlreichen, aufrichtigen Beweise herzlicher Teilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meines lieben Gatten

Michael Schmelzer

spreche ich allen meinen Dank aus. Insbesondere danke ich Herrn Dr. Dutfing und den ev. Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege, sowie Herrn Pfarrer Kleuk für seine trostreichen Worte, ferner dem Militärverein, Verein der Kaisergrenadiere und dem evangel. Arbeiterverein Sandhofen für seine zahlreiche Beteiligung und nicht zuletzt den Firmen: Süddeutsche Juteindustrie, Stöck & Fischer und Marx Maier in Mannheim für ihre schönen Kranzspenden. 34567

Sandhofen, den 18. Juli 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Schmelzer, geb. Eichhorn.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser herzensgütiger, treubesorgter Vater, Herr

Johannes Ad. Feuchtmann

im Alter von 68 Jahren, wovon wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten Kenntnis geben

Mannheim, Charlottenburg, 20. Juli 1910. 34526

Die trauernden Söhne:
Karl und Eugen Feuchtmann.

Beerdigung: Freitag, 22. Juli, nachm. 3 Uhr.

Vermischtes.

Für junge **Dame,** evang., 19 Jahre alt, wird gebild. ungefähr gleichalterige

bescheidene Dame

als **Gesellschafterin** ges. Gfl. Anfr. erb. u. Nr. 34548 an die Expedition ds. Blattes.

Theaterplatz

Parterreloge 11, r., Abonnement A abzugeben. Kley, H 7, 1. 34558

Heirat

Witwe 50 J., evangl., 5000 M. sucht Heirat. Offerten unt. Nr. 34556 an die Exped.

Heirat!

Frln. 30 Jahre alt, evang., mittlere Größe, aus gut. bürgl. Hause, tüchtig im Haushalt, 10 000 M. Vermögen, wünscht soliden Herrn in sich. Stellg. zwecks Heirat kennen zu lernen. Am liebsten Kaufmann oder Beamter. Anonym zwecklos. Offert. unter M. L. 30 Mannheim hauptpostlagernd. 34566

Verkauf

Piano neu, für Salon abzugeben. 34571 **Ludwigshafen, Demer.**

Guterhaltener Kinderwagen billig zu verkauf. n. 34490 **E 4, 1,** 3 Tr.

Werkstätte.

J 4, 9a Werkstätte, i. welcher seit Jahren eine Schmiede betrieb, wird, zu vermieten. 19185

Große helle

Fabrikräume

Nähe einer Bahn-Haltestelle, bel. seriöser f. **Cigarren-Fabrikation, Transitlager** od. dergl. per sofort od. später preiswr. zu **vermieten.** Reichl. Arbeitskräfte vorhanden. Auskunft u. Plan durch 19203

Immobilien-Bureau Levi & Sohn. Tel. 593.

Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Stolmans.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da, mit einem Male, ging nebenan eine Tür, und in ihre wachen Träume hinein tönte die Stimme ihres Lieblingskavaliers. Sie hätte sie unter allen Umständen wiedererkannt, denn sie hatte einen ganz eigenartig weichen, sympathischen Klang, aber jeder Zweifel wurde noch dadurch behoben, daß ein Freund von ihm, der mit ihm das benachbarte Zimmer teilte, ihn wiederholt bei seinem Namen nannte. Dann kam noch ein dritter und vierter hinzu, und nun begann eine Unterhaltung über die Brautjungfern und die übrigen jungen Damen, die an Derbheit und Offenheit nichts zu wünschen übrig ließ und die arme Erika erst mit ungläubigem Staunen und dann mit lähmendem Entsetzen erfüllte.

Dieselbe wäre wohl kaum so laut und unbekümmert geführt worden, wenn die Herren infolge des langen Zechens nicht stark angeheitert gewesen wären. So aber nahm man kein Blatt vor den Mund, und der Bruder des Bräutigams, ihr heiß bewundertes Ideal, rühmte sich in brutalster Weise des großartigen Erfolges bei ihrer Cousine, der schlichten, verwaisten, nicht mehr ganz jungen Erbin eines großen Vermögens. Er nannte sie spottend „die goldene Gans" und nahm sich vor, sie als seine Gattin gleich tüchtig zu rupfen, um seine drängenden Gläubiger zufriedenzustellen. Auf schlimme Worte folgte ein noch schlimmeres Lachen, und erst der anbrechende Tag ließ die jungen Herren verstummen.

Aus der beabsichtigten Geldheirat wurde natürlich nichts, aber auch Erikas Illusionen sind seit jener Nacht grausam vernichtet, ihre glückliche Unbefangenheit ist für immer dahin. Mag ein junger Herr noch so fein und liebenswürdig sein, sie mißtraut ihm in der Erinnerung an die häßliche Rückseite der Medaille, die sie damals so genau und unvermittelt kennen lernte. Während welterfahrene Frauen allerlei Milderungsgründe bereithaben würden, um das Verhalten der betreffenden jungen Herren zu entschuldigen, urteilt sie heut, wie damals, noch streng und schroff. Besonders der Gedanke, man könne ihr die Absicht zutrauen, sich um jeden Preis verheiraten zu wollen, erscheint ihrem jungfräulichen Stolz ganz unerträglich, und wenn sie mir sagt, sie habe sich noch nie wie andere für einen Mann interessiert, so glaube ich ihr das aufs Wort. Sie ist eine reine, stark und nachhaltig empfindende Natur, und die jungen Leute sind ihr eben ein für allemal verleidet worden.

Die andere konnte das sehr gut verstehen. „Hat Fräulein von Schacht Vermögen?" fragte sie dann.

„Viel nicht, aber etwas doch", war die Antwort. „Ihr Vater ist Gutsbesitzer, und sie könnte ruhig bei ihren Eltern auf dem Lande sein, aber sie hat noch mehrere Schwestern und es gibt dort zu wenig für sie zu tun. Hier hingegen ist sie notwendig und ganz an ihrem Platz, und wenn sie nicht heiratet, übernimmt sie später einmal selbst die Pension. So verwertet sie in angenehmer und natürlicher Weise ihre vielseitigen Kenntnisse und ihre Kraft, und auch für ihre Zukunft ist bestens gesorgt."

Während die beiden Damen so von Erika sprachen und sich mit ihrem Schicksal beschäftigten, sagte diese zu ihrem Begleiter, einem Herrn von Oberhof: „Die Duplizität der Fälle, die man im Leben so oft beobachten kann, erweist sich in diesem Sommer auch an uns. Sonst erscheinen unsere Gäste fast immer nur nach vorheriger Anfrage und Anmeldung und jetzt haben wir schon dreimal hintereinander eine Ueberraschung gehabt."

„Wieso?" fragte er interessiert.

„Nun, Sie und ein anderer einzelner Herr kamen direkt von der Straße zu uns herein, und ein dritter, den wir abweisen mußten, versuchte dasselbe. Verwandte von einer Stuttgarter Dame, die jetzt hier ist, schickten ihn zu uns, und da er vorläufig nicht bei uns wohnen kann, will er wenigstens bei uns essen."

„Und Sie gehen darauf ein?"

„Ausnahmsweise einmal, weil er so sehr darum bat."

„Wie heißt er denn?"

„Doktor Lehmann."

„Kein seltener Name."

„Nein, aber ein netter Mann."

„Mediziner?"

„Ja. Um die Welt zu sehen, ist er Schiffsarzt gewesen und mehrere Jahre der Heimat ferngeblieben. Nun rief ihn eine wichtige Nachricht und eine Erbschaftsangelegenheit nach Hause zurück, und da seine Gesundheit etwas angegriffen ist, will er sich hier in Baden-Baden erholen."

„Hat er Ihnen das alles selbst erzählt?"

„Nicht mir, aber meiner Tante. Ich sah den jungen Mann erst, als er sich verabschiedete."

„Und jetzt ist wirklich alles besetzt in der Pension „Graf Waldersee"?"

„Alles, Herr von Oberhof."

„Da kann ich ja von Glück sagen, daß sich für mich noch ein Plätzchen fand."

Erika lachte. „Wenn Sie es als ein Glück betrachten wollen, so haben Sie es jedenfalls nur dem Zufall zu danken. Ihr Zimmer, obgleich eben geräumt, war nämlich auch schon wieder vergeben und wurde nur ganz unerwartet frei, weil die Dame, die es heute beziehen sollte, daheim plötzlich erkrankte. Eine Stunde ehe Sie kamen, erhielten wir das Telegramm, und so waren wir in der Lage, es Ihnen überlassen zu können. Im übrigen kommt ein Herr hier nicht leicht in Verlegenheit. Es gibt eine Menge guter Pensionen am Ort und im Notfall bleibt er eben in einem Hotel."

Ihr Begleiter nickte. „Gewiß, aber nicht in jedem Hause fühlt man sich wohl, und mir lag daran, gerade in dieser Straße ein Obdach zu finden. Nachdem man mich in der mir warm empfohlenen Pension Heitchen abgewiesen hatte, fürchtete ich schon, weiter wandern zu müssen."

„Gefällt Ihnen diese Straße denn so besonders?"

„Nein, das nicht. Ich kenne Baden-Baden und weiß, es gibt hier schöne Punkte genug, aber ich soll bei Ihrem Nachbar, Doktor Scheinwerfer, eine Kur gebrauchen und er wünscht, daß ich in seiner Nähe wohne. Sie stehen nicht mit ihm in Verbindung?"

Erika verneinte. „Wir kennen ihn nur dem Namen nach, aber seine Methode wird sehr gelobt."

„Mein Hausarzt hält jedenfalls viel von ihm und empfahl ihn mir dringend. Er meint, unter seiner Behandlung würde mein kranker Arm bald wieder normal werden. Uebrigens: Sie sprachen vorhin noch von einem andern Herrn, der ebenso unvermutet hier eingetroffen sein soll wie ich. Darf ich fragen, wer das ist?"

Das junge Mädchen zeigte auf eine Gruppe, die soeben aus dem erleuchteten Hause in den Garten trat. „Der da", sagte sie, „Graf Ebendorf-Hohenfelde. Die alte Dame, die er führt, ist seine Mutter, Madame Boruview, und die hübsche junge Frau an seiner Seite Frau Späple, die ich Ihnen vorhin schon nannte, als ich von Doktor Lehmann sprach. Mutter und Sohn sind fast unzertrennlich voneinander, und die lustige kleine Witwe, eine reiche Stuttgarterin, benutzt jede Gelegenheit, um in dem schönen Bunde die dritte zu sein."

Herr von Oberhof lächelte sarkastisch. „Weshalb ist dieser Bund denn so besonders schön?"

„Weil er gerade jetzt, nach einer fast dreißigjährigen Trennung, wieder erneuert wurde." Und Erika erzählte kurz die rührende Geschichte von Madame Boruviews zweiter Verheiratung und dem verlassenen Sohn.

Der Fremde hörte höflich und aufmerksam zu, dann sagte er: „Was ist der Graf? — Offizier?"

„Nein, Landwirt — das heißt Großgrundbesitzer. Ob er sich um die Bewirtschaftung seiner Güter selbst bekümmert, weiß ich freilich nicht, aber sein Wohnsitz ist Hohenfelde, das Hauptgut der Familie."

„In der Mark?"

„Nein, in Schlesien, glaube ich, oder in der Lausitz."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Geldverkehr

Th. Wüst
Bank- und Hypotheken-Geschäft
Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11
empfiehlt sich in 6987
Beschaffung von I. und II. Hypotheken
An- und Verkauf von Restkaufschillingen
Wechsel-Diskontierung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Bureau C 2, 10|11, I.
Telephon 6488.

Einem seriösen u. routinierten Kaufmann,
der über Mk. 12—15000.— Kapital verfügt, bietet sich **Gelegenheit zur Beteiligung an einem lukrativen u. aussichtsreichen Unternehmen** der bahntechn. Branche am hiesigen Platze.
Gefl. Briefe erbeten sub 34281 an die Expedition dieser Zeitung.

Gesucht zwei
Hypotheken
an 2. Stelle je 10000 Mk. mit dreifacher Sicherh., Bürgschaft u. Amortisation. Off. unter Nr. 34249 an die Expedition. Verm. verb. 34249

Darlehen in jeder Höhe
diskret, reell u. schnell. Erledig., Ratenrückzahlung zulässig. Provision von Darlehen d. Geschäftsstelle d. **Nürnberger Volksbank, Mannheim, O 7, 28,** part. Sprechstunden: 8—1 und 3—7 Uhr. 50801

200 Mk. gegen Sicherheit und hohen Zins sofort zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 34895 an die Expedition.

Geld-Darlehne arb. unter Bürgschaft, Betriebskapitalien od. Barvorlag. (Ratenz. gestatt.), geg. mäss. Leb.-Versich.-Abschl. **Centralbüro, F 1, 8,** von 5—7 Uhr. 34445

Hypotheken-Darlehen
auf Immobilien werd. schnell und zu günstigen Bedingungen vermittelt durch 34214
Johann Stolz
Wilh. Buschstr. 5 Ludwigshafen
Vertreter der Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank in München.

Vermischtes

Kaufmann, tücht. Buchhalter, sucht abends Beschäftigung im Beitragen der Bücher 2c. Offert. u. Nr. 52137 an die Expedition ds. Bl.

Kinderlose Junge Frau geht Waschen u. Putzen. Schneiderstr. Schwetzingerstr. 140 p. 34350

Kinderloses Ehepaar zu mein Kind am liebsten ein Mädchen zu adoptieren durch einmalige Vergütung anzunehmen. Gefl. Offert. unt. B. J. Nr. 31183 Postlagernd **Ludwigshafen.**

Damen-Salon
Johanna Gau
L 4, 10 part.
Kopfwaschen 30 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat.
Haararbeiten werden prompt und bestens ausgeführt.

Jeder verblichene Zopf
wird binnen einigen Stunden
passend gefärbt.
Frau Kucknack, H 2, 5, 3 Tr.

Frau Guthmann
Deckenstepperin
Rheinhäuserstraße 33.

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.
17546

Zum Handstricken wird angenommen Alphornstr. 19, 3. St. r. Dbhs. 34411

Gepr. **Kranken- u. Wochenpflegerin** wünscht Pflege zu übernehmen. Gefl. Off. u. 34294 an die Exped. ds. Bl.

Geschäfts-, Visit- und Verlobungskarten
liefert zu den billigsten Preisen 11427
Ludwig Eschert, U 6, 4.

Villa
für 2 Familien, Oststadt zu verk. 33217
Gebr. Simon, O 7, 7
Tel. 1252 u. 1572.

Haus mit Wirtschaft
in der Innenstadt billig zu verkaufen oder gegen Bauplatz od. klein. Haus mit Thoreinfahrt und Stallung zu vertauschen. Off. erbeten unter Nr. 52228 an die Expedition.

Feudenheim 34066
Freisteh. erb. **Villa** sofort preisw. zu verk. Näh. **Jul. Benzinger,** Käfertalerstr. 43.

Schwetzingen.
Neuerbaute Villa, schöne gel. Lage, 3 Min. vom Bahnhof, 3 schöne, große 4 Zimmer-Wohng. mit Bad auf 1. Sept. billig zu vermieten. Näh. Zimmermstr. Schmitt, Schwetzingen oder Seckenheimerstraße 58, 4. Stock links hier. 16910

Verkauf

Möbel!
Bettstellen, Vertiko, Tische, Nachttische, Kleiderschr., Diwan, Chaiselongue, Seegras-, Kapok- und Roßhaarmatratzen z. verk.
K. Appel, Lindenhof
Rheindammstr. 17. 29681

Ein Herd
1 Gasbadeofen, Kinderstuhl, Chaiselongue zu verkaufen. 52181
S 6, 3, 3. St. l.

Prima glanzhellen
Apfelwein
im Fak und Detail. 31988
Otto Gutting, Weinhandlg., Ludwigshafen, Wörthstr. 13. Telephon 1223.

Staunend billig!
Feine Kücheneinrichtung
echt pitsch pin Holz mit feiner Messingverglasung komplett nur
Mk. 148.—
ebenso feines Bettlig mit Bildhauerarbeit nur 51721
48 Mk.
Bad. Holz-Industrie
Recht Posener, Neckargartenstr. 32.

Elektromotor
(gebraucht), langsam laufend, 740 Touren, für Drehstrom, drei hp., bestes Fabrikat mit Konsol und kompl. Anlaßvorrichtung sofort zu verkaufen.
Marko Rosa, Teleph. 872. 19349

Piano, gespielt abzugeben bei 51620
Heckel, O 3, 10.

Eine gespielte **Violine** mit Kasten billig zu verkaufen
Hch. Lanzstr. 21, 4. St. lks. 34303

2 gut erhaltene 52210
Fenster
mit Rollläden u. Brüstungen zu verkaufen.
Rheinauerstraße 6 part.

Türen, 12740
Haustüren, Glasabschlüsse 2c. vorrätig. **Herm. Schmitt u. Co. Keplerstr. 42.**

Sehr preiswert: 10 St. sehr gut gearbeitete **Büfetts,** Nußbaum u. Eichen, einzeln, um zu räumen, äußerst billig zu verkaufen. 51702
Möbelhaus Schwalbach C 3, 16

C 3, 16.
Groß. Posten Nußb., Eich., Gold. u. schwarz. gerahmte kl. u. gr. **Bilder** unter Glas; darunter wertvoll. Stücke; ferner Trumeauspiegel, Flurgarderoben l. Eichen, Waschtischspiegel und viele andere, um schnell zu räumen sehr bill. zu verk. Ferner ca. 100 Paar abgepaßte Tüll-Vorhänge bei, billig.
Möbelhaus Schwalbach,
C 3, 16. 52148

Möbel
auf Teilzahlung
einzel. Stücke, sowie ganze Wohnungseinrichtung.
Solide Waren!
Billigste Preise!
Reelle Bedienung.
Möbelhaus
H. Schwalbach Nchf.
C 3, 16
Oberstadt.

Ankauf.

Ein gebr. guterhalt. **Piano** zu kaufen ges. Off. m. Preisangabe u. Nr. 34390 an die Exp.

Frauenhaare
ausgekämmte, werden stets zu höchstem Preis gekauft. 51320
Q 2, 19/20, links i. Laden.

Alte Gebisse
Zahn bis 48 Pfg. zahlt 15407
Brym, G 4, 13.

Alt Eisen
alte Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 16969
Adolf Nyrkowski, T 2, 4.
Telephon 4318.

Achtung!
Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe 2c. erzielen will, wende sich an 52087
B. Starkhand,
Schwetzingerstr. 130.

Alte Gebisse
Zahn von 20 Pfg. an bis 60, Gold, Silber, Treffen, Schmuck
kauft zu den höchsten Preisen.
Selig, E 4, 6, Eckladen. 31986

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleid., Pfandscheine. 16394 **Böhles, H 4, 4.**

Möbel- und Speichergerümpel
kauft 33603
K. Fillinger,
S 6, 7.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis
Postkarte genügt. 5494
Sandbrand, S 3, 11.

Liegenschaften

Geschäftshaus
mit 2 Läden, noch neu, gut erhalten, 7½% rentabel, bill. zu verkaufen. Näh. Lortzingstraße 5, Eckladen. 34241

Verkaufe mein **neues gutes Haus,** sehr rentabel und nehme ein altes Haus in Kauf. Offerten unter Nr. 52269 an die Expedition dss. Blatt.

Neuerbaute **Bäckerei** in zukunftsreicher Lage am neuen Rangierbahnhof Seckenheim zu verkaufen oder zu vermieten. 1 **zweist. Wohnhausneubau** mit je 3 Zimmer, Küche, Garten in unmittelb. Nähe des Schlosses zu verkaufen oder zu vermieten. Wasserleitg., elektr. Licht vorhanden. Würde sich auch für Einfamilienhaus eignen. Näheres bei 19137
Leonh. Volz, Baugeschäft.

Verkaufe mein Haus
3×2 Zimmer, mit Werkstatt, geeignet f. Schlosser, Schreiner oder Glaser unter guten Bedingungen. Off. u. Nr. 52268 an die Expedition ds. Bl.

Villa
in der Stadterweiterung, Nähe des Ringes, billig zu verkaufen durch (5228)
Gebr. Simon, O 7, 7.
Tel. 1252 und 1572.

Bauplatz ev. a. Neckar für Doppel-Wohnungen zu günst. Bedingungen zu kaufen gesucht. 34446
Centralbureau F 1, 8.

Stellen finden

Vertreter-Gesuch.
Von einer erstklassigen Versicherungs-Gesellschaft, welche die **Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, und Kautions-Versicherung** betreibt, werden tüchtige Vertreter gegen hohe Provisions-Bezüge zu engagieren gesucht.
Offerten unter 9073 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ich suche für meine Filiale in Ludwigshafen eine
tüchtige Verkäuferin
Es wollen sich nur solche aus der Branche melden, und müssen dieselben auch Reparaturen machen können. Stellung per 1. September. Off. an **Berta Jacob, Corsettenhaus, P 5, 15/16.** 52273
Persönl. Vorstellung zwischen 12—1 Uhr **O 7, 1.**

Directrice.
Per August suche für mein Atelier eine durchaus tüchtige **Directrice** zu engagieren.
Sophie Link
Damen- u. Kinder-Garderobe-Geschäft. 52245

Für meine 9983
Konfektions-Abteilung
suche ich auf August oder Sept. eine wohlempfohlene
Verkäuferin
von guter 44er Figur für dauernde Stellung, ebenso für den Verkauf von
Damen-Kleiderstoffen
jüng., mit der Branche vertrautes **Fräulein.**
Bewerbungen mit Bild u. Zeugnissen nebst Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Heinrich Schwarz, Heilbronn.

Alleinmädchen
für kleineren, besseren Haushalt sofort oder später gesucht. 52229
Rheinvillenstr. 6, III, lks.

Braves, ordentl. **Mädchen,** das etwas kochen kann, zu kleiner Familie zum 1. Sept. gesucht. Guter Lohn, gute Behandl. zugesich. Näh. 52270
Kurzwarengeschäft N 3, 1.

Jüngeres Mädchen
vom Lande sofort gesucht.
U 1, 2, 3. St.

Stellen suchen

Fräul. l. Haushalt gründlich erfahren, sucht Stellung zu einzel. Herrn. Off. unt. 34288 an die Exped. ds. Bl.

Gesetzte, gutempf. alleinsteh. Witwe, erfahren in Küche u. Haushalt, sucht sofort od. 1. August Stelle in besseren frauenlosen Haushalt. Offerten erbeten unter Nr. 34335 an die Expedition d. Bl.

Beamtenwitwe sucht Stell. als Stütze d. Hausfrau od. zu ält. Herrn. **Frau Muy,** Rosengartenstr. 21, 3. St. 34418

Bessere Frau sucht Stelle zu Kindern. Off. u. Nr. 31440 an die Expedition ds. Blattes

Mietgesuche.

Junges Ehepaar sucht per 1. August **1—2 Zimmer** u. Küche, Hafengebiet od. Ring. Offerten mit Preis unter Nr. 34417 an die Expedition.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruhiger Lage, 1 od. 2 Tr., für 1. August oder später gesucht. Offert. unter Nr. 34414 an die Exped.

Bureaux.

C 2, 19 1 Tr., 4 schöne Räume, passend für Bureau oder Arzt per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre. 34418

C 4, 18 part., 3—5 Räume zu Bureaus zu verm. Näh. 2 Trepp. 19220

M 2, 4, ein leeres Zimmer als Bureau zu vm. 38855

M 6, 13
Bureau,
gegenüber der neuen Reichsbank, parterre, 40 qm groß mit Nebenräumen von ca. 60 qm im Souterrain zu verm. Direkter Eingang von der Straße. Centralheizung.
Näheres B. & K. Weibel, M 6, 13. Telephon 3328. 12389

U 3, 17 Bureau zu vermieten. 16059

Für Büro oder Lager 2c.
2 große Räume ev. auch geteilt im Hinterhause **Q 7, 24** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 18809
Zu erfragen im Vorderhaus, 1 Treppe

Läden

E 5, 8 Eckladen mit groß. Keller u. Wohnung sofort zu vermieten. 23509

F 1, 9 ein großer **Laden,** ganz od. geteilt, mit Wohnung, sowie große u. kl. Wohnung sofort od. später zu vermieten durch **Jul. Loeb,** R 7, 25. Tel. 163. 19228

F 5, 4, Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. 17480
Näh. **E 5, 5.** Seitenbau.

K 1, 5b (Breite Straße), Schöner **Laden,** per sofort zu **vermieten.**
Näheres daselbst. 18911

K 2, 29 34077
Laden mit 3 Zim.-Wohnung sofort zu verm. **W. Groß,** U 1, 20. Teleph. 2554.

L 8, 2, Laden
mit Souterrain-Nebenräumen zu vermieten. Tel. 4168 19265

P 3, 8, Laden per sofort od. später zu vermieten. Näh. 19259
K 4, 18 parterre.

P 4, 7 Laden, Wohnung und Werkstätte zu vermieten. 34098

S 6, 16.
Laden, ca. 35 □mtr. nebst 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 18478
Näheres S 6, 16, eine Treppe.
Telephon 1739.

S 6, 37 Laden mit Wohnung sowie groß. Souterrainkell. z. v. Näh. 1. 5. Stock od. Tel. 1803. 19153

T 4a, 6, Laden mit Wohnung sofort zu **vermiet.** Näh. 3. Stock. 19246

U 3, 20
Laden mit 2 oder 4 Zimmer u. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näh. 3. St. 34422

Friedrichsplatz 14
mod. Läden, auch für Bureau z. v. **W. Gross, U 1, 20.** Tel. 2554. 18819

Kepplerstr. 13b
Laden mit 1 Zim., 1 Manf. u. Zubehör zu verm.
Näheres Baubureau, Hch. Lanzstraße No. 24. 19250

Langstr. 20 schön. **Eckladen** mit oder ohne Wohnung sof. billig zu verm. Zu erfrag. 3. Stock. 3395.

Moderner Laden
mit elegr. Inv. in bester Lage, billig zu **vermieten.** 19225
Immobilien-Bureau Levi & Sohn.
Telephon 595.

Pflügersgrundstr. 23
Laden mit **Wohnung** von 2 Zimmer u. Küche per 1. Aug. zu vermieten. 19305

Rheinauerstraße 6
(Gontardplatz)
Laden mit gr. h. Arbeitsraum, mit oder ohne Wohnung, z. v. 19300

Laden mit 2 großen Schaufenstern in verkehrr. Lage der Neckarstadt p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Mittelstraße 94,** 2. Stock. 38510

Werkstätte.

G 3, 11, Werkst. od. Magaz. zu verm. Näh. 3. St. l. 33414

M 4, 8 Werkstatt 2. Stock, ev. mit Wohn. z. v. Näheres M 4, 7. 18753

Große helle Räume
für Werkstätte oder Lagerraum geeignet, preiswert zu vermieten. 16308
Näh. **Alphornstr. 13.**

Magazine

Rheinhäuserstr. 54
Magazin und Bureau
3. Stock und Souterrain ca. 250 qm zu vermieten
Näheres daselbst. 19308

Lagerräume
100 bis 400 qm Fläche, Keller, Parterre od. 1. Stockwerk, zu jedem Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Da jetzt noch bauliche Veränderungen getroffen werden können, belieben sich Reflektanten unverzüglich mit mir ins Benehmen zu setzen.
Marco Rosa, Teleph. 872. 19348

Keller.

O 7, 24
Lagerräume, mit od. ohne Bureau zu verm. 19319

Geräumiger Keller
sehr geeignet f. Weinhandlungen etc. per sof. zu verm. 19321 G 7, 38, Bureau.

Stallung.

Stallung mit Bierabfuhr
zu verm. Näh. Viehhofstr. 7. 19166

Zu vermieten.

B 1, 12 3. St., 4 Zimmerwohn., reichl. Zubeh. zu verm. Näh. B 1, 11, 3. Stock. 33387

B 6, 22a 1 Tr., freundl. vollständ. neu herger. Wohn., 5 Zim., Bad, Mans. u. Zubehör zu verm. 18943
Näh. daselbst part. bei **Kischl.**

C 2, 3a, 3. Stock
schöne 4 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. Laden. 34041

C 2, 4, 2. Stock
Schöne 5 Zimmerwohnung, mit Mädchen- u. Badezimmer und reichlichem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Laden. 19238

C 3, 1 2 Stiegen, **Wohnung** von 6—7 **Zimmer** m. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18894
Näheres **Heckel,** O 3, 10.

C 3, 4 2 Treppen, 2 Zimmer und Küche nur an 2 ruhige Leute zu vermieten. 18561

C 3, 15
2 Tr. hoch, 6 Zimmer nebst Zubehör, per sof. oder später zu vermieten. Näh. **Hafner** C 3, 12, Eckladen. 34215

C 3, 19 Hinterh., Küche mit 2 Zimm. an ruhige Fam. zu verm. Näh. 2. St. 19167

C 4, 8 4. St.
Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 922

C 8, 6 neu hergerichtete 6-Zimmerwohnung i. 3. Stock, 2 schöne Parterrezimmer mit separatem Eingang, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 17602

D 3, 10 1 Zimmer u. K. zu verm. 34263

D 7, 16 2 leere Zimmer als Wohn- u. Schlafzim. od. Bureau zu v. Näh. 3. St. 15894

D 7, 19, hochpart., 5 Zim., Garderobe, Mans. etc. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. 19107

F 2, 9
2. Stock, 5 Zim., Küche, Garderobe u. Mansarde z. v. Näh. 4. St. 33319

F 3, 7 je 1 **Wohnung,** 3 Zimmer u. eine 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 19287

F 3, 13a 7 Zimmerwohng., 3. St., für M. 1100 zu verm. **W. Groß, U 1, 20.** Telephon 2554. 33216

F 4, 3
2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiet. 34341

F 3, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Mansarde sofort od. später zu v. 17620
Näheres E 5, 5, Seitenbau.

F 5, 23 1 großes Zimmer, Küche mit Balkon auf 1. Sept. Näh. 3. St. 34334

F 5, 27 schöne 4-Zimmerwohn. od. 2 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. z. v. 34248

F 7, 13, Gartenw., 3 Zim. und Küche zu vm. 34250

F 7, 18, Seitenb., 2 schöne Zimmer mit groß. Küche an kleine Familie in ruhig. Hause sof. od. p. 1. Aug. zu verm. Näh. 2. St., Vorderh. 19216

Luisenring, F 7, 26a.
hochpart., 3 große Zimmer nebst Zubehör für **Bureau** per 1. Oktober zu verm.
Näheres F 7, 26a, Bureau im Hof. 18844

F 8, 16a, Hafenstr. 22, abgeschl., schöne **Wohnung,** 2 Zimmer u. K. p. 1. Sept. od. früher zu verm. Näh. 2. Stock links. 34254

G 5, 13, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 33715

G 6, 20 Kleine 3 Zimmerwohn. bis 1. Okt. zu verm. 34245

G 7, 14 2 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 19255

G 7, 15 19296
2. St., 4 Zimmer, Kam. u. Zub. sof. bill. zu verm., sowie 2 Zim. u. Küche sof. zu vm.

G 7, 39 Hinterh., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 34146

H 1, 5 Vorderh., 4 Stock 4 eleg. helle Zim., Badezim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 19224
Näheres Laden daselbst.

H 4, 25 3. Stock, Seitenbaugarten, ein Zimmer u. **Küche** an 1 od. 2 Pers. zu verm. 34255

H 2, 9
3 Zimmer mit Küche u. Speisekammer sof. od. spät. z. verm.
Näh. **B. & K. Weibel,** M 6, 13. Tel. 3328. 16647

H 7 Ring, 3 Zimmer u. Küche Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51, Bureau Heß. 33581

H 7, 4, 3 oder 4 **Zimmer** u. Küche sof. zu vm. 33940

H 7, 25
6 Zimmer, Küche u. div. Zubehör, schöne helle Räume, pr. Treppenaufgang, per 1. Okt., eine Trp. hoch, zu verm. Näh. H 7, 22, parterre. 34050

J 2, 13|14
eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18406
Metzgerei Göbel.

J 3, 16 ein Zimmer per sofort zu verm.
19273 Zu erfr. part.

J 5, 2, II. St.
7 Zimmer u. Küche m. Kell. per 1. Okt. 1910 zu verm.
19230 **Wilh. Heuß.**

F 4, 17
Die **Parterreräumlichkeiten,** bestehend aus **Laden, 3 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, ca. 32 qm Werkstätte bezw. Lagerraum mit abgeteiltem Büro im Parterre und ca. 56 qm Lagerraum im Souterrain** per 1. Oktober zu vermieten. Das Lokal, in welchem gegenwärtig eine Buchdruckerei betrieben wird, eignet sich für jedes Geschäft. Reflektanten werden höflichst gebeten, sich an **Wihler, Tapeten, O 3, 4a** zu wenden. 19096

K 1, 4
Neckarstraße 2. u. 3. Stock je 9 elegante ausgestattete geräumige Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst reichlichem Zubehör, Gas u. elektrisch Licht auf **1. Januar 1911** oder später preiswert zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet und eignen sich besonders für **Arzt, Zahnarzt, größere Bureaux** od. für **Abzahlungs-, Konfektions-Mode-** oder dergleichen **Geschäfte.**
Besondere Wünsche können beim Umbau berücksichtigt werden.
Zu erfragen **K 1, 18,** Bureau. 19283

Heidelbergerstraße.
Schöne 5 Zimmerwohnung mit 2 Kammern, elektr. Licht, Centralheizung, Lift, per sofort zu verm. 19312
D. Meyer-Picard, Mannheim.
Friedrichsplatz 11. — Tel. Nr. 1337.

Große Parterre-Räume
in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem neuen Bahnpostamte, zu jedem Zwecke geeignet, ab 1. Okt. cr. anderweitig zu vermieten. 17914
Bureau **Gr. Merzelstr. 6,** Telephon 1331.

Zu vermieten

A 3, 3 Parterre, Seitenbau 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näh. 4. Stock rechts. 19370

J 6, 2–6 schöne 3 u. 4 Zim.-Wohnungen zu vm.

R 4, 15 4 Zimmer-Wohnung sofort zu vm. 19147

Rheinhäuserstr. 63
Rheinhäuserstr. 84
Parkring 23
3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.

Schanzenstr. 9 4 Zim.-Wohnung sofort zu verm.

Mannheimerstr. 36, (Käfertal) schöne 5 Zimmerwohnung mit Gartenbenützung zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstr. 29

K 1, 13 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767 Näheres O 7, 20, part.

K 2, 1 1 Tr., 3—4 Zimmer n. an ruhige Leute zu verm. 34516

K 2, 11 19145
6-Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. evtl. früher zum Preis von 1000 ℳ zu verm.

K 3 Ringstr., schöne, neuhergerichtete Balkonwohnung, 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu vermieten. Näh. H 7, 32, 2. St. 33829

K 3, 8 2. St., ein Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 18881

K 3, 9 18884
4 Zimmer u. Küche v. 1. Okt. zu verm. Näh. part.

K 4, 12 Luisenring, 3. St neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer u. Zub. per sofort od. später zu vm. Näh. 2. St. rechts. 19354

K 4, 19 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Badezim. u. Mansarde auf 1. Oktb. bezb. zu vermieten. 19122 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

L 2, 7 elegante Wohnung 3 Stock, 4 Zimmer, Bad nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen rechts. 19344

L 2, 7 hübsche Wohnung, parterre rechts, auch als Architekturbureau sich eignend, auf 1. August zu verm. Preis 50 Mk. monatl. 19345

L 4, 11 Zimmer u. Küche z. v. Näheres L 4, 11, 2 Treppen. 19251

L 4, 14 Wohnungen von 1 u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 19289

L 8, 3 2. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche per 1. Okt. z. v. Näh. Q 3, 19, 1 Tr. 33832

L 10, 6
Belletage, 7 Zimmer, Bad sof. zu vermieten. 18986 Näheres 3 Treppen.

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh. part. 18118

L 13, 6 4. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näheres part. 18100

L 13, 11, Bismarckstr., Hochpart. 5 Zim., Küche u. Zub., Badezim., u. Gartenveranda per 1. Okt. ev. früher zu verm. Näh. im Parterre, L 13, 11. 19245

M 1, 2a
Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. 19143

M 2, 12 in nächst. Nähe d. Kaufhauses, schöne 4-Zimmerwohng. mit Mans., Gas u. elektr. Licht, 1 Tr. h., auch als Bureau geeign., p. 1. Okt. zu vm. Näh. **Herbold,** Rennershofstr. 27. 19286

M 4, 8 3 Zimmer 3. Stock (Gaupen) a. kl. Fam. zu v. Näh. M 4, 7. 18754

N 3, 17 1 Zimmer u. Küche, Selb., z. vm. 34157

N 3, 18 hübsche 4-Zimmerwohnung parterre od. 1 Treppe hoch preiswert zu vermieten. 18582 Näh. N 3, 18, 1 Tr. hoch.

N 5, 5 2 Zim. u. Küche m. Zubehör per sof. od. später zu vm. Näh. 2 Tr. h. 18902

O 2, 1 1 Tr., ein schönes großes Zimmer mit Dampfheizung leer oder f. möbl. p. 1. Aug. z. v. 34442

O 7, 3 4. Stock, eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., ein großes Bad, 1 Mans., elektr. Licht, billigst per 1. Okt. zu verm. 19338 Zu erfr. b. **Dr. S. Felsenthal,** O 2, 2. Tel. 1132 oder **Heinrich Freiberg,** Liegenschaftsagent. S 6, 21. Tel. 1464

P 7, 20 2 Tr., wegzugshalber sch. herrschaftl. Wohn., 7 Zim., 2 Balk. u. reichl. Zubeh., geeig. f. Besch. od. Bureau, sof. od. spät. wegzugsh. preisgw. z. v. 33243

O 7, 26, II. Stock
elegante Wohnung mit 8 Zimmern u. allem Zubehör zu vermieten. Näh. **Friedr. Stauch,** Baugesch., Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55, (Telephon 259). 18966

Q 1, 12 schöne 4-Zimmerwohng., neu hergerichtet, m. Bad, Speisek., Mans., elektr. Licht, p. sof. z. verm. Näh. parterre. 33888

Q 2 23
Schöne helle Wohnung, 5—6 Zimmer mit Zub. per 1. Okt. zu vermieten. 19282 Näheres Laden.

Q 3, 5 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad auf 1. Okt. ev. auch früher zu v. Preis 810 Mk. Näh. 4. St. links. 18383

Q 5, 22 2. St. Vorderhaus, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei Schmitt. O 6, 4. 34243

Q 7, 5 große 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 34107

R 7, 26 2. St. schöne 5 Zimmer-Wohnung per 1. August zu verm. 34058

R 7, 35 5 Zimmer-Wohn. per 1. Aug. z. vm. Näheres parterre. 34383

R 7, 39, 2. Stock, 3 Zimmer Küche Mans. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 18898

S 6, 4 3 Zimmer u. Küche zu verm. 34082

T 1, 2 Balkonwohnung, 4 oder 5 Zim., Küche u. Badezim., 4 Tr., preiswert zu vermieten. 33953 Näh. T 1, 2, 2 Treppen.

T 2, 16, ein schönes, leeres Zim. sowie 1 Zim. u. K. an einzel. Frau od. Fräul. zu verm. Näh. 1 Tr. 19806

T 3, 9
in noch neuem Hause
Laden mit 1 Zim. u. Küche, evtl. als Wohnung, 2. Stock 3 Zim. u. Küche v. sofort z. v. Näh. bei **Frau Hartung.** 1909

T 6, 30, 3 Zimmer, Balk., Küche a. kinderl. Leute zu vm. Näh. 1 Tr. r. 34297

U 1, 14 Breitestr., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 18777

U 4, 4 schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7, 22a schöne 8 Zimmerwohng. i. 4. Stock z. 1. Okt. zu vm. Näh. Büro Rosengartenstr. 20.

U 5, 7
zwei schöne Zimmer u. Küche auf 1. Aug. zu verm. 34217 Näheres 3. Stock links.

U 3, 32 2. St., 2 schöne leere Zimmer außer Abschluß an Herrn od. Dame zu v. 34144

U 5, 16, 3. St., Ring, leeres Zimmer zu vm. 32535

U 6, 16 Ring
Zimmer und Küche an zwei Leute zu vermieten per 1. August. Näh. part. 19034

U 6, 22 4 Zimmer, Küche u. Zubehör wegen Wegzug von hier per 1. Oktob. i. J. zu verm. Näheres 2. Stock. 18908

Augartenstraße 4
3 Zimmer, Küche, Speisekammer p. 1. August, 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer per 1. Oktober zu verm. 34237 Näheres Laden.

Augusta-Anlage 17
Eleg. 5-Zimmerwohnung m. sämtl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, 1. Etage, per sofort zu verm. Näh. part. lks. 17242

Augusta-Anlage 27
hochherrschaftl. 7- u. 8-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm. Näheres **J. Peter,** Rosengartenstraße 22. 18269

Alphornstr. 35 schöne Wohnung 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. im Laden. 34051

Amerikanerstr. 40, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 34233

Augartenstr. 84
eine 3-Zimmerwohnung per sofort zu verm. 02819

Augartenstraße 40
das ganze Erdgeschoß (5 Räume) als Laden oder Wohnung zu vermieten Näheres im 3. St links. 19339

Augartenstr. 67 1 Zim. u. Küche per 1. August z. v. 34330

Alphornstraße 41
3 Zimmer und Küche und 2 „ „ „ an ruhige Leute zu vermieten Näheres 2. St. lks. 19341

Bahnhofplatz 3,
3 Zimmer u. Küche 1. Aug. zu verm. 35 ℳ Näheres zu erfragen 2 Treppen. 19311

Brahmsstrasse 12
nächst der Mallschule, freie Lage, schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde zu v. Näh. 4. St. 13850

Beethovenstraße 22
2. Stock, elegante 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh., Gas u. elektr. Licht per 1. Okt. c. zu verm. 34285 Näh. **R. Fuchs** part.

Beethovenstr. 3
2. St., 4-Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör zu vermieten. 34278

Otto Beckstr. 6 Neubau
2. und 3. Stock, 4-Zimmerwohnungen m. Küche, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres P 4, 13, 1 Treppe. Tel. 3007. 17436

Bachstraße 8
part., sch. gr. 3-Zim.-Wohng. zu vermieten. 19326

Burgstr. 13,
3. St., 3 Zimmer u. Küche sofort bezb. zu verm. 18146 Näh. **Wirtschaft** daselbst.

Burgstr. 29 2. St., 2 Zim und Küche mit Balkon bis 1. Sept. zu verm. 34467

Burgstr. 20, 3 Zimmer und Küche zu verm. 34296 Näh. 4. Stock rechts.

Böckstr. 18, 3. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres **Böckstraße 20,** 2. Stock. 33861

Beilstraße 15, 1 Zimmer und Küche p. 1. Aug. z. v. 33665

Bellenstraße 24
3 große Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 19231

Collinstr. 6 part. lks., schöne 3-Z.-Wohnung frei am Tennisplatz wegzugsh. sof. od. später preisw. zu vm. 34324

Collinstraße 8, parterre, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Zubehör zu vermieten. Näh. **Haber,** U 5, 16. 33634

Obere Eliseenstraße 9/11.
Im 4. Stock 3 Zimmer u. Küche mit Mans. zu verm. Näheres **Beilstraße 28.** Teleph. 2411. 17156

Dammstraße 7
Part.-Wohnung, 3 gr. Zim. u. Küche, auch als Bureau geeign., per sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 33915

Dammstrasse 13
Neckarstadt
Gesunde Wohnungen mit freier Aussicht, 2. Stock, 5—6 Zim. u. Küche, 3. Stock, 3—4 Zim. u. Küche nebst Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres parterre oder 19176 **Collinistraße 8,** I.

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seitenstraße 10. 15166 Telephon 3292.

Elisabethstr. 7
Eleg. 4- u. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, beide mit Erker, Balkon, Bad, Speisekammer und sonstig. Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. **Keplerstr. 16a.** 17284

Eichelsheimerstr. 20
eine 3 od. 4 Zimmerwohnung nebst Zubeh. sof. od. spät. zu vm. 19204

Friedrichsfelderstr. 18
schöne 3 Zim.-Wohng. zu verm. 19247

Friedrichsfelderstraße 5
Hinterhaus, 1 Zimmer und Küche sofort bezb. zu verm. Näh. Wirtschaft daselbst. 18341

Friedrichsplatz 9
2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, je 11 Zimmer mit Zubehör zu verm. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug. Entlüftung. 15109

Gontardstr. 18 schöne 3-Zimmer-Wohnung z. Preis v. 42 Mk. zu vm. Näh. Laden. 19192

Gontardstr. 27,
schöne 3-Zimmerwohnung m. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Laden. 33681

Gontardstr. 40
(Nähe Hauptbahnhof)
schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Erker zu vermieten. 19260

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

Hafenstr. 46 3. Stock, ein gr. Z., gr. K. Näh. 3. Stock d. h. 19253

Emil Heckelstr. 4a,
2. St., schöne geräumige 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde per 1. Okt. zu verm. Näh. part. bei **Edelhelm** oder **Bureau Heller,** A 2, 5. 19141

Hebelstraße 17
herrschaftl. 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör 3 Trep. hoch p. 1 Oktober zu verm. Näheres Brahmstr. 12, Dunkel, Tel. 3968 (19387)

Jungbuschstr. 18
1 Tr., schöne ausgestattete 5—7 Zimmer-Wohnung sehr preiswert zu vermieten. 34052

Jungbuschstr. 19
3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 3. St., Vorderh. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. im Bureau i. Hof od. im 2. Stock, Vorderhaus. 16136

Kaiserring 30 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. 1 Mansarde und 3 Zimmer, Küche und 1 Mansarde auf 1. Oktober bezieh. zu vermieten 19121 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Kirchenstr. 22, G 8, zwei Z. u. Küche an kl. Fam. zu verm. Näh. 2. Stock. 33940

Käfertalerstraße 39—41 / 183—185 a
2, 3, 4 Zimmer, Bad, Zub. sofort oder später zu verm. Näheres No. 39 oder L 13, 5. Telephon 2116. 19276

Käfertalerstr. 83
Schöne 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort od. später bill. zu verm. Näheres daselbst od. U 6, 3, 2. Stock. 19156

Kleiststraße 10
schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie ruh. Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan O. **Eligneistr. 19** part. od. D 4, 2 Laden. Teleph. 1418. 19129

Lameystr. 30
Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 13896

Langstr. 26, 3 Zimmer und Küche zu verm. 34318

Langstraße 51 (Marktplatz), schöne 4-Zimmerwohnung m. Bad per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Langstraße Nr. 47,** 2. Stock. 19145

Luisenring 5
2 Zimmer u. Küche z. verm. 34131

Luisenring 54
4. Stock, vollständ. neuhergerichtete 5 Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubeh. sofort zu verm. Zu erfragen im 3. Stock. 18089

Luisenring 47
3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde im 2. St. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Baubüro **Hch. Lanzstraße 24.** 19201

Luisenring 51 2 Zimm u. Küche zu verm. 19358 Näher. Bureau das.

Lortzingstr. 9
schöne 4-Zimmerwohnung m. allem Zubehör sofort zu vermieten. 33822

Lortzingstraße 52 (Querstraße 50 und 52) 2 mal 3 Zim. u. 2 Zim. m. Küche zu vermieten. 19189 Näheres in Nr. 52.

Lindenhof.
Hübsche 4-Zimmerwohnung mit Zubehör wegen Versetzg. per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Näh. bei **F. Rupp,** Bellenstr. 61a. 33749

Heinrich Lanzstraße 17, 3 Tr.
Schöne 5-Zimmerwohng. m. Dampfheiz. u. elektr. Licht u. Badez., Speisekam. u. Mädchenzim. zu verm. Zu erfrag. Max Schuster, Hch. Lanzstraße 15, Tel. 1213. 14898

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. konform ausgestattete 15170
5 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c. per sof. oder später zu vermieten. Näheres **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 10813

Max-Josefstraße 25
1 Treppe, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. bis 1. Oktober zu verm. 33880 Näh. S 3, 6a parterre.

Max Josefstr. 28
schöne moderne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde zu vermiet. 19233 Näh. Fratrellstr. 5, 4. St. r.

Meerfeldstraße 67,
(gegenüb. d. Lanz'schen Krankenh.-Gartens), schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. sof. od. später zu verm. Näh. Laden. 18901 Telephon Nr. 4709.

Meerfeldstraße 42
4. St., 2 Zim. Küche per 1. Sept. zu verm. Näh. Meerfeldstr. 44 2. St. bei Gwaidel. 19256

Meerfeldstr. 55 3 Zimmerwohng. Bad, Speisekam. u. Mansarde zu vermieten. Näheres parterre. 19179

Meerfeldstraße 62
schöne neue 3-Zimmerwohnung im 2. Stock, mit Bad und Mansarde sofort oder später zu vermieten. 33318 Näheres parterre daselbst

Gr. Merzelstraße 15/17
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm.
Näh. Hch. Lanzstraße 24.
15080

Mollstr. 28 pt. schöne 3 Z. Wohng. mit Bad, Speisekammer, großer Mans. u. elektr. Licht wegzugshalb. zu vermieten. 19357

Mollstraße 36 (Oststadt)
schöne 4 Zimm., Bad, Spritzk. u. Zub. sof. od. spät. z. v. Näh. 2. St. l. 34300

Oststadt, Lameystraße 22.
Eine vollständig neu hergerichtete 6-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde per sofort oder später zu vermieten. 19182

Oststadt — Otto Beckstr. 8
modern eingerichtete 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 4. Stock rechts daselbst. 15000

Zu vermieten:
Oestl. Stadtteil geschmackvoll ausgestattete 5—6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör mit und ohne Zentralheizung per sof. oder später zu vermieten.
Näheres Hatry, Charlottenstraße 2, **Tel. 912.**
16822

Oestlicher Stadtteil
Schumannstraße 3
schöne Wohnungen, 3 und 2 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli 1910 zu verm. Näheres **Peter Löb, Baugeschäft** Luisenstraße 18. 18385

Oststadt
Eckbauten Otto Beckstr. 4 u. 10.
Neubauten.
Elegante 5 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, Fremdenzimmer 2c. per 1. Oktober zu vermieten. Preis von Mk. 1500 aufwärts. 18695
Bureau M 2, 11,
Telephon 1326.

Parkring 25a,
3. Stock, moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. sofort od. spät. z. vm. Näh. part. 18676

Parkring 35.
Hochherrschaftl. 6 gr. Zimmer, (Hochpart.), Bad mit sämtl. Zubeh. wegzugshalb. preiswert zu verm. 19157

Prinz Wilhelmstr. 19
3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178 Bureau **Albert Speer,** Architekt.

Prinz Wilhelmstr. 23, eleg. P 7-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör z. v. Näh. 3. Stock. 34432

Prinz-Wilhelmstr. 27
schöne 5-Zimmerwohnung m. Badezimmer und Speisekammer, elektr., 2 Treppen hoch, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst bei **L. Köhler** 1 Treppe. 18090

Pflügersgrundstraße 38 u. 40
3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pflügersgrundstr. 40, p. 19031

Q. Querstraße 7, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 33971

Ruppprechtstr. 12
1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas etc. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock, links. Telephon 3330. 19199

Rheinhäuserstr. 13
4. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Bad per 15. Juli, 1. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Bad per 1. Aug. zu verm. Näheres bei **Geier.** 19161

Rheinhäuserstraße 16
1 schöne neu hergerichtete 3 Zimmer- und eine 4 Zim.-Wohnung preiswert zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 34135

Rheinhäuserstr. 27 1 u. 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten. 18326

Rosengartenstraße 19
im ruhig. Hause, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, p. 1. Oktober evtl. früher. Näh. 2. Stock rechts. 19229

Eine verkehrte Ansicht
ist die, dass Klischee-Kosten reine Unkosten seien. Im Gegenteil!
Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel,
weil sie den Blick des Lesers sofort gefangen nehmen, was bei Wortreklamen in diesem Maasse niemals der Fall ist.
Klischee-Ausführungen sind aber auch Kunst- und Vertrauenssachen
Wenden Sie sich daher an die rühmlichst bekannte Firma:
Graphische Kunstanstalt G. m. b. H. MÜLLER SIEFERT & Cie. MANNHEIM-L. Rheindamm-Straße No. 19. Telefon 1205.
8019

20 Jahre jünger!

„20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmutzt nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen, tausende Danksagungen. 9 Jahre erprobt. Flasche 3.50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach auswärts. Porto extra 50 Pf. **Herm. Schellenberg,** P 7, 19, Heidelbergerstr., Tel. 891. 9514

Bin über den Erfolg Ihres Präparates direkt erstaunt. Dr. med. M. in W. — Senden Sie meiner Schwester auch 1 Fl. „20 Jahre jünger." Frau M. B. in H.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate
Joh. Vaillant G. m. b. H. Remscheid
Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.
Fabriklager Mannheim **Q 6, 10b.** Fernsprecher No. 2423.
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 8267
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

„Torpedo"-Schreibmaschine
Erstklassig in jeder Beziehung.
Verschiedene Auszeichnungen. — Im April ac. an Kaiserl. Patentamt, Berlin weitere 20 Maschinen auf einmal geliefert. — Vorführung unverbindlich und kostenlos durch den General-Vertreter 8039
Heinrich Olivier,
M 2, 12 MANNHEIM Tel. 4684.
Sämtl. Bedarfsartikel der modern. Bureautechnik. Reparaturen sämtl. Systeme. — Annahme von Vervielfältigungen wissenschaftl. kaufm. und techn. Art
8039

R. Schaedla
Chem. Reinigung — Dampfwaschanstalt — Färberei
Q 3, 10
E 1, 14
Telephon 1488
Kostenlose Abholung und Rücklieferung.
6668

8541

Obstversteigerung.

Freitag, den 22. Juli 1910, vormittags 9 Uhr
versteigern wir auf der früheren Gemarkung Neckarau „am Waldweg": 8 Lose Frühobst, öffentlich an den Meistbietenden.

Zusammenkunft bei der Niederbrücke Neckarau.

Mannheim, 18. Juli 1910.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Dungversteigerung.

Am
Montag, den 25. Juli 1910, vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf unserem Bureau Luisenring 49, das Dungergebnis von 90 Pferden vom 25. Juli 1910 bis mit 28. August 1910 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung.

Mannheim, 16. Juli 1910.
Städt. Fuhrverwaltung:
Krebs.

Arbeitsvergebung.

Die zur Erweiterung der Kühlhalle auf dem städtischen Schlachthof erforderlichen **Steinhauerarbeiten** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Montag, den 1. August d. Js. vormittags 11 Uhr,
an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer 126) einzureichen. Die Angebotsformulare werden im Zimmer 126 kostenlos abgegeben.

Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer 125 stattfindet, können die Bieter oder deren Bevollmächtigte Vertreter anwohnen.

Mannheim, 18. Juli 1910.
Städt. Hochbauamt.
Perrey.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag des Vormundes versteigere ich die zum Nachlaß des Heizers **Karl Weber** hier gehörigen nachbenannten Fahrnisse am **Donnerstag, 21. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal K 3, 17,** öffentlich gegen bar:

2 vollständige Betten mit Federbetten, 2 Spiegel, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Sofa, 5 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Pfeilerschränkchen, Kommode, 2 viereck. Tische, 2 Hocker, 1 Anrichte, 1 schön. Küchenschrank, 1 Geschirrrahme, 1 Etagere mit Töpfen, Gläser, Porzellan, Küchengeschirr und Sonstiges. 52308

Theodor Michel, Waisenrat.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 25. Juli 1910 vormittags 11½ Uhr
werde ich im Börsenlokale hier gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich versteigern: 52307

100 Sack Weizenmehl Basis 0 (alte Spannung). Fabrikat H. Hildebrandt Söhne, hier.

Näheres im Termin.

Mannheim, 21. Juli 1910.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 25. Juli 1910, vormittags 11½ Uhr
werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H. G. B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich versteigern:

100 Sack Weizenmehl
Basis 0 (Alte Spannung)
Fabrikat: H. Hildebrand & Söhne hier. Näheres im Termine. 52306

Mannheim, 21. Juli 1910.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Die Cigarren-Fabrikanten
Wilhelm u. Karl Mandelbaum
in **Mannheim** wurden, da dieselbe die erste Cigarrenfabrik daselbst erstellt haben, als **Ehrenbürger** der Gemeinde ernannt und denselben zum Andenken von der Gemeinde **Diplome** hierfür ausgehändigt.

Wiesenthal, 20. Juli 1910.
Das Bürgermeisteramt:
Stöckel. 9113

Umzüge

mit Möbelwagen, von 15 ℳ an, besorgt 52167
H 7, 34 Pet. Wagner, P 3, 4.

Liegenschaften

Metzgerei

zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 34554 an die Expedition.

Heidelberg.

Einfamilienhaus, Häuserstraße 63, Ecke Alleestraße, schöne freie Lage, hübscher Garten, 6 Zimmer, 4 Mani., gr. Badez. etc. per 1. Okt. zu verm. od. zu verkauf. Mietpreis ℳ 1700, Kaufpreis ℳ 34000. Näheres bei Georg Albede, Heidelberg, Gaisbergstr. 56. 19109

Bekanntmachung.

Die Neuwahl der Beisitzer des Kaufmannsgerichts Mannheim betr.

Nr. 599. Die dreijährige Amtsdauer der derzeitigen Kaufmannsgerichtsbeisitzer läuft Ende ds. Js. ab. Es muß deshalb zur Neuwahl geschritten werden.

Zunächst fällt die Aufstellung der Wählerlisten notwendig.

I.

Zur Teilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt:

a) **solche Kaufleute,** welche das 25. Lebensjahr vollendet, in der Stadt Mannheim (einschließlich der Vororte Käfertal, Waldhof, Neckarau und Feudenheim) eine Handelsniederlassung haben und mindestens einen Handlungsgehilfen oder Handlungslehrling regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen;

b) **solche Handlungsgehilfen,** welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und in dem Bezirk des Kaufmannsgerichts, d. h. in der Stadt Mannheim (einschließlich der Vororte Käfertal, Waldhof, Neckarau und Feudenheim) beschäftigt sind.

Nicht wahlberechtigt sind folgende Personen:

1. Personen weiblichen Geschlechts;
2. Ausländer;
3. Personen, welche die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
4. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
5. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
6. Handlungsgehilfen, **deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von 5000 Mark übersteigt,** sowie die **in Apotheken beschäftigten** Gehilfen.

II.

Den Kaufleuten stehen gleich die Mitglieder des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder eingetragenen Genossenschaft oder einer als Kaufmann geltenden juristischen Person, sowie die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

III.

Zum Zwecke der Wahlen sind für jeden Wahlbezirk Listen anzulegen, in welche alle Wähler einzutragen sind, **deren Stimmberechtigung angemeldet ist. Bei Unterlassung der rechtzeitigen Anmeldung ruht das Stimmrecht.** Die Anmeldung kann persönlich durch den Wahlberechtigten oder durch eine dritte Person erfolgen. Im letzteren Falle ist für die Kaufleute ein Auszug aus dem Handelsregister oder die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Handlungsgehilfen ein Zeugnis des Prinzipals, durch welches bestätigt wird, daß der Handlungsgehilfe innerhalb des Kaufmannsgerichtsbezirks beschäftigt ist, vorzulegen.

Die Anerkennung anderer Legitimationen bleibt dem Ermessen des Wahlausschusses vorbehalten.

Erfolgt die Anmeldung persönlich durch den Wahlberechtigten, so werden die erforderlichen Angaben durch Befragen festgestellt, ohne daß es der für den Fall nicht persönlicher Anmeldung vorgeschriebenen Legitimationen bedarf.

Sowohl die Kaufleute, als auch die Handlungsgehilfen haben bei der Anmeldung ihr Alter anzugeben.

Formulare zu Zeugnissen für Handlungsgehilfen werden vom Kaufmannsgericht — **altes Rathaus, Lit. F 1 Nr. 5, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 5** — kostenlos abgegeben.

Die Anmeldungen werden vom Montag den 1. August **1910 bis einschließlich 14. August 1910, täglich vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr,** sowie **an den in obigen Zeitraum fallenden Sonntagen von 9 bis 12 Uhr vormittags** entgegengenommen und zwar:

a) **der in der Stadt Mannheim wahlberechtigten Kaufleute:**
im alten Rathause, Litera F 1, 5, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 6;
der wahlberechtigten Handlungsgehilfen:
im alten Rathause, Litera F 1, 5, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 5;

b) **der im Stadtteil Käfertal wahlberechtigten Kaufleute und Handlungsgehilfen:**
im Rathause in Käfertal;

c) **der im Stadtteil Waldhof und in dem Industriehafengebiet wahlberechtigten Kaufleute und Handlungsgehilfen:**
im Schulhaus in Waldhof, Lehrerzimmer der Knabenseite, Eingang vom Hof gegen die Gartenseite;

d) **der im Stadtteil Neckarau** wahlberechtigten Kaufleute und Handlungsgehilfen:
im Rathause in Neckarau;

e) **der im Stadtteil Feudenheim** wahlberechtigten Kaufleute und Handlungsgehilfen:
im Rathause in Feudenheim.

Personen, welche in die Wahllisten nicht eingetragen sind, werden s. Zt. von der Wahl zurückgewiesen. 224

Mannheim, den 9. Juli 1910.

Kaufmannsgericht.

Bekanntmachung.

Die Verkehrs- und Betriebsordnung für die städtische Straßenbahn in Mannheim betreffend.

Nr. 70144 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß mit Zustimmung des Stadtrats der Hauptstadt Mannheim und mit Vollziehbarkeitserklärung Großh. Herrn Landeskommissärs vom 22. l. Mts. Nr. 4291 der § 39 der Verkehrs- und Betriebsordnung für die städtische Straßenbahn Mannheim folgende abgeänderte Fassung erhalten hat:

§ 39.

Der Wagenführer hat die durch den Fahrplan festgesetzten Fahrzeiten und Fahrgeschwindigkeiten einzuhalten.

Die zulässige Fahrgeschwindigkeit beträgt:

a) 12 km pro Stunde auf der Rheinbrücke;
b) 15 km pro Stunde in folgenden Straßen: Mittelstraße zwischen der 18. Querstraße (Ackerstraße) bis zum Meßplatz, Friedrichsbrücke und Breitestraße zwischen Friedrichsbrücke und Paradeplatz, Jungbuschstraße, Bähringerstraße, Bahnhofstraße und in den schmalen Teilen der Heidelberger- und Rheinstraße.
c) 20 km pro Stunde für sämtliche übrigen Straßen mit Ausnahme der unter d genannten.
d) 25 km pro Stunde für die Neckarauer Landstraße zwischen der Viehhofstraße und der Schulstraße in Neckarau, die beiden Rampen zur neuen Neckarbrücke (Jungbuschbrücke) und für diese Brücke selbst, sowie für die ganze Strecke zwischen Elektrizitätswerk und Kammerschleuse und auf der Friesenheimerstraße, ferner für die Strecke zwischen der Diffenestraße und Waldhof (Luxenbergstraße).
e) 30 km für die Strecken auf eigenem Bahnkörper.

Die Geschwindigkeit muß ermäßigt werden:

a) Wenn Menschen, Tiere oder andere Hindernisse auf der Bahn bemerkt werden oder wenn die Bahn nicht übersichtlich ist und derartige Hindernisse plötzlich eintreten.
b) Vor Straßenkreuzungen und beim Passieren von Einmündungen von Seitenstraßen, wenn das Gleis auf einer Gehwegseite und nicht in Straßenmitte liegt, bei in Reparatur befindlichen Straßen und Gleisstrecken, sowie bei der Einfahrt in Kurven, Weichen und Gleiskreuzungen.

Mannheim, den 25. Juni 1910.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.
ges.: Dr. Korn.

Nr. 30516 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 234

Mannheim, den 15. Juli 1910.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Eppinger.

Vergebung von Auffüllungsarbeiten.

Nr. 6646 I. Die Lieferung, Beifuhr und profilmäßige Einbauung von Auffüllmaterial und zwar

ca. 1500 cbm für die Herstellung der Meerlachstraße zwischen Windeck- und Landteilstraße und
ca. 1800 cbm für die Herstellung des großen Wendstückes wegs. zwischen Emil Heckelstraße und Rampenweg

soll an einen, eventuell getrennt an zwei Unternehmer öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von **Mk. 1.45** von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Montag, den 25. Juli 1910, vormittags 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückerstattung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder 2c. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde. 217

Mannheim, den 14. Juli 1910.

Städtisches Tiefbauamt
Stauffert.

Vergebung von Gehwegarbeiten.

Nr. 70781. Die Arbeiten zur Herstellung der endgiltigen Befestigung der Gehwege vor einer Anzahl städtischer Gebäude in Zementplattenbelag und der zugehörigen Toreinfahrten in Gußasphalt auf Beton und zwar

Los I: 1700 qm Zementplatten, 140 qm Gußasphalt.
Los II: 1900 qm Zementplatten, 100 qm Gußasphalt

sollen öffentlich vergeben werden. 215

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von Mk. 2.— von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Montag, den 25. Juli 1910, vormittags 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückerstattung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder 2c. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.

Mannheim, den 14. Juli 1910.

Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

Vergebung von Gehwegarbeiten.

Nr. 7079 I. Die Arbeiten zur Herstellung der endgiltigen Befestigung von Gehwegen von privaten Grundstücken in Zementplattenbelag und der zugehörigen Toreinfahrten in Gußasphalt auf Beton und zwar

Los I, Stadtgebiet nördlich des Neckars, 3000 qm Zementplatten, 300 qm Gußasphalt;
Los II, Stadtgebiet südlich des Neckars, 3000 qm Zementplatten, 800 qm Gußasphalt,

sollen öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von Mk. 2.25 von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Montag, den 25. Juli 1910, vormittags 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

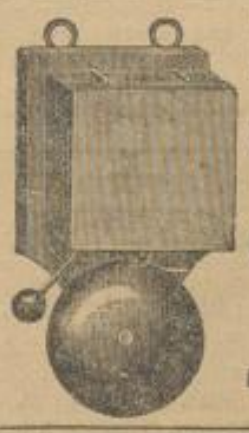
Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückerstattung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder 2c. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.

Mannheim, den 14. Juli 1910. 216

Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.



Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt
Carl Gordt
R 3, 2
Telephon 2835.
Reparaturen prompt und billigst. 5951

Nicht im Tapetenring.
Tapeten-Verkaufs-Zentrale
der Darmstädter Tapetenfabrik
Tel. 3318. MANNHEIM Q 3, 15.
Fabrikation: Gross- und Kleinverkauf, Tapeten, Linerusta, Wachstuche, Bohnerwachs, Buntglas-Imitation.
Hausbesitzer erhalten 6855 höchsten Rabatt.
Rest-Tapeten zu jedem Preise.

Gestatte mir die verehrl. Damen auf meine
Näh- u. Zuschneideschule
aufmerksam zu machen. — Gründliche theoretische und praktische Ausbildung zugesichert. — Eintritt am 1. u. 15. jed. Monats.
Helle und luftige Arbeitsräume.
Franziska Bastelberger, Q 1, 12.
Für junge Frauen u. Kleidermacherinnen empfehle meine
Spezial-Tages- u. Abendkurse
Im Nähen und Zuschneiden. 6954

Damen-Friseur
Paul Vollmer
C 3, 9 — C 3, 9
Verlängerte Kunststrasse.
Telephon 3678.
Vornehmstes Spezial-Geschäft für (2133
Damenfrisuren, Haarpflege u. künstliche Haararbeiten.
Grossstädt. Einrichtung, Elektrische Trocknung.
Feinste Referenzen.
Auszeichnung goldener und silberner Medaillen von In- und Ausland.

Rollläden und Jalousien
aller Systeme liefert, und repariert 8244
Wohnung R 4, 15 Hch. Weide. Werkstatt P 6, 11.
Schlosserei und Rolladengeschäft. Tel. 3450.

Grösste Auswahl in **Korsett-Ersatz**
à Mk. 3.—, 3.90, 4.20, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.
Für die heisse Jahreszeit
luftdurchlässigen
Korsett-Ersatz.
Kein Druck.
Angenehm kühl.
Reformhaus zur **Gesundheit**
W. Albers
P 7, 18
Nähe Wasserturm.
Damenbedienung.
Sonntags geschlossen.

Ambulatorium
für Herz- u. Nervenkrankheiten
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie, chron. Wunden, offene Beingeschwüre 2c.
Nähere Auskunft erteilt: 684
Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann".
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr nachmittags 2—9 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr. Telephon 4890.

Weinheimer's 7558
Möbel
Kaufhaus J 2, 8
liefert **Einrichtungen** von **3 Zimmern** zum **Gesamtpreise** von 1000 Mk. an bis zu den elegantesten.
Speise-, Herren- u Schlafzimmer sowie **eleg. Küchen-Einrichtungen** in Pitschpine stets am Lager.
Teilzahlung gestattet.

Entfettungs-Verfahren.
Ohne Beeinträchtigung der Gesundheit. (Ausserlich anwendbar)
„Amiral" erwirkt Abnahme des Fettüberflusses und verschönert die Gestalt. 5649 Per Stück Mk. 4.25 und 2 Stück Mk. 8.—
„Subito" **Entfernung** aller lästigen Haare, „Damenbärte" etc. Volle Garantie. Preisgekrönt mit gold. Medaille. Preis Mk. 5.— u. 3.50.
Prospekt gratis.
Telephon 7163. **Seifenhaus** F 2, 2.

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.

Sonntag, 24. Juli, abends 8 Uhr:

Grosses Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des **Infanterie Regiments Prinz Karl (4. Grossh. Hess.) No. 118 aus Worms.**

Leitung: Musikmeister Ed. Rösel.

Opern, Operetten und **Ballettmusik.**

Vortrags-Ordnung:

I.

1. Tannhäuser, Ouvertüre . . . . . R. Wagner
2. Die Meistersinger von Nürnberg, Divertissement . . . . . R. Wagner
3. Cavalleria rusticana, Grosse Fantasie . Mascagni
4. Der Geist des Wojewoden. Czardas . Grossmann

II.

5. Die Fledermaus, Ouvertüre . . . . . Strauss
6. The Geisha, Fantasie . . . . . Jones
7. Der fidele Bauer, Melodienkranz . . . Fall
8. Der Landstreicher, Walzer „In lauschiger Nacht" . . . . . Ziehrer

III.

9. Ballettmusik a. d. Op. „Austin" . . . Marschner
10. Orchestersuite a. d. Ballett „Coppelia." . Delibes
    a. Slavische Volksmelodie mit Variationen
    b. Festtanz und Stundenwalzer
    c. Musik der Automaten und Walzer
    d. Czardas
11. Potpourri a. d. Ballett: Die Puppenfee . Bayer

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kasseneröffnung abends ½8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarten 50 Pfg., Dutzendkarten 3 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Rathaus N 1), in der Zeitungshalle am Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse; in Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Ludwigsplatz 7 und Jak. Batteiger, Zigarrengeschäft, Ludwigstr. 6, in Heidelberg bei L. Knoblauch Wwe., Hoflieferant, Sophienstrasse 15.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 238

Friedrichs-Park.

Heute Donnerstag, abends 8—11 Uhr

Streich-Musik

der Grenadier-Kapelle. 31

(Bei ungünstiger Witterung **Konzert** im Saal).

Sonntag, 24. Juli, **nachm. u. abends**

Militär-Konzerte

Abends 8 Uhr

Schlachten-Potpourri

(Beng. Beleuchtung).

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆

Doppel-Konzert
Damen-Orchester „Sylpiede" — Dir. Julius Jaer. — 7004
8 Brillanten Prolongiert — mit Dir. Fritz Servos jr. —

F 5, 6 Weinrestaurant z. Gutenberg F 5, 6

Heute Donnerstag abend grosses Konzert

dazu einen vorzüglichen **Tropfen Pfälzer Riesling.** Wozu höflichst einladet

34564 **Karl Härzer.**

Restaurant Morgenröte

S 6, 26, am Ring. Tel. 1592.

Heute Donnerstag Großes Schlachtfest.

Spezialität: **Schlachtplatte.**

Hierzu ladet höflichst ein **Fr. Ballweg.** 9116

„Restaurant zur Bavaria" Heinrich Lanzstr. 3

empfiehlt prima Durlacher Hofbräu, gute Weine — vorzügliche Küche.

Die Lokalitäten sind modern hergerichtet und bieten ein schönes Heim.

Schönes grosses Nebenzimmer für Vereine und Gesellschaften noch einige Tage in der Woche frei.

8975 **Abel Fuchs.**

Neuheiten echter **Schweizer Stickereien**

Roben, aparte Dessins.

Tel. 2828. **D 1, 11** I. Etage.

Rosa Ottenheimer.

Neue Saison-Artikel.

Fst. neues Sauerkraut	Pfund **15** Pfg.	Neue Pfälzer Kartoffel	Pfd. **4½** Pfg.
Neue Salzgurken	Stück **8** Pfg.	Italiener Kartoffel	Pfund **7** Pfg.
Neue Vollheringe	Stück **8** Pfg.	Neues Grünkorn	Pfund **48** Pfg.

Salat-Oele ausgiebig, milde, fettreiche Qualitäten ½ Liter **45, 50, 60, 70, 80** Pfg.

hochfeine Tafeloele { ½ Flasche **70, 75, 80, 85** Pfg. / 1/1 Flasche **1.10, 1.20, 1.30, 1.40** Mk.

Fst. Olivenöl aus der Domäne Badiola per Flasche **1.30** und **2.30** Mk.

Reine Frucht- u. Einmach-Essige

Frucht-Essig	Champagneressig	Salicylessig
Tafel-Essig	Kräuteressig	Citrovin
Echter Weinessig	Burgunderessig	Essigessenz

Neue saftige Citronen Stück **6, 8, 10** Pfg.

extrascharfer, rheinisch. **Tafelsenf** offen, per Pfund **30** Pfg. in Tuben à **10** und **15** Pfg. in Gläsern à **12, 18, 25, 30, 40** Pfg.

fst. Preiselbeeren Pfund **35** Pfg.
Essig-Gurken Stück **1½** Pfg.
Ochsenmaulsalat Pfund **50** Pfg.
feinste Sardellen
deutsche u. ausländ. **Tafelkäse**

Johann Schreiber.

Neu eröffnet: **Filiale Eichelsheimerstr. 9**

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 9 D — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.

RUDOLF MOSSE

Detail-Reisende für **Dauerwäsche,** gute bew. Qualität. Verkauf mit an Privat gegen hohe Provision ges. Offert. unt. **F. A. R.** 1976 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 9991

Intelligenter Kaufmann oder sonstiger Herr als **Filialleiter** für vornehmes rentables Unternehmen sof. gesucht. Da wir instruiert, 3 Seite stehen. Branchekenntnisse nicht erforderl. Abwerf. Gink je nach Bearbeitung 6—7000 M. Disponibles Kapital 4—5000 M. erforderlich. Genaue Off. mit Ref. unt. F. L. 4112 an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen.** 9992

Angem. b. Stellung als **Filialleiter** findet jg. zuverl. Mann christl. Konf., der sich m. 3—4000 M. beteil. muß, wg. Geschäftsf., Führg. d. Kasse u. Sehr g. Gef. Risiko total ausgeschl. Branchek. n. erforderlich. Gen. Off. u. F. L. 4113 an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen.** 9991

Vermischtes

Grasvergebung.

circa 14000 qm Gras (Oehmd) sofort billigst abzugeben. Näheres 34575 **Meßplatz 3,** 3. St. r.

Ia. Wetterauer

Mast-Gänse

Enten — Hahnen
Hühner — Tauben

Neue Grünkerne
Neue Malta-Kartoffel
Neue ital. Kartoffel
Neue holl. Vollheringe
Neue Salz-Gurken
Neue Essig-Gurken
Neues Sauerkraut

empfiehlt 52355

Louis Lochert
Q 1, 9, am Markt, dem Casino gegenüber.

Urin wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 1880
Dr. Gemoll & Dr. Kirchner **chem. Laborat., O 7, 24**
—: Analysen jeder Art. :—

Lebende Schleien
Hechte, Karpfen,
Aale, Pfd. Mk. 1.20,
Rheinsalm, Weversalm,
Blaufelchen, Rotzungen,
Neue Matjes-Heringe
Malta-Kartoffel

J. Knab, Q 1, 14
zwischen Q 1 und Q 2.
Telephon 299.

Unterricht

Franz. und Engl. Unterricht wird für Anfänger u. Fortgeschrittene billig erteilt. Auch Nachhilfestunden. 34574 **Seckenheimerstr. 68a,** V. St. l.

Liegenschaften

Zu kaufen gesucht
Wohnhaus
Nähe des Bahnhofs
7—8 Zimmer
gute Ausstattung.
Off. unt. Nr. 52350 an die Expedition dies. Blatt.

Verkauf

Handwagen billig abzugeben. Weg. J 3, 14. 34579

Gelegenheitskauf!

3 prachtvolle **Schreibpulte,** verschied. **Schreibpulte, Ausziehtische, Spiegel, Gemälde, Flurgarderoben,**

franz. Cognac

sofort spottbillig zu verkaufen. 52349

Fritz Best, Auktionator **Q 4, 3.**
Telephon 2219.

Ein noch guterhaltener **Sitz- u. Liegewagen** billig zu verkaufen. Näheres bei **Friedr. Wilh. Jung,** Langstraße 62. 52353

Warenschrank sof. zu verk. **Windeckstraße 5,** Buchdruckerei 34579

Wegen Wegzugs
verkaufe eine hochmoderne Schlafzimmer-Einrichtung, 2türigen Spiegelschrank, Waschtisch mit hoh. Marmor, 3 Wochen im Gebrauch, billig. Näheres Frau Ruf, Feldhüter, **Neckarstraße Nr. 17, Seckenheim.** 34573

Stellen finden

Sauberer Hausbursche gesucht 52345) **Lelus, O 6, 3.**

Jüngeres Fräulein
aus guter Familie, Handelsschule, für Telefon u. leichte schriftliche Arbeit sofort gesucht. Zu erfr. 1—3 Uhr Augusta-Anlage 19 part. r. 52357

Fräulein
nicht unter 30 Jahren, gewandt im Umgang mit feinem Publikum und für Kassenposten geeignet. Stenographie und guter Handschrift **gesucht.** Eintritt möglichst September. Offert. unter Nr. **52358** an die Exp. d. Bl.

Modes.
Perfekte Zuarbeiterin **gesucht.** 52331
Alwine Hanf, B 1, 5, Breitestraße.

Junges Laufmädchen **gesucht.** 52333
F. Sondheim, Kaufhausbogen 38.

Laufmädchen
kräftiges, sof. gesucht. 52296
D 3, 4. Laden.

Hausmädchen
gesucht per sofort. 52364
Frau Leutnant Schmitthenner, Lamenstraße 5.

Suche sof. **tücht. Mädchen.** 34572 **F 5, 20 1. Stock.**

Tücht. **Alleinmädchen** ges. von kinderl. jg. Ehepaar per 1. oder 15. Aug. 34559
L 14, 1, Paul.

Monatsfrau
gesucht. 34520
Elisabethstr. 7, 4. St. r.

Bis 1. August wird eine tüchtige, junge 52340
Frau
für sehr gutes Haus bei dauernd. Stelle morgens 3 Stunden ges. **Lamenstr. 28,** parterre.

Ein **zweites** (tüchtig und gesundes) 52348
Mädchen
per 1. Aug. gesucht.
Frau S. Leidner, O 6, 3.

Suche für sofort und später perfekte **Köchinnen** gewandte Zimmer-, Kinder- und Alleinmädchen in die besten Häuser Mannheims. 52347
Büro Engel, S 1, 12.
Telephon 2717.

Lehrmädchen

Ordentliches Lehrmädchen sofort gesucht. 34562
Fr. Eckert, im Kaufhaus.

Stellen suchen

Junger Mann
16 Jahre alt, sucht bei bescheid. Anspr. per 1. Aug. Stellg. als **Kontorist.** Gefl. Offert. an **Th. Kaufmann,** 34576 **Pirmasens,** Exerzierplatz 7.

Bürg. Köch., Zimm. u. Alleinmäd. mit gut. Zeugn. suchen auf 1. August Stellen. 34545 Bureau Wickenhäuser, N 4, 2, 1 Tr.

Eine größere Maschinenfabrik der Provinz Sachsen **sucht einen**

Ingenieur

zu engagieren, welcher in der Konstruktion von Dreschmaschinen und Lokomobilen erfahren ist. Angebote sind unter Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 9111 an die Expedition dieses Blattes zu richten. Verschwiegenheit zugesichert.

Großes Kaffee- und Kolonialwarenhaus sucht für die Pfalz einen

tüchtigen Reisenden.

Offerten unter Nr. 9118 an die Expedition ds. Blattes.

Für Damenkonfektion
tüchtige, jüngere Verkäuferin
mit guter Figur,
welche in besseren Spezial-Geschäften tätig war, per bald **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. 9119
Lotz & Soherr, Mainz.

Liederhalle
— E. V. —
Heute punkt 2 Uhr:
kurze Probe
für Grabgesang bei Fahsold **T 2, 15.** 1968

Stellen suchen

Tüchtiger Magazinier (nicht Kaufmann), der Kolonialw. und Kafferbranche sucht irgendwelchen Vertrauensposten sofort. Zuschriften unter O. B. an E. W. Picard, Kolonialw. und Kaffee-Großhandlung, Augustastraße 69. 4577

Durchaus tüchtige **Stenographin und Maschinenschreiberin** in Bureauarbeiten bewand., sucht Stellung für Nachm. od. Abends. Gefl. Off. u. Nr. 34563 a. d. Exped.

3 brave Mädchen mit guten Zeugn. suchen bis 1. August Stellen. 34564 Stellenb. Rosa Schnabel, Stadtbüro, Dreiamtrasse 23.

Wirtschaften.

Kautionsfähige tücht. Wirtsleute suchen per sofort ein besseres Bier-Restaurant in frequenter Lage, möglichst in der Innenstadt zu pachten.
Offerten unt. Nr. 34534 an die Exped. dieses Blattes.

Kautionsfähige Leute such. per 1. August in guter Lage ein **Bier- od. Weinrestaurant.**
Offerten unter Nr. 34550 an die Expedition dieses Blattes.

Wirtschaft in Zapf od. Wirt gesucht. — Offerten unter Nr. 34568 an die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche

Leeres, großes u. freundl. Zimmer, evtl. mit Betten in nur gutem Hause für jg. Dame gesucht. Nähe Schloß.
Offerten unter Nr. 52346 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnung und Magazin.
6—8-Zimmerwohnung mit kl. Magazin für Ende Sept. gesucht. — Off. u. Nr. 52332 an die Expedition dies. Bl.

Schuppen oder Lagerraum
von einigen hundert qm mit kleinerem Souterrain u. möglichst Bahnanschluß per sofort oder später zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 52341 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnungen.

B 6, 6
2. Stock, **7-Zimmerwohnung,** 2 Balkon, **Bureau** od. bes. Geschäftsgeschäft., s. v. Näh. 1. 4. St. 34551

C 4, 6 2 Zim., Küche und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 19374

L 10, 8 3 Tr., gut möbl. großes Zimmer m. Pension per 1. Aug. z. v. 19373

L 12, 11 1 oder 2 Zim., leer od. möbl. zu verm. Näh. part. links. 34394

S 4, 22 3 Zimmer und Küche p. sofort zu vermieten. 19380

T 6, 37
Hinterhaus, abgeschlossene 2-Zimmerwohnung und Küche an kinderlose Leute zu verm. 19375

U 3, 14, 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 4. Stock, pr. 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. 34549

Alphornstr. 34, 2. Stock 2 Zimmer u. Küche m. Balkon p. 1. Aug. zu verm. 34560 Näh. U 5, 23, 2. St.

Heinr. Lanzstr. 34
Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen p. 1. Okt. z. verm. 43529 Näh. S 4, 2. Tel. 4145

Lenaustr. 36 geräumige 3 Zim.-Wohng. billig zu vermieten. 34551

5. Querstraße 4, 2. St., 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute bis 1. August zu vermieten. 19322

Gr. Wallstadtstr. 64, Haltestelle Linie 6, 2. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. l. Zubehör auf 1. Okt. zu v. Näh. part. 34369

Seckenheimerstraße 62,
2. Stock, 2 Zimmer u. Küche
5. Stock, 2 Zimmer u. Küche
Näheres 2. Stock. 34544

4-Zimmer-Wohnung.
Wegzugsh. mod. Sonn.-W. in ruh. H., mit Aussicht auf schön. Garten, Balk. u. Bett., gr. Küche m. Speisek., Badez., schön. Plans., Waschk., Trockenboden, 2 Keller, hell. Corrid., hübsch. Hausgärtchen, 2 Treppen gleich z. e. Dies. Wohng. 3 Tr. per 1. Oktober. 52351 Näh. **Landteilstr. 17, 1 Tr.**

Wohnungen

B 2, 10 1 Tr., 5 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. 34484

C 3, 18 Paterrewohnung 5 Zim., Küche und Zubeh., auch für Bureau z. v. Näh. 1 Treppe. 18182

D 3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. p. 1. Sept. oder später zu verm. 19352 Näheres Laden.

D 7 Nähe Zollamt, neu berg. 4 Zim.-Wohng. sof. od. spät bill. zu v. Näh. N 2, 5, 3. St. 34453

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 7, 13 3 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu v. Näh. 2. St. rechts. 34420

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. part 34379

N 4, 7 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 34014

N 6, 2 3. Stock, schöne 7—8-Zimmerwohng. m. Badezimmer u. allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 18977
Näheres 2. Stock.

O 6, 10 5 gr. Zimmer mit reichl. Zubeh. ev. als Bureau sof. zu verm. Näh. O 6, 10, 1. Etg. 34279

P 2, 6 4 Tr. rechts, 1 großes leer. Zim. zu v. 34449

T 2, 16 Schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche auf 1. Aug. event. früher zu vm. 19123 Näh. 1 Treppe.

T 4, 16 2 kl. Zim. u. Küche zu verm. 34454
Näheres parterre.

T 5, 13
eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. 18357
Näheres T 1, 6, II., Bureau.

T 6, 7
1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127
Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 17
3. Stock, sch. Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bureau pt. 19150

U 6, 12 7 Zimmer, Küche u. Bad, per sof. o. später zu vermieten. 18984

Dammstraße 6,
nächst der Friedrichsbrücke, Neubau, 5-, 4- u. 3-Zimmerwohnungen per 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. 19186

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche u. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 17632

Langstraße 7,
nächst der Friedrichsbrücke, neu hergerichtete 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 19184

Neubau Landteilstraße 10
Schön ausgest. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock oder Telephon 6396. 17889

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Moltkestr. 5
zwischen Kaiserring und neue Kunsthalle, 6 Zimmerwohnung im 3. Stock auf 1. Oktober zu verm. Näh. parterre. Zu besichtigen von 3—5 Uhr. 18904

Parkring 25a
mod. 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans., 4. Stock, per 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 19106

Rheinhäuserstr. 54
3 Zimmerwohnungen, 3. St. u. 4. St. zu verm. Näheres Bureau im Hof. 19307

Rheinhäuserstr. 99
3 Zimmer u. Küche zu verm. 34076

Rheinvillenstraße 2
part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. oder später preisw. zu vermieten. 16010
Näh. 3. St., Koopmann.

Rheinvillenstr. 9
hochpart., elegante ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit Bad und Veranda nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 2. St. (18746)

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Badezim. u. Küche per sof. zu verm. 17683
Näheres eine Treppe hoch.

Rheindammstraße 35, part., 3 Zimmer u. Küche m. Mans. z. vm. Näh. Q 3, 19, 1 Tr. 33833

Rheindamm str. 49, 4. Stock
4 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubehör p. 1. Okt. z. vermieten. Preis 650 Mk 18088

Rheindammstr. 62
2. Stock, 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Diele, Erker und Balkon sofort od. später billig zu verm. 18989
Näh. part. Tel. 2699.

Rennershofstr. 13
vis-à-vis dem Schloßgarten, 3. Stock, 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer etc. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 8946

Rheinaustr. 10,
4 Zimmer, Küche u. Mans. zu verm. zum 1. Oktober.
Näheres parterre. 19142

Rheinaustr. 15 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör im Parterre od. 2. St. 1. Oktbr./Novemb. zu verm.
Näh. Rheinaustr. 15
18900 2. u. 3. Stock

Rheinaustraße 30,
2. St., schöne 5 Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johanniskirche, alsbald oder später zu verm.
Näheres part. 34063

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.
Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 18129

Riedfeldstr. 3
3 u. 4 Zim., Küche u. Bad b. zu vm. Näh. bei Rehberger, Lortzingstr. 5. 34180

Rupprechtstr. 18
parterre, schöne neuhergerichtete 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Aug. bill. zu verm.
Näh. Laden das. od. T 1, 6, 2. St., Bureau. 19331

Rupprechtstr. 18
elegante, neu hergerichtete 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. pr. sof. z. vm. Näh. 3. Stock links, 10—3 Uhr. 13461

Rosengartenstraße 19,
3-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. Werktags von 10—4 Uhr, 1 Treppe hoch lks. 18882

Stephanienpromenade 4
parterre, 3. Stock, je 4 Zimmer und Küche, Badezimmer nebst Veranda u. Gartenbenutzung u. Zubehör zu verm. Näher. Bureau Luisenring 50. 19077

Stephanienpromenade 17
part. Eleg. 4 Zim.-Wohng. mit Bad und Zubehör und schön. Garten per 1. Oktober zu verm. Näh. Dalbergstr. 3 (Laden). Tel. 588. 19342

Seckenheimerstr. 16
4 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 19111
Näheres 2. St. rechts.

Seckenheimerstraße 45.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres parterre lks. 33835

Seckenheimerstr. 46, 4. Stock,
3 Zimmer u. Küche b. 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 33944

Seckenheimerstraße 53
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 18829

Seckenheimerstr. 96
schöne 4 Zimmerwohnung billigst zu vermieten. 19275

Seckenheimerstr. 136.
Eleg. 4-Zimmerwohnung m. Bad u. sonst. Zubeh. per 1. Juli zu verm. M 700.—. Telephon 2604. 18184

Seckenheimerstraße
3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per 1. Mai oder später sehr billig zu vermiet. Näheres Schwieg. Mollstr. 6. 17942

Schimperstr. Nr. 2, 4 u. 8
Schöne komfort. 5 u. 7 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 18028
Am Meßplatz Schimperstraße 2 ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, ferner:
Mittelstr. 4, 2. Stock schöne 5-Zimmerwohn. mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 pt. u. Schimperstr. 2 pt.

Schimperstr. 5
eleg. 4-Zimmerwohnung m. Bad, Speisekammer, Mans. wegzugshalber p. sofort od. später zu verm. 34201

Röntgenstrahlen, Finsen- und Eisenlicht
bei
Haut- und Haarkrankheiten wie **Lupus** die versch. **Flechtenarten**, Beingeschwüre, wie **Salzfluss, Krampfadergeschwüre etc., Bartflechte, Haarschwund, Haarausfall**, beginnende **Kahlheit**, kreisförmige **Kahlheit**. 8499
Elektro phys. Lichtheilanstalt
August Königs.
N 2, 6 Telephon 4329 **N 2, 6**
Unter ärztlicher Leitung.
Auskunft und Broschüre kostenlos.

Schimperstr. 12
part., 4—5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mans. per sofort zu vermieten. Näheres urbman Architekt Schweikart. 14517

Schimperstraße 28
schöne große 3 Zimmerwohn. 2. Stock, per 1. Sept. oder 1. Okt. zu verm. 34458

Schwetzingerstraße 154, 2
Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Bäcker Belz, daselbst. 19239

Schwetzingerstr. 5
part., Zim. m. Küche, auch als Bureau geeignet per 1. August od. sof. zu verm. Näh. parterre. 34463

Schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör an der Lang-, Lortzing- und Dammstraße per sofort od. später zu vm. Näheres Baubureau Langstr. 39 part. oder Dammstr. 3, St. 19292

Schumannstrasse 5
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und freier Aussicht bis 1. Juli oder später zu vermieten. 18545
Näheres parterre links.

Stammitzstr. 2
Eleg. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näheres Max Josefstraße 14, im Laden. 19120

Schanzenstrasse 11
3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 19254

Traitteurstr. 59 Hth. 2. St., 2 Zimmer u. Küche sofort od. 1. August zu verm. 34117
Näheres Vorderhaus part.

Gr. Wallstadtstraße 3
2—3 Zim.-Wohng. z. v. 19180

Kl. Wallstadtstraße 5
3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. an ruhige Familie zu verm. 19340

Waldparkstrasse 19
Neu herger. 4 und 5 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei Karl Loeb, Waldparkstraße 21. 18637

Waldparkstr. 25
Lindenhof, Haltestelle der elektr. Str.-Bahn, schöne 5-Zimmerwohnung m. Diele Bad etc. per sofort zu verm. Näh. Auskunft wird erteilt in Friedrichsfelderstraße 38, Bureau, parterre. Telephon 496. 19281

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1430. 18740

Werderstrasse 5
part., 3 Zim., Bad, 3. od. 4. St., 6 Zim., Bad 2c. zu verm. 19314

Werderstraße 6
2 Zimmer evtl. Zimmer mit Küche an einzelne Dame per Oktober zu verm. 34441

Werderstr. 31 herrschaftliche Wohnungen (part. 6 Zimmer mit Garten und 3. Etage 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 33213
W. Groß, U 1, 20.
Telephon 2554.

Windeckstr. 2,
Straßenbahnhaltest., 3. St., schön gelegene 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Mädchenk., 2 Keller auf 1. Okt. zu vm. Näh. 3. Stock links. 34174

Windeckstr. 5
3 Zim.-Wohnungen per sof. oder später zu verm. 17066
Näheres das. part. od. Augartenstr. 38, 2. Stock.

Windeckstr. 32, Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 34310 Näheres 3. Stock lks.

Windeckstraße 49, 2. St.
3 Zimmer m. Zub., große Räume (kein vis-a-vis) sof. zu vm. 33774
Näh. bei Brehm, 4. St.

1 Zimmer u. Küche sofort zu verm., 2. Stock Vorderh. F 5, 10, Gebr. Koch. 18869

Wespinstr. 4
Ecke der Wespin- u. Bachstr. hocheleg. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer (mit freier Aussicht), Garderobe, Bad, Speisekamm., Mansarde u. Zubeh. per 1. Okt. evtl. früher zu verm. Näheres 19133 Werderstr. 29, 2. St.

Wespinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten.
Näh. Bureau part. 16909

Schöne 4 Zimmer-Wohnung 3. Stock an freier Lage zu vermieten. Zu erfragen Max Josefstraße 4, 2. St. rechts. 34474

Belle-Etage
6 Zimmer und Zubehör, Nähe der Rheinstraße, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchenstraße 12 34155

Kleine Wohnungen
2, 3 u. 4 Zimmer und Werkstatt zu verm. 19131
Bureau Goethestraße 4
Gg. Börtlein sen.

Sofort zu vermieten:
2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer und Küche. 19299
Näheres im Laden. U 5, 28.

Dachwohnung, 2 gr. Zimmer, Küche, 2 Keller, sofort an kinderl. Leute zu verm. Näh. N 4, 19/20 im Laden. 34079

3 Zimmer u. Küche mit Balkon, 3. Stock, sogleich o. spät. zu vermieten. Augartenstraße 69, parterre. 33384

Elegante 8 Zimmer
mit reichl. Zubeh., Lauftreppe, Nähe des Bahnhofs, auf Wunsch mit 4 Bureau-Räume im Parterre, per Okt. preisw. zu verm. Näh.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn 19114
Telephon 595.

3, 4, event. 5 Zimmer-Wohnungen 18778
in schöner Lage mit Küche, Bad, Speisekammer, Mans., Keller äußerst preisw. z. vm.
Näheres Stamitzstr. 7 im 1. Stock. Telephon 2082.

Schöne 5-Zim.-Wohnung frei am Tennisplatz wegzugsh. sof. od. später preisw. zu vm.
Näheres Collinistraße 6, parterre links.

Am Tennisplatz
schöne abgeschlossene 4-Zim.-Wohnung, 4 Tr. hoch, mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Goethestraße 10, 1 Treppe. 19351

Schöne 4 Zimmerwohng.
mit Bad, Mädchenzimmer 2c., in ruhigem Hause der Schimperstraße sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei 19219
M. Leitz
Langstraße 36

Wohnung
von 4 Zimmer mit Zubeh. U 4, 30 für Mk. 850.— sofort zu vermieten. 52318
Gebr. Simon, O 7, 7
Tel. 1252 u. 1572.

Feudenheim.
In schöner Lage Feudenheims schöne Balkonwohng., drei Zimmer, Badez., Küche m. sämtl. Zubeh. u. 2 mal 1 Zim., Küche, Zub. sof. billig zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 45. 33977

Friedrichsfeld. Neubau
2 mal 3 Zimm.-Wohng. oder 6 Zimmerwohng. u. Küche z. vm. Näh. Quintel, Haptstr. 34122

Käferthal.
Wormserstraße 5, in der Apotheke schöne Wohnung im 3 St., 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör sofort zu verm.
Näh. Apotheker Heilig, Käferthal, Wormserstr. 5. 6714

Käferthal Mannheimer Straße 58, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, schöne Wohnung, 3. Stock, freie Aussicht nach der Bergstraße, bestehend aus 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör, auf Wunsch mit Gartenbenützung sofort zu vermieten.
Näher. Käferthal, Mannh. Straße 58, 2. St. 6716

In einer
Villa in Feudenheim
sind auf 1. August oder später an alleinstehende Person oder kinderl. Ehepaar 1 bis 2 Zimmer nebst Küche zu verm. 19346
Zu erfragen Feudenheim, Hebelstr. 13.

Heidelberg
Herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung
in gesunder, ruhiger Lage, Aussicht auf das Gebirge, Nähe der elektr. Straßenbahnhaltestelle, mit 2 Mansarden und reichlichem Zubehör, Koch- und Leuchtgas, elektr. Licht, Warmwasser-Etagenheizung.
Näheres Häusserstraße Nr. 34, parterre. 33879

Heidelberg.
Hochelegante
7-Zim.-Wohng.
mit reichl. Beigelaß, feinste Ausstatt., all. Komfort, herrliche Lage, Bergstr. 58, eine Minute v. d. Straßenbahnhaltestelle, per sofort oder später zu vermieten und eine ebenso elegante u. gutgeleg.
8-Zim.-Wohng.
mit allem Komfort in dem Eckhause Blumenstraße 15, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Seidemann, Karl Ludwigsstraße 4 oder bei J. Seidemann, Heidelberg, Goethestraße 14. 15636

Heidelberg
am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen, Untere Faulepelzstr. 4 u. 6 auf 1. Juli zu v. 18149

Möbl. Zimmer

A 3, 6 3 Tr., sehr schön mbl. Zimm. m. vorz. Pens., ebenso sehr schönes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 34169

B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17403

B 6, 23 2 Tr., elegant gr. möbl. Zimmer zu vermieten. 34415

B 7, 9 part., schön möbl. Parterrezim. sof. od. 1. August zu verm. 34382

B 7, 10 möbl. Parterrezimmer sof. z. v. 33972

C 1, 14, 2 Tr., großes, schön möbl. Zim. zu vm. 34194

C 2, 5, 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. 34289

C 2, 5 2 Tr., 1 möbl. Zimmer per 1. August zu vermieten. 33927

C 3, 16 1 Treppe rechts, schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn per 1. August zu verm. 34347

D 6, 13 3 Tr. möbl. Zim. zu verm. 33959

D 7, 17 2 Tr., schön möbliert. Zimmer mit oder ohne sep. Eingang sof. zu v. 34354

E 2, 14 3 Tr. schön möbl. Zimm. zu vermieten ev. mit Schreibtisch. 34349

E 7, 2 part., fein möbliert. Zimmer m. Pension zu vermieten. 34366

F 5, 13 schön möbl. Parterre-Zimm. z. verm. 34376

E 5, 12, 3. St., schön möbl. Zimmer p. 1. Aug. z. v. 19295

G 7, 41 3. St. lks., gut m. bl. Zim. mit sep. Eing. (24 M.) per 1. Aug. zu v. 34124

H 2, 5 3 Tr., schön möbliert. Zimmer, mod. Ausgang, sofort oder 1. Aug. zu vermieten bei 34412
Frau Kucknack.

H 4, 10, mbl. Part.-Zimm. m. Klavierben. sof. z. v. 34138

H 5, 22 IV. r. schön möbl. Zimm. m. Schreibtisch zu vermieten. 34110

H 7, 28 Part., möbl. Zimm. zu verm. 19810

J 4a, 1 4. St. r., gut möbl. Zim. bill. zu verm. 34034

J 4, 7/8 1 Tr. links, ein schön möbliertes Zimmer sep. Eingang, zu verm. 34137

J 6, 2 2 mbl. Zim. an 2 Herren od. Damen zu verm. Näheres Laden. 34296

K 1, 15 Neckardr., 2 Tr., mbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 34352

K 1, 21 1 Tr. l., n. Neckarbrücke schön möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Dame z. v. 19013

K 3, 3 part., hochfein möbl. Zimmer sof. zu verm. 33946

K 2, 8 3. Stock, 1 schön mbl. Zim. bill. zu vm. 34362

K 2, 21 2 mbl. Parterre-Zim. zu vm. 34123

L 2, 7 3 Tr. rechts, großes, schön mbl. Zimmer per 1. Aug. zu verm. 19320

L 4, 11 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Näh. 2 Tr. 19306

L 4, 9 1 Tr. rechts, schön möbliert. Zimmer evtl. m. Wohnzim. nur an bess. Herrn od. Dame abzug. 34087

L 12, 7 2 Tr. Gut möbl. Zim. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 34257

L 12, 8 1 Tr., gut möbl. Zimmer m. oder ohne Pension sofort zu vermieten. 19290

L 12, 16, schön mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 19160

L 13, 1 freie Lage, schön möbl. Zimmer an Fräul. zu verm. 34183

L 15, 13, 1 Tr., Nähe Bahnh., gr., gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn zu vm. Pr. 30 M. 33933

L 15, 15 nächst d. Hauptbahnhofe, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Telephonbenützung gestattet.
Näheres 4. Stock. 18707

M 3, 1 1 Tr., gut möbliert. Wohn- u. Schlafzim. m. Erker evtl. geteilt z. vm. 19219

M 2, 18 3 Tr., möbl. Zim. an Herrn od. Frln. sofort billig zu verm. 19264

M 4, 1 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 34320

N 2, 6 3 Tr., einfach möbl. Zimmer an Frau od. Fräulein bill. zu verm. 34032

N 4, 1 3 Trepp. r., gut möbl. Balkonzim. z. v. 34134

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vm. 33789

O 5, 13 gut möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang, sof. zu verm. 34418

O 6, 2 3. Stock, möbl. Zim. m. Pens. u. Klavier zu vermieten. 34304

P 2, 3a, 1 Tr., gut möbliert. Zimmer sof. z. vm. 34302

P 3, 1 (Planken) 5. Stock, einf. möbl. Zimmer an sol. Fräulein bill. z. verm. Näh. 4. St. 19168

P 3, 7 2 Tr., gut möbl. Erkerzimmer m. od. ohne Pens. zu verm. 34295

P 4, 12 schön, möbl. separat. Zimm. zu v. 34037

Q 2, 13 Neubau, 1 Treppe, gut möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 34439

Q 7, 20 möbl. Zimmer mit separ. Eing. auf 1. Aug. zu vm. Näh. Laden. 34437

R 7, 36 2 Trepp., hübsch möbl. Zimmer m. od. o. P. zu verm. 34220

R 7, 39, 3 Tr., möbl. Zim. m. Gasb. sof. z. v. 33973

S 6, 1 1 Tr., sch. möbl. Zim. sep., vorm Abschluß, an nur bess. Herrn od Dame zu vermieten. 34457

S 6, 7, 3. St. r., schön möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 34049

S 6, 15 2 schön möblierte Zim. per 1. oder 15. August zu verm. 34451

S 6, 28 (Nähe Ring) fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 34340

T 6, 27 Ring Tennispl., 1—2 fein möblierte Zimmer part. zu verm. 34002

U 1, 7 4. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 34323

U 5, 6, 2. St. rechts, gut möbl. Zimmer an besser. Herrn od. Frl. zu vm. 34258

U 5, 13 2 Tr. links, groß. schön möbl. Zim. m. Schreibtisch evtl. Gas z. v. 34316

U 5, 26 3. St. r., schön mbl. Balkon-Eckzim. sof. od. 1. Aug. zu vermieten. 34022

Augartenstr. 8, 2 Tr. r., 1 schön mbl. Balkonz. sof. zu verm. 34289

Augartenstr. 24, 2. St., links, schön möbl. Zim. mit Balkon an bess. Herrn sofort zu verm. 34476

Augartenstr. 63, 4 Tr. r., mbl. Zim. sof. zu vermieten. 34292

Alphons-Haus
Luisenring 41
möbl. Zimmer mit Pension an alleinstehende Fräul. zu vermieten. 17686

Bahnhofplatz 2 Treppen, möbl. Salon- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 19301

Beethovenstr. 5, part. rechts, schön mötl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafzimmer bes. zu vm. 34191

Beethovenstr. 8, schön möbl. Zim. bill. z. vm. Näh. 5. St. 33528

Collinistr. 10 3 Tr. l., schön möbl., helles, gemütl. Zimmer mit herrlicher Aussicht an besseren gesetzteren Herrn sof. od. 1. Aug. z. verm. 34247

Dalbergstr. 8 a. Luisenring, 2 Tr. hoch, ein eleg. neu möbl. u. ein einfach möbl. Zimmer per sof. zu verm. 34197

Dammstr. 27, 2. St. rechts, groß, schön möbl. Zim. mit Pension an 1 od. 2 gebild. Damen zu vermieten. 19127

Emil Heckelstr. 10 III. fein möbl. Zim., 1 Min. v. Rhein u. Waldp., zu vm. 19197

Friedrichspl. 17, möbl. Zimmer, Dampfheizung zu vermieten. Weiß. 34405

Jungbuschstr. 28, 1. St., möbl. Zim. mit separ. Eing. p. 1. Aug. zu verm. 34302

Kaiserring 32, 4 Tr.
schön möbl. Zim. a. d. Straße geh., in nächst. Nähe des Bahnhofes sof. zu verm. 19278

Lameystr. 13, part.,
eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier event. einzeln zu verm. 17246

Luisenring 24, 3 Tr., sch. möbl. Zim. zu vm. 34317

Luisenring 45a, 4 Tr. schön möbl. Zim. zu vm. 34375

Sch. Lanzstr. 36 4 St. rechts, schön möbliert Balkonzimmer zu verm. 34368

Moltkestr. 6 3 Tr. (zwisch. Bahnhof und Wasserturm) schön möbl. od. unmbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bessern Herrn zu vm. ev. auch einz. 18945

Mollstr. 6 part., gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang zu vermieten. 18958

Mollstrasse 25 pt.
schön möbl. Zimmer an bess. Herrn p. 1. Juli z. v. 19134

Max Josefstr. 28, 1 Tr. l., fein möbl. Zim. in f. Hause an nur bess. Herrn zu vm. 34477

Gr. Merzelstr. 29, 2. St. rechts
ein möbliertes Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. 34230

Parkring 2a, pt., gut möbl. Zimmer zu verm. 34518

Prinz Wilhelmstr. 17, part. l., schön möbl. Zimmer sofort od. auf 1. Aug. zu verm. 34094

Rheindammstr. 13, 4. Stock rechts, nahe dem Hauptbahnhof, ist sofort schön möbliert. Zimmer mit sep. Eing. z. v. 19113

Rheinhäuserstraße 12
3. Stock links, gut möbl. Z. zu vermieten. 19353

Rosengartenstr. 21 4. St. sch. möbl. Zim. sof od. 1 August z. verm. 34151

Rupprechtstr. 6, 4. Stock l., mbl. Zimmer in Gärten gehend, p. 1. Aug. zu verm. 19309

Rupprechtstr. 7, 4 Tr. sch. möbl. Z. an solid. Herrn sofort oder später zu vm. Preis 18 Mark. 34432

Lange-Rötterstr. 54, 2 Trepp. lks., mbl. Wohn- u. Schlafzim., m. Balkon, auch gek., bei allenf. Dame zu vermieten. Freie Lage. Anzusehen von 12 Uhr an. 19313

Schwetzingerstr. 19, einf. mbl. Zim. zu verm. 4. St. rechts. 34303

Werderstraße 10 2 Trepp., gut mbl. Zimmer bis Aug. zu vermieten. 34396

3- oder 4-Zimmerwohnung,
elegant möbliert, mit Küche sofort zu vermiet. Dampfheizung etc. Evtl. auch unmöbliert. 19188
Näheres J 2, 8, Laden, Weinheimer.

Kost und Logis

B 7, 2 part., jung. Mann in Kost u. Logis ges. 34024

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 469.

In einem aufstrebenden Städtchen der nordwestlichen Rheinpfalz mit aufblühender Industrie und regem Geschäftsverkehr ist ein größeres
Hausanwesen
mit schöner Veranda u. 15 Ar unbebauter Fläche zur Errichtung jeglicher Fabrik u. anderen Geschäfts preiswürd. zu verk. Gefl. Anfrag. unt. F. 6. L. 847 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 9949

gutgehendes
Mineralwassergeschäft
ist krankheitshalber
billig zu verkaufen.
Off. u. Chiffre E. 902 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** erbeten. 6734

Stellen finden

Schiffahrts- u. Speditionsgeschäft sucht für
Aussendienst und Zolldeklaration
einen jungen Mann von ca. 25 Jahren, der mit den hiesigen Hafenverhältnissen gut vertraut ist. Eintritt 1. September.
Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsanforderungen unter Nr. 52589 an die Exped.

Für meine **Karosserie-Abteilung** mehrere tüchtige
Kastenmacher und Kastenhelfer
für nur erstklassige Arbeiten (Einmaschinen und Sonderarbeit) **gegen hohen Lohn** gesucht.
Adam Opel,
Motorwagenfabrik
Rüsselsheim a. Main.

Damen und Herren zum Besuchen der **Privatkundschaft** auf Provision ist. ges. Zu melden abends 6—8 Uhr **D 3, 13.** 34547

Existenz
für rebegewandte Frauen und Mädchen durch Besuch von Privatkunden, 10—30 M. täglicher Verdienst, in patentierter Neuheit. Keine Versicherung, Bücher oder Bilder. Vorzustellen Donnerstag u. Freitag von 6—7 Uhr **Hotel Zähringer Löwe,** Lehnpfeilstr. Zimmer 28 mit Muster. 34544

Perfekte
Stenotypistin
die auch etwas Buchhaltung erledigt, per 15. August ges. Nur erste Kräfte wollen sich melden unter Nr. 34557 an die Expedition d. Blattes.

Modes
Tüchtige erste u. zweite Arbeiterinnen für feinen Putz gesucht. 52332
Geschw. Sommann, G 1, 2.

Best empfohlene
Kinderfrau
zur Aushilfe per sofort gesucht. 52394 **Elisabethstr. 6, III. r.**

Saison-Räumungs-Ausverkauf!

Wir kauften in Gemeinschaft mit unserem Frankfurter Haus circa

1800 Dutzend Paar Muster-Strümpfe Nur einzelne Paare

und bringen dieselben spottbillig zum Verkauf. Selbst der billigste Strumpf ist noch erheblich unter dem eigentlichen Verkaufswert.

Damen-Strümpfe im regulären Verkaufswert bis **2.25**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jetzt Paar **29** Pfg.	Paar **48** Pfg.	Paar **75** Pfg.	Paar **95** Pfg.

Herren-Socken im regulären Verkaufswert bis **2.00**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jetzt Paar **29** Pfg.	Paar **48** Pfg.	Paar **75** Pfg.	Paar **95** Pfg.

Kinder-Strümpfe diverse Grössen bis zu Grösse 12 im regulären Verkaufswert bis zu **1.50**

Serie I	Serie II	Serie III
jetzt Paar **29** Pfg.	Paar **48** Pfg.	Paar **75** Pfg.

Kinder-Söckchen diverse Grössen bis zu Grösse 10 im regulären Verkaufswert bis zu **1.25**

Serie I	Serie II	Serie III
jetzt Paar **19** Pfg.	Paar **38** Pfg.	Paar **55** Pfg.

Grosse Posten **Handschuhe** zu billigsten Ausverkaufspreisen!

Halbhandschuhe . . . . . Paar **5** Pfg.	Fingerhandschuhe m. Druckknopf, coulert und weiss Paar **25** Pfg.
Halbhandschuhe mit Druckknopf Paar **10** Pfg.	Halbhandschuhe 45 cm lang Paar **45** Pfg.
Halbhandschuhe schwarz, 40 cm lang Paar **20** Pfg.	Halbhandschuhe Kostümfarben, Blumenmuster . . . Paar **58** Pfg.

S. Wronker & Co. Mannheim.

Beachten Sie unsere Spezialfenster! Preise Netto! Nur so weit Vorrat!

Möbl. Zimmer

G 2, 21 ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 19879

G 4, 5 1 Treppe schön mbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 19943

G 4, 20|21 2 Tr. schön mbl. Wohn- u. Schl. Zim. ob. einz. sof. z. verm. 34278

G 7, 10 3 Treppen, möbl. groß. Schlafzimmer, sep. Eing. an 1 oder 2 Herren zu 34569

G 8, 19 fein möbl. Vorderzimmer ob. auch Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Aug. zu verm. 34296

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19969

D 4, 2 schön möbl. Zimm. an besseren Herrn bei kleiner Familie zu verm. 34102

D 5, 12 Planf. 2 Treppe, möbl. Zim. an sol. Herrn zu vermieten. 19136

D 5, 13. 2. St., gr. sch. mbl. Zim. i. 1—2 B. b. z. v. 19371

P 5, 10 3. St. ein gut möbl. Zimm. sof. zu verm. 34406

J 4a, 3 4. Stock, hofseitig, möbl. Zim. billig z. v. 34[illegible]

K 4, 14 (Luisenring) 3. St. rechts, gut möbl. Zim. mit Pension zu verm. 34323

L 10, 8 3 Tr., gut möbl. groß. Zimmer zum 1. Aug. mit Pension zu verm. 19178

M 6, 17 1 Tr. rechts, ein komfortabel möbliertes Zimmer zu vermieten 19373

N 2, 2 2 Tr. rechts, großes, gut möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 19869

N 3, 18 2 Tr., gut möbl. Zim. m. sep. Eg. ab 1. Aug. zu verm. 19297 Näheres 1 Treppe hoch.

O 5, 7 2. Treppen, **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. 34541

U 5, 14, Ring, **schön möbliertes Balkonzimmer** zu vermieten 34546

Lichtenthalerstr. 8
1 Tr. r., schön möbl. [illegible] Zimmer [illegible] Schlafgänger sofort od. später zu vermieten. 19377

Max-Josefstr. 11, möbl. Zimmer: evt. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. evtl. 34561

Im Schwarzwald, gesunder Lage, möbliertes Zimmer, mit Pension für 90 Mk. pr. Monat zu vermieten.
Näh. in d. Exp. d. Bl. 34510

Schlafstellen

P 5, 27 [illegible] 34435

Lanzestraße 29 4. Stock, [illegible] Schlafstelle [illegible] 34439

Mittag- u. Abendtisch

Ich empfehle mein. gut. zubereitet. reganat. Mittag- u. Abendtisch i. u. auch. Abon. a. Tb. d. Ser. Kein Trinken, Gesell. u. 1. Tagelg. Gerer, F 2, 4a, Nähe Marktpl. 32114

Prinzen Restaur. N 2, 1
werden noch einige Herren zu kräftig bürgerl. Mittags- und Abendtisch angenommen. 34221

Pension Kuhl,
H 2, 13, 2 Treppen.
Gutbürgerl. vorzügl. Mittags- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17156

Guter, bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu mäß. Preise. Lenzenheimerstr. 14, 2. Stock. 34398

Die Projekte des Herrn Professors.

Humoreske von A. Reckermann.

(Nachdruck verboten).

„Wie teuer bezahlst Du gegenwärtig die Eier, liebe Emilie?"

Die Frau Professor Müller ließ bei der Frage ihres Gatten die Zeitung sinken und sah ihn erstaunt an, ungewiß, wo er damit hinaus wollte. Er bekümmerte sich doch sonst nie um Haushaltungsangelegenheiten. „Sechs Pfennig das Stück. Aber sage mir doch — —"

„Sechs Pfennig?" wiederholte er, sie unterbrechend. „Teuer genug, nachdem jetzt die beste Legezeit für Junghühner ist. Ich werde Sorge dafür tragen, daß Du in Zukunft diese Ausgaben sparen kannst, liebe Emilie. Haben wir doch draußen im Garten den idealsten Platz für einen Hühnerhof."

Ach so, das Steckenpferd! dachte die Professorin, nachsichtig lächelnd. Seit ihr Gatte pensioniert war, trug er sich mit allerlei Verbesserungsplänen für den kleinen Garten, der zu ihrer Villa gehörte. Er war jedoch vom Gärtner so zweckentsprechend angeleitet, daß sich der Professor mit seinen Projekten auf den vier Quadratmeter großen Platz zwischen der Gartenveranda seines Landhauses und dem vorspringenden Küchenanbau der Nachbarvilla beschränken mußte, der fast beständig im Schatten der ihn umschließenden Gebäulichkeiten lag und mit einer dicken Kiesschicht belegt war. Erst wollte er hier ein Spargelbeet anlegen, hernach setzte er ihn für die Champignonzucht ins Auge, um nach den Gedanken einer Himbeerenlage zu kommen und sich alle drei Projekte fallen, nachdem er sich durch die Lektüre seiner beiden Gartenbaubücher zu seinem Leidwesen übergeugt hatte, daß der sonnenlose Platz für jede Art von Bepflanzung ungeeignet war. Da die Frau verfügte, kam nun die Hanna heraus!

„Denn können uns die Eier noch teurer zu stehen, lieber Mann. Berechne allein die Kosten für das Hühnerhaus."

„Das haben wir schon." Er rieb sich vergnügt die Hände. Die große Kiste im Speicher eignet sich trefflich dafür, wie ich mich bereits überzeugte. Sie ist sehr hoch, besteht aus gehobelten Brettern und ist gefugt, nicht genagelt. Die Umwandlung in ein Hühnerhaus überlassen wir Karl Birsch, der gelernter Tischler ist. Demnach haben wir nur für die Insassen des Hühnerhofes zu sorgen."

„Und für das Futter, lieber Mann. Denn das läßt sich nicht vom unserem einzigen Apfelbaum herabschütteln."

Er blieb unempfindlich für ihre Ironie. Durch die Lektüre der Broschüre über Hühnerzucht, die er sich angeschafft, hatte er sich für jeden ihrer Einwürfe gewappnet.

„Futtergerste, Kleie und Kartoffeln stehen nicht hoch im Preis. Auch die Abfälle aus der Küche werden von den Hühnern gern genommen und wirken günstig auf die Eierbildung ein. Dann hast Du stets frische Eier, liebe Emilie. Da wir natürlich auch brüten lassen, bekommen wir außer den Junghühnern noch Hähnchen zum Braten, eine Delikatesse für unseren Tisch. Und der Dreckmist, den wir zum Einstreuen in das Hühnerhaus bekommen, ergibt ein ausgezeichnetes Düngemittel für unseren Garten."

Selbstbewußt sah er seine Gattin an. Es war merkwürdig, wie sich sein Verständnis für das Praktische entwickelte, seit er Haus und Garten hatte.

Sie spielte mit der Zeitung, schon halb besiegt. Seine Ausführungen belehrten sie Vorteilsreiches für ihren Haushaltungsplan. Stets frische Eier und zum Braten zarte, gut gefütterte Hühnchen, um die man nicht erst feilschen muß! Und doch hatte sie immer noch Bedenken.

„Aber unsere Nachbarschaft, lieber Gatte! Wenn die in ihrem Morgenschlaf gestörte wüßte! Hühne pflegen keine Rücksicht darauf zu nehmen; denke nur an unseren nachbarlichen Hahnenschrei."

„Was geht es die Nachbarschaft an, wenn wir auf unserem Grund und Boden Hühner halten?" fragte er, den Kopf hoch hebend. „Müssen wir uns nicht auch in den Kinderlärm finden und in das Schmettern der nachbarlichen Grammophone?"

Sie fuhrte ihm nicht unrecht geben und brachte ihren letzten Einwurf vor.

„Aber im Winter, lieber Mann? Wo bringen wir da die Hühner unter? Draußen im Garten müßten die armen Tierchen in dem ungeheizten hölzernen Häuschen unfehlbar erfrieren."

Auch das hatte er schon bedacht.

„Im Winter kommen sie in die leere Kellerabteilung, deren Fenster nach dem Garten geht. Da haben sie Raum, Licht und Luft genug und sind vor Kälte geschützt."

Nachdem die Gattin für den Plan gewonnen war, machte sich der Professor sofort an seine Ausführung. Vor allem legte er ein Dutzend an und überschrieb die erste Seite: Ausgaben für den Hühnerhof. Dann suchte er Karl Birsch auf, den Hausmeister einer unbewohnten Villa, der ob seiner praktischen Vielseitigkeit für die Kolonie das Mädchen für alles war. Und Karl Birsch bewährte seinen Ruf. Er sägte, nagelte und zimmerte, schlug Pfosten ein, zog Drahtgeflecht auf und vergaß nichts, was für einen rechten Hühnerhof erforderlich war. Nach fünf Tagen seiner Arbeit war er fertig. Selbst die Frau Professor fand, daß niemand dem hübschen und zweckmäßigen Hühnerhaus inmitten der Trockeneinrichtung die ehemalige Kiste ansehen konnte, und ihr Gatte war hochbefriedigt von dem vollendeten Werke, obwohl die Ausgaben dessen seinen Kostenvoranschlag um ein Beträchtliches überstiegen.

Zwei Tage später war der Hühnerhof bereits bevölkert und das Ehepaar konnte sich, weil sich Hahn und Hennen augenscheinlich sofort heimisch darin fühlten. Der Schrecken des Professors war daher groß, als er abends beim Füttern des Hühnchen bemerkte, sie seien fort. Hahn und Hennen waren über die Trockeneinrichtung hinweggegangen und hatten ihr Nachtquartier in der Krone eines Apfelbaumes aufgeschlagen, der den Mittelpunkt des Gartens bildete.

(Schluß folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Kleine Ursachen, große Wirkungen.** Der scharfe Konflikt, der zwischen Spanien und dem Vatikan ausgebrochen ist, soll, wie der „Rassegna Contemporanea" in einem Madrider Briefe mitgeteilt wird, wie alle großen Ereignisse auf kleine Ursachen zurückgeführt werden können: König Alfonso hat — so erzählt man sich in Spaniens Hauptstadt — diesen allerneuesten Kulturkampf aus rein persönlichen oder, wenn man will, häuslichen Gründen provoziert. Der Keim der Fehde liegt in dem Faktum, daß die Mutter der Königin Ena, die englische Prinzessin von Battenberg, sich vor einem Jahre mit ihrem Gefolge in Madrid niederließ; zu dem Gefolge gehörte auch ein anglikanischer Priester. Nun geschah es aber, daß die Schranken, die in Spanien durch Verfassung und Konkordat den nichtkatholischen Religionen gesteckt sind, die Beziehungen zwischen dem König und der Mutter seiner Gemahlin ein wenig förmlich und schwierig gestalteten. Zuerst ließ Alfonso alles gehen, wie es ging; als er jedoch erkannte, daß am Madrider Hof der englische Einfluß von Tag zu Tag mehr an Boden gewann, und daß sich englische Sitten und Gewohnheiten einzubürgern begannen, kam er als kluger, moderner Mensch auf den Gedanken, seiner neuen Verwandtschaft und der befreundeten englischen Nation eine besondere Freude zu machen und den verschiedenen nichtkatholischen Kulten größere Bewegungsfreiheit zu gewähren, selbst auf die Gefahr hin, daß er es dadurch mit seinen streng katholischen Verwandten vom Habsburger und vom Wittelsbacher Stamme ein bißchen verderben könnte. Die Glaubensreform erschien ihm um so dringlicher, weil seit seiner Verheiratung in seinem Lande nicht weniger als 25 protestantische Kirchen und an 80 protestantische Schulen gebaut worden sind. Die englische Schwiegermutter hätte sich am liebsten auch im Palaste eine anglikanische Kapelle einrichten lassen, aber damit konnte sie doch nicht durchdringen, da die Damen der Königin, die alle papistisch bis auf die Knochen sind, mit dem Generalstreik drohten für den Fall, daß ihnen derOrt der Errichtung einer protestantischen Hofkapelle angetan werden sollte . . .

— **Ein Damentee auf der Hohenzollern.** In der Nähe von Odde hatten unlängst zwanzig junge Damen, die bei der bekannten schwedischen Lehrerin für Körperkultur, Frau Dr. Mensendieck, zur Zeit Unterricht genießen, die seltene Gelegenheit, dem Kaiser auf seiner Jacht Hohenzollern einen Besuch abzustatten. Ueber das eigenartige gesellschaftliche Ereignis berichtet eine der Teilnehmerinnen jetzt im „Tag" allerlei Hübsches. Die Damen hatten durch eine Depesche um einen Besuch gebeten, der ihnen bereitwilligst gestattet wurde, und trafen nun mit Blumen in Hülle und Fülle an Bord ein. Der Kaiser begrüßte zunächst Frau Mensendieck in liebenswürdiger Weise mit Händedruck und ließ sich dann von ihr die einzelnen Damen vorstellen. Während er jeder der Damen einzeln die Hand reichte und dann eigenhändig die Garten- und Feldblumensträuße, die Kirschzweige und Erdbeerkörbe in Empfang nahm und weitergab, fragte er bei jeder Namensnennung die junge Dame selbst: „aus", und wenn die Vaterstadt genannt wurde, spannte sich sofort die Erinnerungsbrücke, und über die hinweg entwich die Verlegenheit der Befragten und verlor sich in der Liebenswürdigkeit des hohen Gastgebers. Nach der Vorstellung erkundigte sich der Kaiser bei den einzelnen Damen nach der Einteilung ihres Tagesprogramms, wie ihnen ihre Arbeit gefiele, was in ihrer Vaterstadt vorging, wobei sich die ihn umgebenden Herren an der Unterhaltung beteiligten. Dann wurde der Tee eingenommen, jedoch hatte der Kaiser nicht vergessen, daß junge Damen auch gern Schokolade, und besonders mit Schlagsahne, genössen. Nach dem Tee wurde ein Rundgang auf der „Hohenzollern" unternommen, deren Einrichtung den jungen Mädchen manchen Bewunderungsruf entlockte. Nach Aufnahme mehrerer Photographien durch einen Photographen rüstete man sich zum Aufbruch und schließlich konnte für die Fülle der empfangenen Liebenswürdigkeit nur ein überzeugender Händedruck kundtun, was sich an Dankbarkeit und Freude in den jungen Herzen angesammelt hatte und sich mit Worten nicht ausdrücken ließ. Wieder nahmen die kleinen Benzinmotore die begeisterte Schar auf, und während die Fahrzeuge von der Hohenzollern abstießen, sangen ihre Insassinnen stehend dem Kaiser ihren Abschiedsgruß: „Deutschland, Deutschland über alles", und unter freudigem Tücherschwenken zog man nach Lofthus zurück. Am nächsten Tage sandten die jungen Damen einen telegraphischen Dank an den Kaiser ab, worauf kurz danach die folgende artige Antwort eintraf:

Ihr, die Ihr Schokolade trankt,
Ihr schönen Mädchen, seid bedankt.
So süß sei euer Lebenslauf,
Wie dieser Trank mit Sahne drauf.
Kaiser Wilhelm II. und seine Fahrtgesellen.

— **Der rettende Hammel.** Daß die braven Wollträger auch heute noch wie in den Zeiten des Odysseus als Lebensretter fungieren können, beweist ein Geschichtchen, das die „Tägl. Rdsch." aus England berichtet. Es handelt von einem Pfarrer Sidney Swann in Manchester, der einen eigenen Aeroplan konstruiert hat und mit ihm seit mehreren Tagen die ersten Flugversuche unternimmt. So stieg der kühne Seelenhirte auch neulich von der Spitze eines Hügels auf. In sanftem Gleitfluge schwebte er über einer Wiese, als der Apparat plötzlich kippte und der Geistliche in elegantem Bogen aus wenigen Metern Höhe mitten in eine Hammelherde fiel. Ein Hammel blieb tot, Swann am Leben. Auch sein neukonstruierter Aeroplan wurde nur leicht beschädigt. Armer Lebensretter!

— **Vom Physikumsexamen.** Die Prüfung beginnt schon morgens um 8 Uhr und nimmt ihren gewöhnlichen Verlauf. Einer der Physikumskandidaten zeichnet sich durch so große und grobe Unwissenheit aus, daß der prüfende Professor ihn in erregtem Tone anfährt: „Herr Kandidat, es ist unglaublich, wie können Sie es nur wagen, mit so geringen Kenntnissen ins Physikum zu gehen?" Worauf dieser ruhig erwidert: „Verzeihung, Herr Professor, ich glaubte, daß das Physikum erst heute nachmittag stattfände."

— **Der größte Mensch der Welt.** Wer ist der größte Mann der Welt? Es ist ein Amerikaner, der die Riesenhöhe von 2,48 Meter aufweist. Aber das Merkwürdige bleibt, daß dieser Riese in seiner Kindheit sich durchaus nicht von den gewöhnlichen kleineren Erdenbürgern unterschied. Bei seiner Geburt, so weiß der „Corriere della Sera" zu erzählen, wog er sogar weniger wie ein Durchschnittskind, nur 3,628 Kg. Noch im Alter von vier Jahren war er normal groß, und nichts deutete darauf hin, daß die Natur ihn dazu auserwählt hatte, später von der Mitwelt als Riese bestaunt zu werden. Dann aber begann ein abnormes Wachstum. Mit zehn Jahren maß er bereits 1,82 Meter, und mit achtzehn Jahren erreichte er die gewaltige Größe, die er heute genießt oder erleidet. Im Gegensatz zu anderen Riesen weist der amerikanische Goliath eine außerordentlich sorgsame Erziehung auf, er hat eine umfassende Bildung genossen und seine Examina bestanden, wie jeder andere Bürger. Freilich zeigt er eine besondere Vorliebe für körperliche Betätigung, er treibt eifrig Sport und Athletik, und seine Kraft der Muskeln entspricht der Körpergröße. Denn mit einem Arme stemmt er ohne besondere Anstrengung — eine Vierteltonne, fünf Zentner . . .

— **Theodor Roosevelt über Boxerwettkämpfe.** In der in Newyork herausgegebenen Wochenschrift „Outlook" bespricht der ehemalige Präsident Theodor Roosevelt die Boxerwettkämpfe in Amerika und ihren Einfluß auf das gesellschaftliche Leben des Landes, welchen er als im höchsten Grade demoralisierend erklärt. Vom sportlichen Gesichtspunkte sei er allerdings stets für das Boxen als körperliche Uebung eingetreten. Preiswettkämpfe habe er jedoch als Gouverneur von Newyork stets als skandalös und demoralisierend verurteilt und Wettkämpfe dieser Art untersagt. „Ich bin überzeugt," erklärte er, „daß das Beispiel Newyorks, dessen Behörden Boxerwettkämpfe nicht gestatten, im ganzen Lande Nachahmung finden und daß diese Wettkämpfe in jedem Staate der Union verboten werden. Seit dem Newyorker Verbote sind die die Boxerarenas betreffenden Zustände nicht besser, sondern schlechter geworden. Die Geldpreise haben eine enorme Höhe erreicht und sind eine mächtige Quelle der Demoralisation. Hiezu kommen noch die jetzt obligaten Reproduktionen durch die Kinematographie, wodurch eine neue Art der Geldmacherei und Demoralisation inauguriert worden ist." Mr. Roosevelt drückt schließlich die Hoffnung aus, daß der Wettkampf in Reno der letzte seiner Art in Amerika gewesen sein werde und daß die Kinematographenvorstellung nicht gestattet werden wird.

* * *

— **Ein Richter als Angeklagter.** Der seltene Fall, daß ein Richter wegen Erregung eines Volksaufruhrs angeklagt ist, hat sich in Queenburg in Pennsylvanien ereignet. Der dortige Richter und Abgeordnete Snelline hat sich während der Kämpfe gegen die Neger in den letzten Tagen sehr hervorgetan. Er hat zum Angriff aufgestachelt und selbst wiederholt Schüsse abgegeben. Jetzt ist er des Aufruhrs angeklagt. Seine Verteidigung vor Gericht will er selbst führen. Er ist der Ansicht, daß sein Vorgehen durchaus nicht „ohne Würde" oder gar sträflich war. Die Neger freilich, unter ihnen viele Minenarbeiter, die sich gegenwärtig im Ausstand befinden, sind anderer Meinung. Sie haben den Scherif zu lynchen gedroht, falls sie ihn erwischen.

Zur Ferien-Reise

in vorteilhaften Preislagen: 9110
Moderne farbige und schwarze
Elegante Sommer-Strümpfe
in Baumwolle, Flor, Seide
Reform-Beinkleider
Untertaillen
Korsettschoner
Netz-Jacken
Gestrickte Jacketts
Gestrickte Mäntel
Reise-Plaids
Automobilshawls
Sommer-Handschuhe
Rumpf's Crêpe de Santé-Unterwäsche
Prof. Dr. Gust. Jäger's Normal-Wollwäsche
für **Damen**
F 1, 4 Breitestrasse **J. Daut** O 7, 5 Heidelbergerstr.

V. Pfeuffer Jnh. A. Moch
Geldschränke
E. 5. 5, MANNHEIM.
8414

Lange Zeit frisch hält sich folgender Kuchen.
Dr. Oetker's Plumkuchen.
Zutaten: 250 g Butter, 375 g Zucker, 6 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, 10 g gestossenen Zimt, 4 klein geschnittene Feigen, ¼ Pfund Korinthen, 100 g Zitronat, ⅛ Liter Milch.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eier, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Gewürze. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen ca. 1 Stunde. 82139
Dr. Oetker's Backpulver macht Kuchen und Mehlspeisen gross, locker und leicht verdaulich.

Aufruf!

Am 9. Juli, am hohen Geburtsfeste Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II., nachmittags gegen 2 Uhr, ist in Mühlhausen, Bez. Wiesloch, ein schrecklicher Bergrutsch niedergegangen, welcher in einem Augenblick prächtige Weinberge zerwühlte und fünf Wohnhäuser mit Oekonomiegebäuden zerschmetterte und zwei weitere in Mitleidenschaft zog. Damit sind zehn Haushaltungen mehr oder weniger hart betroffen, drei haben sogar sämtliches Inventar und Heuvorräte, auch mehreres Kleinvieh, verloren.

Das größte Unglück ist, daß es gegen derartige Katastrophen keine Versicherung gibt. Die Betroffenen sind arme Tabakarbeiter mit größerer Kinderzahl, und die vernichteten Anwesen waren mit einer Ausnahme sehr stark belastet. Der Gebäude- und Fahrnisschaden beträgt 39 980 Mark und die Hypothekenlast ca. 16 000 Mark. Ohne reichliche Beihilfe der privaten Wohltätigkeit können die Betroffenen nicht mehr daran denken, ein neues Heim zu errichten: ja sie und ihre Kinder hätten lebenslänglich für eine verlorene Sache zu bezahlen.

Wir regen deshalb zur öffentlichen Sammlung an und appellieren an das allgemeine Mitleid.

Die Expedition dieses Blattes, das Erzb. Pfarramt und das Bürgermeisteramt in Mühlhausen b. Wiesloch sind gerne bereit, jegliche Gabe entgegenzunehmen.

Mühlhausen, den 11. Juli 1910. 9010

gez. **Heß**, Gr. Amtsvorstand. gez. **Geiler**, Pfarrer.
gez. **Holz**, Bürgermeister.

Dienstmänner-Vereinigung
Telephon 7200 Spezialität: Teppich-Reinigen.
besorgt Aufträge jeglicher Art zu bezirksamtl. Tarifen.
2521

Aufruf an die Prinzipalität!

In dankbarer Anerkennung, dass unsere Bestrebungen von Jahr zu Jahr auf fruchtbareren Boden fallen, wenden sich die dem unterzeichneten Verein angeschlossenen 21 Korporationen mit über 4800 Mitgliedern auch in diesem Jahre an die Prinzipalität mit der höflichen Bitte, **allen kaufmännischen und technischen Angestellten einen angemessenen Sommerurlaub zu bewilligen.** Ist doch ein solcher Urlaub nicht nur für die Angestellten, welche aus gesundheitlichen und sozialen Gründen einer Ausspannung dringend bedürfen, ein grosser Nutzen, sondern er dient auch den Interessen der Prinzipale dadurch, dass die Angestellten mit neuer Kraft, grösserer Schaffensfreudigkeit und wärmerer Hingabe an die Arbeit zurückkehren. 8046

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., im Mai 1910.

Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthalts für kaufmännische und technische Angestellte (E. V.)

und die demselben angeschlossenen Korporationen:

Kaufmännischer Verein, Mannheim,
Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellten, Mannheim,
Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufm. Verein) in Hamburg,
Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig,
Deutscher Bankbeamten-Verein,
Columbus, Verein für kath. Kaufleute u. Beamte, Mannheim,
Bund der technisch-industriellen Beamten,
Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband,
Deutscher Privat-Beamten Verein, Magdeburg,
Verein der Deutschen Kaufleute,
Verband der Deutschen Versicherungs-Beamten,
Technischer Verein Mannheim,
Kath. Kaufmännischer Verein Columbus, Ludwigshafen a. Rh.,
Verband reisender Kaufleute Deutschlands,
Constantia, Verein für kath. Kaufleute und Beamte, Mannheim-Neckarau,
Technische Vereinigung, Ludwigshafen a. Rh.

Die Neu-Ausgabe des
Nachschlage-(Reise)-Buches (6. Folge)
die u. a. den Odenwald und Schwarzwald ausführlich behandelt, wird an die Mitglieder der obigen Vereine auf deren Geschäftsstellen kostenlos abgegeben. Das Büchlein ist ferner zum Preise von 20 Pfg. beim Verkehrsverein Mannheim (Kaufhaus) und Verkehrsverein Ludwigshafen a. Rh. (Ludwigsplatz) sowie bei der Auskunftsstelle für Landaufenthalt (Mannheim L 3. 3b III) erhältlich.
Letztere erteilt an Mittwoch abenden von 7 bis 8 Uhr bereitwilligst und unentgeltlich über sonstige geeignete und billige Unterkunft Auskunft.

Stellenvermittlung

des **Badischen Frauenvereins**
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.

für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos**, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 83.** Volksküche II 1. Stock, Trambahnhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 1468

Lichtheil-Institut
N 2, 6. **August Königs** N 2, 6.
Telephon 4329. 8582
Behandlung aller chron. Krankheiten.
Unter ärztlicher Leitung.

Lehrerinnenseminar Mannheim.

Die **Anmeldungen** für das im September beginnende Schuljahr 1910/1911 finden

Freitag, 22. Juli 1910,
vormittags von 10—12 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors — D 7, 8, eine Treppe hoch — statt.

Es sind bei der Meldung, die durch die Schülerinnen persönlich zu geschehen hat, nachstehende Papiere vorzulegen: **Geburtsschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis** und ein **ärztliches Zeugnis.** Die vorschriftsmässigen, von dem begutachtenden Arzt auszufüllenden Fragebogen für dieses Zeugnis können vom 15. Juli ab vormittags zwischen 8 und 12 Uhr bei Schuldiener Filsinger — D 7, 8, Erdgeschoss — erhoben werden.

Die Aufnahmeprüfung wird erst im September abgenommen werden.

Ohne Aufnahmeprüfung werden die nach befriedigender Absolvierung der Klasse I der Höheren Mädchenschule oder der Obersekunda der Mädchenoberrealschule Mannheim und des Mädchengymnasiums in Karlsruhe sich meldenden Schülerinnen aufgenommen.

Alle übrigen Mädchen haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, in der die Kenntnisse verlangt werden, die der erfolgreiche Besuch der Klasse I einer staatlichen Höheren Mädchenschule vermittelt.

In die unterste Seminarklasse können nur Mädchen aufgenommen werden, die im Jahre 1910 oder früher das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben. 9018

Mannheim, im Juli 1910.

Grossh. Direktion.
Hammes.

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 9/10
Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Baar-Depositen.**
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**
Discontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verloosten Effekten.**
Versicherung verloosbarer Wertpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 818

Hof-Kalligraph
Gander's
prämi. Methode. Auszeichnungen.
Montag, 25. Juli
eröffnen wir neue Kurse.
Herren und **Damen**
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
(Gl. 15.) oder Ausbildung in der
Buchführung.
III. 12 m. Abschl.) **Stenografie, Maschinenschr.** je M. 10.— Tages- u. Abd.-Kurse, Preisgr. grat. Einzel-Unterr. Aufnahme täglich.
Gebrüder Gander
Mannheim
C 1, 8, am Paradepl.
52344

Alex. Todorowitsch
Gravier- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim E 3, 14
Für- und Firmenstempel. Stempel und Gravierungen.
Telephon 1558.
Grosse Auswahl in (11313
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von
Papier-Prägearbeiten
in feinster Ausführung billigst

Bureaux
N 3, 4, 2. St., Seitenbau, Bureau od. Wohng. s. v. 14297

Bureau
aus 2 Zimmer, am Goggelsmarkt, sehr ruhige Lage, per 1. August ev. später s. v. 8429 N 4, 16.

Herz-Stiefel

Infolge des schlechten Sommerwetters

ist mein Lager in

farbigen Herren-, Damen- u. Kinderschuhwaren

über den Bedarf assortiert und gewähre ich von heute an auf diese Artikel

Auf Tennis-Schuhe und Stiefel ... 20%

10% und 20% Rabatt

Auswahl-Sendungen in diesen :: Artikeln ohne Rabatt. ::

Ein Posten Damen-Stiefel helle Farben	Ein Posten Damen-Halb- und Spangenschuhe helle Farben	Ein Posten diverse Kinder-Stiefel schwarz und farbig	Ein Posten div. schwarze Damen-Stiefel	Ein Posten div. schwarze Damen-Stiefel Marke „Herz"
			nur in den No. 36/38 und 41/42	nur in den No. 36/38
Früher Mk. 19.50 bis Mk. 24.00	Früher Mk. 12.50 bis Mk. 17.50	No. 26 bis 34	Früher Mk. 10.50 bis Mk. 14.50	Früher Mk. 15.50 bis Mk. 24.00
Jetzt Mk. 12.50	Jetzt Mk. 8.50	Jedes Paar Mk. 3.50	Jetzt Mk. 6.90	Jetzt Mk. 12.50

Schuh-Haus Georg Hartmann

D 3, 12 Planken, gegenüber der Börse D 3, 12

Allein-Verkauf der berühmten „Herz"-Schuhwaren. 9114

Kauft das

Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch.

Preis 50 Pfg. Für jeden Touristen unentbehrlich. — Zahlreiche Tourenvorschläge. Preis 50 Pfg.

In allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers zu haben, wie auch in der Expedition des Mannheimer General-Anzeigers E 6, 2. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 [8415] Telephon 4304

!! Achtung !!
Architekten, Baumeister, Bäcker-, Metzger-Meister und Hausbesitzer!
Die feinsten und billigsten, der Neuzeit entsprechenden
Wand- und Bodenplattenbeläge
sowie Trottoirplattenbeläge, liefert
Tel. 3833 **Paul Partes** H 5, 19,
Grosses Lager in glasierten Wand- und Bodenplatten sowie Wassersteine und Spültröge.
Die Verlegungs-Arbeiten werden nur durch tüchtige Spezialisten ausgeführt. 5568
Die günstigsten Zahlungsbedingungen.

Billige und gute **Koffer Reise-Taschen**

Eine Partie grosse bessere **Reisekoffer** unter Selbstkostenpreis. 3493
Rucksäcke und Lederwaren
empfiehlt in grösster Auswahl
R. Schmiederer, Sattler F 2, 12

Gebrüder Reis
Hof-Möbelfabrik
MANNHEIM.
Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen
Werkstätten für Innen-Architektur 6701
Verkaufshäuser: M 1, 4 nächst dem Kaufhaus; G 2, 22 nächst dem Speisemarkt
Fabrik: Schwetzingerstr. 41.

Vermischtes.

Schützt Euch vor Ansteckung a. Telephon!
Jede Ansteckungsgefahr wird beseitigt durch Dr. Rudels Nerolit. Die Nerolitwerke übernehmen die Desinfektion im Abonnement und veranlassen die periodische Desinfektion im Monat. Die Abteilung Mannheim S 6, 22. Tel. 3995 erteilt jede weitere Auskunft. 9109

Lohnende Nebenbeschäftigung
bietet sich in Fabrikbetrieben etc. beschäftigten oder anderen mit dem Mittelstand und den Arbeiterkreisen in enger Fühlung stehenden Personen. Hohe Provisionen u. evtl. feste monatl. oder wöchentliche Vergütung werden zugesichert. Adressen mit Angabe der bisherigen Beschäftigung unter Nr. 52289 an die Expedition d. Bl. erb.

Patent- & Techn. Bureau Buchmüller
Frankfurt a. M.
Weserstr. 5. — Tel. 5208
Patente, Gebr.-Must. Warenzeich. i. In- u. Ausl. Spezialabteilg. f. Verwertung, Neukonstruktion, Modellbau Verbindg. i. d. ganz. Welt. Neit. P.-Bureau am Platze. Auskunft kostenlos.

Neverrip Mk. 1.20 p. 1/1 Dtz.
Prisma . Mk. 2.— p. 1/1 Dtz.
empfiehlt die
Markt-Drogerie F 2, 9a

Sehr bequem
D 3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868.

Dunggruben
werden prompt u. billigst m. trockenem Material ausgefüllt. Gh. Seibert, Chamisso-straße 4, 2. Stock. 34299

A. Jander
F 2, 14 Planken F 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Gummistempel
4129 eigenes Fabrikat. 3

Kefirgetränk
(türk. Wonnetrank)
kann Mageren u. Schwachen, Lungen-, Nieren u. Leberkranken nicht genug empfohlen werden.
Eine 3—4 wöchentliche Kur bringt in den meisten Fällen volle Gesundheit u. Körperfrische.
1 Flasche kaukas. Kefirpilze Mk. 3.— zur Kur ausreichend, mit ausführl. Beschreibung.
Verlangen Sie Litteratur über Kefir- u. Joghurt-Kuren von der 18449
Marktdrogerie Doppelmayr
F 2, 9a Tel. 4668.

Bureau-Möbel
Kassenschränke
(neu u. gebraucht)
Fernsprechzellen
kaufen Sie vorteilhaft bei
Daniel Aberle
G 3, 19. — Tel. 2216
15081

Empfehle mich im **Waschen und Bügeln** besserer Herren- und Damenwäsche. 33980
Frau Elise Guirs
U 5, 21, Seitenbau part.

Ein Kind
wird in liebevolle Pflege genommen. 33744
Näh. Traiostr. 32, 4. St.

Damen finden i. Aufnahme unter strenge Diskretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 11. 8485

Heirat
Repräsentabler Herr sucht Heirat mit jüng. Dame bett. Charakters. Vermittler verbet. Nichtanonyme Offerten unter Nr. 34386 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ingenieur
Ende 20, 40000 Mk Vermögen, Verkehr mit elegant. Dame. Offert. u. A. Z. 6116 Frankenthal i. Pf. postl. erbeten. 34340

Verkauf

Kassenschrank
wegen Umz. m. Gesch. gegen Kasse abzugeben.
Offert. unt. M. 8734 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Kinderwagen, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. 52329 P 3, 8, 2 Tr.

Sehr guter, fast neuer Gasbadeofen, zur Hälfte d. Anschaffg. zu verk. Zu erfr. in der Exped. 8898

1 gebr. Landauer fast neu, 1 leichte Federrolle, ein gebr. Metzger- od. Milchwagen, mehrere Handwagen zu verk. 34429
G. Ringle, Schreinermeister, Holzstraße 9a.

Piano
Miete, Rat. 20 Mk., neu. Demmer, Ludwigshafen. 28196

Ein wenig gebr. Fahrrad bill. zu verk. S 6, 39 Laden. 34421

Damenrad
gut erhalten, preisw. zu verkaufen. F 6, 11. Schreinerwerkstatt. 8404

Jeder Hesse
welcher mit seinem Heimatlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatsort, den Kreisen und Provinzen vorgeht, wird von allen Vorfällen rasch und zuverlässig durch den „Mainzer Anzeiger", General-Anzeiger, der grössten und angesehensten hessischen Zeitung, unterrichtet.
In allen Orten
des Hessenlandes hat der „Mainzer Anzeiger" eigene Berichterstatter, welche alle Vorfälle rasch und zuverlässig melden.
Aus den 3 Provinzen
sind, übersichtlich geordnet, alle Neuigkeiten zusammengestellt. Der übrige redaktionelle Teil des „Mainzer Anzeiger" entspricht allen Anforderungen, welche an ein grosses, modernes Blatt gestellt werden. Der „Mainzer Anzeiger" ist vollkommen unabhängig und hat von allen hessischen Zeitungen die weitaus höchste Auflage. Probeblätter auf Wunsch gratis. Abonnement bei der Post: 75 Pfg. pro Monat. Bestes Insertionsorgan für Mainz und Hessen.

Orthopädisches u. Medico-mechanisches Zander-Institut
Elektrische Lichtbäder 5824
Mannheim, M 7, 23.
Telephon 659. Telephon 659.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Hermann Gerngross
Mannheim
Fabrik von Konservengläsern
Zur Frischhaltung aller Lebensmittel
empfehle ich meine vielfach prämiierten
Konservengläser
Lasch und Badenia
anerkannt die besten Systeme,
Einfach, praktisch und bequem.
Gebrauchsfähig ohne besonderen Apparat.

Zu haben in den einschlägigen Detail Geschäften. 8408

MARCHIVUM